

**1 2 5 J a h r e**



**1 8 8 8 - 2 0 1 3**

# 125 Jahre TSG Worfelden

Akademische Feier am 9. März 2013 • Bilderausstellung am 9. und 10. März 2013

Festtage vom 21. bis 23. Juni 2013

## ***Vorwort zur Festschrift***

Mit der vorliegenden Festschrift stellen der Verein und seine Abteilungen das Vereinsgeschehen der vergangenen 125 Jahre vor. Da bereits zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 1988 ein umfassendes Festbuch erschienen ist, welches die ersten 100 Jahre umfassend behandelt hat, hat dieses Festbuch den Schwerpunkt auf die letzten 25 Jahre des Vereinsgeschehens gelegt, ohne dabei die wichtigsten Geschehnisse der älteren Vergangenheit auszulassen.

Wer sich detaillierter über die ersten 100 Jahre informieren möchte, der kann dies mit der Festschrift von 1988 tun, die im Archiv der TSG erhältlich ist und auf der TSG-Internetseite auch in digitaler Form veröffentlicht wird.

Der Festbuchausschuss hofft sehr, dass die Auswahl der Themen gefällt und kurzweilig ausfällt. Sicher ist es unmöglich, in einem solch beschränkten Rahmen alle interessanten Themen und Ereignisse umfassend zu beleuchten. Dennoch freuen wir uns über Kritik und Verbesserungen, denn im Zeitalter digitaler Medien können Änderungen und Berichtigungen jederzeit vorgenommen und veröffentlicht werden.

Nun aber wünschen die Abteilungen und der Festbuchausschuss interessante und unterhaltsame Lektüre.

## **Inhalt**

Grußworte	4
Die Vereinsgeschichte der letzten 125 Jahre	11
Turnen	25
Musik	39
Fußball	53
Handball	65
Tischtennis	79
Wandern	85
Tennis	91
Leichtathletik	105
Namen und Wappen	118
Sporthalle	120
Vereinsheim	122
Vorstand 2013	123
Ausschüsse 125 Jahre TSG	123
Danke!	124
Impressum	124



## ***Grußwort des Schirmherrn Horst Gölzenleuchter***

Liebe Sportler, Musiker, Vereinsmitglieder,  
verehrte Gäste,

die TSG Worfelden feiert 2013 ihr 125-jähriges Bestehen und ich kann mich noch gut an mein Grußwort zum 100-jährigen erinnern. Im Handumdrehen sind wieder 25 Jahre vergangen und es hat sich in dieser Zeit auch in diesem Verein einiges getan.

Nach wie vor ist die TSG Worfelden, seit ihrer Gründung durch den Zusammenschluss von TSV und SKG Worfelden im Jahr 1973, der größte Verein Worfeldens. Das Spektrum, welches dieser Verein abdeckt, ist wirklich beachtenswert und sucht seinesgleichen. Von den klassischen Ballsportarten über Turnen und Leichtathletik bis hin zur Wanderabteilung und selbst Angeboten für eher musisch Interessierte reicht die Bandbreite. Diese Vielfalt ist gewiss auch der Garant für künftig guten Zulauf und ein weiteres Jubiläum in 2038!

Aber bleiben wir in der Gegenwart und hier möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön loswerden. Ein Dankeschön an all die ehrenamtlich tätigen Frauen, Männer, und auch Jugendlichen, die die gute Vereinsstruktur und die einzelnen Sparten mit Leben füllen, die bereit sind einen Teil ihrer eigenen Freizeit zu opfern, um die Freizeit von anderen auszufüllen. Dies ist in der heutigen Zeit längst nicht mehr selbstverständlich und leider oft auch nicht mehr anerkannt. Ich ziehe vor ihnen den Hut!

Ebenfalls erwähnen möchte ich die aus meiner Sicht hervorragende Infrastruktur im Bereich Sportstätten und Vereinsräumlichkeiten. Hier war bislang meist eine sehr gute Kooperation zwischen Verein und Kommune maßgeblich für das Erkennen neuer Bedarfe und der sinnvollen Errichtung entsprechender Anlagen. Von Tennis- über Kunstrasenplätze, von Vereinsheimen bis Proberäumen, die Zahl der vereinsbezogenen Projekte der letzten 25 Jahre ist groß. Und auch hier gilt mein besonderer Dank noch einmal an die Verantwortlichen im Verein, die sich sowohl beim Bau, als auch bei der Unterhaltung der unterschiedlichen Anlagen mit viel Engagement eingesetzt haben und mit dafür Sorge tragen, diese möglichst lange zu erhalten.

Ich wünsche der TSG Worfelden zu ihrem 125-jährigen Jubiläum nur das Beste. Ich hoffe, dass die anstehenden Feierlichkeiten von großem Erfolg und zahlreichen Gästen begleitet werden und bin sicher, dass sich dieser Verein auch in Zukunft durch das Engagement seiner Mitglieder und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in eine gute Richtung weiterentwickeln wird.

*Ihr*

**Horst Gölzenleuchter**

*Bürgermeister*



125 Jahre Vereinsgeschichte ...

als wir vor 25 Jahren das 100-Jährige feierten, war dies sicherlich ein ganz großes Ereignis für unseren Verein und auch für Worfelden. Nun besteht schon wieder Anlass zum Feiern. Es sind schon wieder 25 Jahre vorüber, wenn man davorsteht eine lange Zeit, sind die 25 Jahre jedoch vorüber, meint man oftmals: Waren das wirklich 25 Jahre? Ja, es sind 25 Jahre und so meine ich auch 25 bewegende, interessante und verändernde Jahre.

In meinem Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum 1988 habe ich u.a. auch der Hoffnung Ausdruck gegeben auf die Schaffung notwendiger sportlicher Einrichtungen. Dieser Hoffnungswunsch konnte mit der Inbetriebnahme der Sporthalle erfüllt werden.

Im Grußwort anlässlich 100 Jahre Spielmannszug 2006 habe ich dem Wunsch auf neue Übungsräume in einer gemeinsamen Turn- und Sporthalle Ausdruck gegeben, bisher konnte dieser Wunsch noch nicht erfüllt werden. Es bleibt ja auch noch einige Zeit, bis die nächsten 25 Jahre vorüber sind.

Großen Respekt und volle Anerkennung zolle ich all denen die Woche für Woche die ganzen Jahre hindurch den gesamten Übungs- und Spielbetrieb gestalten und erhalten und somit das gesamte sportliche und kulturelle Leben in unserem Ort und in der Region prägen. Eben solches gilt für die gesamte Verwaltungs- und administrative Arbeit - die oftmals im Hintergrund erfolgt - ohne diese jedoch unser Verein mit seinen vielfältigen Sparten, Interessen und Aufgaben in der Form nicht bestehen könnte.

Als Ehrenvorsitzender der TSG bitte ich an dieser Stelle alle Mitglieder und Freunde der Turn- und Sportgemeinde 88/46 e.V., die vielfältigen Belange unseres Vereins auch weiterhin wirkungsvoll zu unterstützen.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten, erfolgreichen Verlauf und dem gesamten Verein Glück auf für die nächsten Jahre. Es gibt einiges zu tun - packen wir's gemeinsam an.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

**Horst Sandner**

*Ehrenvorsitzender TSG Worfelden*

## **Grußwort Wolfgang Glotzbach**



Im Namen des Sportkreises Groß-Gerau gratuliere ich der Turn- und Sportgemeinde 1888/1946 Worfelden zum 125-jährigen Vereinsbestehen recht herzlich.

Die TSG Worfelden ist der größte Worfelder Verein und bietet in seinen acht Abteilungen Fußball, Handball, Leichtathletik, Musik, Tennis, Tischtennis, Turnen und Wandern Abwechslung – Sport und Geselligkeit für die ganze Familie.

Auch hat sie sich den Entwicklungen unserer Gesellschaft gestellt und sich den Erwartungen rechtzeitig anpasst. Diese notwendige Tendenz stellt an alle ehrenamtlich besetzten Positionen innerhalb der Sportvereine große und vielschichtige Anforderungen, die nur mit großem Engagement, Sach- und Fachverstand sowie Führungsqualitäten bewältigt werden können.

Mein besonderer Dank gilt allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich ehrenamtlich in Ihrem Verein in verschiedenen Funktionen eingebracht und sich damit für die Allgemeinheit verdient gemacht haben.

Ich wünsche der TSG 1888/1946 Worfelden auf ihrem weiteren Weg alles Gute und für die Jubiläumsfeierlichkeiten einen guten Verlauf.

**Wolfgang Glotzbach**

*Vorsitzender des Sportkreises Groß-Gerau*



## ***Grußwort Hary Best***

Die Turn- und Sportgemeinde 1888/46 Worfelden feiert im Jahr 2013 das 125-jährige Vereinsjubiläum.

Die 28 Gründerväter hätten bei der damaligen Gründung des Turnvereins bestimmt nicht daran gedacht, dass 125 Jahre später, aus einfachen Turngeräten und einem Turnplatz, ein solch vielfältiges Sport- und Kulturangebot mit den dazugehörigen Sportanlagen in Worfelden entstehen könnte.

Es ist aber auch den ehrenamtlichen Frauen und den Männern der nachfolgenden Generationen zu danken, die Sie das Vereinsleben weiterentwickelt haben und das Vereinsleben auch in schwierigen Jahren aufrechterhalten haben oder wieder aufgenommen haben. Es gab Trennungen, Absplitterungen, Neugründungen aber auch Zusammenschlüsse und Vereinigungen. Diese waren auf unterschiedliche politische Gesellschaftsformen, aber auch auf verschiedene Meinungen einzelner Gruppen zurückzuführen. Letztendlich haben sich jedoch immer wieder Vereinsmitglieder gefunden, die durch ihren Idealismus und ehrenamtlichen Einsatz bereit waren - für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Aufrechterhaltung des kulturellen und sportlichen Vereinslebens der TSG Worfelden beizutragen.

Die Entwicklung der TSG Worfelden und der Sportstätten ist in den letzten Jahrzehnten auch auf die gute Zusammenarbeit und Förderung durch die Gemeinde Büttelborn, den Kreis Groß-Gerau, das Land Hessen und den Landessportbund Hessen zurückzuführen. Für unsere Generation gilt es jetzt, das erreichte zu erhalten, aber auch darauf zu achten, neue Sportstätten und Strukturen zu ermöglichen.

Hierbei müssen die gewachsenen Strukturen - unter der Wahrung der Tradition - behutsam und vorausschauend den veränderten beruflichen Lebensbedingungen der Mitglieder und der Gesellschaft angepasst werden. Durch die Globalisierung der Arbeitswelt und den Arbeitszeiten der Gesellschaft ist hier die TSG Worfelden als auch die Kommune, die Politik und die Sportverbände gefordert, den Verein zu fördern und weiterzuentwickeln.

Das 125-jährige Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, allen ehrenamtlichen Übungsleitern, Abteilungsvorständen, Vorstandsmitgliedern und allen weiteren Helfern für Ihren Einsatz und ehrenamtliche Arbeit herzlich Dank zu sagen. Diese ehrenamtlichen Personen sind der Garant für die Zukunft der TSG Worfelden.

Diese Festschrift zum 125-jährigen Vereinsjubiläum beschreibt hauptsächlich die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte, die ersten 100 Jahre sind bereits in der Festschrift zum 100 jährigen Vereinsjubiläum 1988 beschrieben worden.

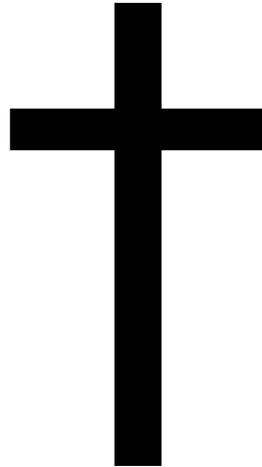
Im Jubiläumsjahr 2013 hat die TSG Worfelden zahlreiche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten geplant. Besonders möchten wir hier auf unser Jubiläumsfest vom 20.06. bis 23.06.13 am TSG Sportlerheim hinweisen. Zu all diesen Veranstaltungen dürfen wir Sie sehr herzlich einladen und wünschen Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung.

Bei allen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern möchte ich mich schon jetzt für die Unterstützung und Mitarbeit zum Gelingen der Jubiläumsveranstaltungen bedanken.

**Hary Best**

*1. Vorsitzender TSG Worfelden*

Ehre Ihrem Andenken



Wir gedenken unserer Verstorbenen

## **Die Entwicklung der Turn- und Sportbewegung in Worfelden in den letzten 125 Jahren**

Die Turn- und Sportgemeinde 88/46 Worfelden, als Nachfolger früherer Turn- und Sportvereine, hat im Laufe ihrer 125-jährigen Vereinsgeschichte wie kaum ein anderer Verein das gesellschaftliche Leben in Worfelden mitgeprägt. In dieser analytischen Vorbetrachtung soll deshalb neben der Hervorhebung der herausragendsten Ereignisse die Aufmerksamkeit der Leser insbesondere auch auf die Probleme durch die schwierigen lokalen Verhältnisse, mit denen die jeweils Verantwortlichen immer wieder konfrontiert wurden, gerichtet werden.

Die heute als *selbstverständlich* wahrgenommene harmonische und konstruktive Vereinsarbeit ist nämlich das Produkt eines langwierigen, komplizierten Entwicklungsprozesses, dessen Bewältigung, der Verdienst aller daran Mitwirkenden - höchste Anerkennung verdient.

Der Chronik zum 25-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1913, zufolge traten am 13. Mai 1888 „28 Männer und Jüngliche“ zusammen um den **Turn-Verein 1888 Worfelden** zu gründen.

Die Gründer waren:

<b>Bausch, Jakob VII.</b>	Unterdorf 19	Gastwirt
<b>Best, Philipp II.</b>	An der Ölmühle 4	Wagner
<b>Engel, Friedrich V.</b>	Neustraße 38	Maurer
<b>Engel, Heinrich III.</b>	Neustraße 3	Dreher
<b>Hamm, Johannes I.</b>	An der Ölmühle 7	Wagner
<b>Kahn, Moses</b>	Neustraße 8	Händler
<b>Klink, Jakob VI.</b>	Oberdorf 5 (später Erzhausen)	Landwirt
<b>Klink, Karl I.</b>	Oberdorf 5	Gastwirt
<b>Klink, Karl Paul</b>	Unterdorf 32	Metzger
<b>Köth, Jakob IV.</b>	Neustraße 23	Metzger
<b>Köth, Jakob V.</b>	Oberdorf 19	Landwirt
<b>Luft, Philipp I.</b>	Unterdorf 27	Barbier
<b>Matthes, Johannes III.</b>	Unterdorf 30	Gastwirt
<b>Maul, Heinrich</b>	Oberdorf 38 (später Berkach)	Bahnwärter
<b>Maul, Jakob VII.</b>	Oberdorf 38	Bahnarbeiter
<b>Neumann, Adam IV.</b>	Oberdorf 31	Bahnarbeiter
<b>Neumann, Adam VI.</b>	Oberdorf 37 (später Büttelborn)	Küfer
<b>Neumann, Heinrich V.</b>	Oberdorf 31	Bahnarbeiter
<b>Neumann, Jakob II.</b>	Oberdorf 29	Bäcker
<b>Neumann, Philipp VI.</b>	Oberdorf 37	Maurer
<b>Raiß, Johannes IV.</b>	Unterdorf 44	Maurer
<b>Raiß, Konrad III.</b>	Neustraße 23	Maurer
<b>Raiß, Peter I.</b>	An der Trift 12	Bahnwärter
<b>Reitz, Adam</b>	An der Trift 13	Tagelöhner
<b>Rühl, Andreas</b>	Borngasse 18	Gastwirt
<b>Schulz, Philipp IV.</b>	Unterdorf 13	Landwirt
<b>Schulz, Philipp V.</b>	Unterdorf 3 (später Dornheim)	Landwirt
<b>Wiemer, Peter V.</b>	Oberdorf 33	Schneider

Als Vereinslokal wurde die Wirtschaft von Heinrich Klink (Hessischer Hof) bestimmt. Zum ersten Vorsitzenden wählte man Karl Paul Klink (Unterdorf 32). Die nötigen Turngeräte wurden vom I. Turnwart Johannes Hamm I. (An der Ölmühle 7) angefertigt, sowie an der Rappmühlallee der erste Turnplatz angemietet (heute An der Ölmühle 16 u. 18).

Ein Blick zurück auf die Gründerliste zeigt, dass sich die damalige Mitgliederschaft aus jeweils 1/3 Arbeiter, Bauern und Handwerker zusammensetzte; der Altersdurchschnitt lag bei 22 Jahren.

Kein anderer Verein hatte zuvor eine vergleichbare Plattform der Kommunikationsmöglichkeit und somit des intellektuellen Austausches für die Angehörigen der seinerzeit gegensätzlichen gesellschaftlichen Schichten Worfeldens schaffen können, wie dies nun durch das gemeinsame Turnen möglich geworden war.

Um das Besondere daran zu begreifen, muss hier angemerkt werden, dass seit Jahrhunderten der soziale Stand der wohlhabenden Bauern (Steuerbürger) von dem der minderbemittelten Arbeiter und Tagelöhner (Beisassen), die nur ein eingeschränktes Bürgerecht hatten, deutlich abgegrenzt war. Das zeigte sich in früherer Zeit vor allem beim Wahlrecht, welches nur Steuerzahlern zustand; und der damals praktizierten bäuerlichen Heiratspolitik bei der allein ‚standesgemäß‘ ebenbürtige Partner in Frage kamen. Es gab also in Worfelden bis dahin nur wenige Gemeinsamkeiten zwischen den ‚besseren‘ und den ‚geringeren‘ Leuten.

Der Verein schloss sich dem 1885 von den Turnvereinen Egelsbach, Erzhausen und Mörfelden gegründeten Main-Rodgau-Verband an, nahm bis 1910 regelmäßig an den jährlichen Gauturnfesten teil und knüpfte freundschaftliche Verbindungen zu den Turnvereinen der Umgebung. Die Winterturnstunden fanden in dieser Zeit im Saal der Gastwirtschaft „Zur Krone“ (Borngasse 18) statt.

Am 25. September 1898 feierte der Verein sein zehnjähriges Bestehen, verbunden mit dem ersten volkstümlichen Wett-Turnen (Laufen, Springen und Werfen) des Main-Rodgau-Verbandes.

Im Sommer 1899 beschloss der Verein, sich eine Fahne anzuschaffen. Vom 7. bis 9. Juli 1900 fand das 16. Gauturnfest des Main-Rodgau-Verbandes in Verbindung mit der Fahnenweihe in Worfelden statt. Der Verband hatte zu diesem Zeitpunkt 25 Mitgliedsvereine mit zusammen über 1200 Mitgliedern. Das 15-jährige Bestehen des Vereins wurde 1903 abgehalten und im Jahr 1908 das 20-jährige Bestandsfest gefeiert. Im Jahre 1906 gründeten ‚gediente‘ Turner, die das Musizieren wohl beim Militär erlernt hatten, einen Spielmannszug. 1907 wurde Friedrich Henßel (An der Trift 7) zum ersten Vorsitzenden gewählt. Am 14. August 1910 beschließt eine Hauptversammlung *„wegen der unliebsamen Vorgänge bei den Turnfesten in Erzhausen (1909), Schneppenhausen (1910) und ganz besonders in Mörfelden (1908)“* den Austritt aus dem Main-Rodgau-Verband und bittet um Aufnahme in den Main-Rhein-Gau, dem damals 58 Vereine angehörten. Am 5. Februar 1911 wurde dann auf dem Turntag in Darmstadt der TV Worfelden einstimmig aufgenommen.

Da der seitherige Turnplatz im Schnittpunkt der Rappmühlallee und der projektierten Neustraße lag und nun bebaut werden sollte, war der Verein gezwungen, sich einen neuen Turnplatz zu erwerben. Für die Anschaffung gewährte die Gemeinde einen Zuschuss von 140,- Mark bei einem Quadratmeterpreis von 0,60 Pfennigen. Der neue Platz lag nun südlich der neuen Dreschhalle an der verlängerten Borngasse (heute Rheinstraße 50) und wurde am 14. Mai 1911 verbunden mit einem Zöglingsturnen des Main-Rhein-Gaues eingeweiht. Im gleichen Jahr nimmt eine Faustballmannschaft an einem Turnier in Pfungstadt teil. Für Ballsport waren eigens sogenannte ‚Spielriegen‘ gegründet worden.

In der Jahreshauptversammlung am 28. Juni 1912 wird Konrad Petri (Neustraße 11) zum ersten Vorsitzenden gewählt.

An Pfingsten, 10. bis 13. Mai 1913 feiert der Verein sein 25-jähriges Jubiläum auf dem Turnplatz an der Dreschhal-

le. Der Weckruf durch den Spielmannszug, Zöglings-Wett-Turnen, Gauturnen, Gesangsvorträge, Reigenfahren, Turnspiele der Schuljugend, zwei Festzüge und eine abendliche Tanzveranstaltung runden das Programm ab. Am XII. Deutschen Turnfest vom 12. bis 16. Juli 1913 in Leipzig nimmt der erste Turnwart des Verei teil.



*25 Jahre TV 1888 Worfelden  
Gründer und Ehrenmitglieder*

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges im August 1914 mussten die meisten jungen Turner zum Militär. Dem anfänglichen Patriotismus folgte die Ernüchterung auf dem Fuß: Bereits am 10. September 1914 fiel an der Westfront der erste Vorsitzende Konrad Petri, gerademal 33 Jahr alt. Der bisherige zweite Vorsitzende, Heinrich Engel III. (Neustraße 3) übernahm die Vereinsgeschäfte.

Kriegsbedingt wird der Turnbetrieb nur von jüngeren Mitgliedern weitergeführt. Die jungen Turner nutzten die Gunst der Stunde und begannen im Jahr 1916 innerhalb der Spielriege Fußball zu spielen, was bisher vom Verein weitgehend unterdrückt wurde. Da die Spielriege für die Ausübung ihres ‚Sportes‘ entsprechende Trikots, Bälle, etc. benötigte und die Mittel des Turnvereins nicht zur Verfügung standen, machte sie sich mit einer eigenen Kasernenführung selbstständig und nannten sich von nun an **Sport-Verein ‚Germania‘**. Gespielt wurde auf einem gemeindeeigenen Acker im Hesselrod (jetzt An der großen Tanne) wo auch Faustball gespielt wurde.

Am 11. November 1918 war der Erste Weltkrieg zu Ende und Worfelden wurde am 13. Dezember 1918 von französischen Truppen besetzt. Die Besatzungsbehörden ließen vorerst keine Vereinsaktivitäten zu.

Die erste Generalversammlung nach dem Krieg fand dann am 16. August 1919 statt, dabei wurde Heinrich Engel IV. (Neustraße 2; Sohn des Heinrich Engel III.) zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Der Antrag der Spielriege sich mit dem Turnverein unter dem Namen ‚Turn- und Sportverein‘ zu vereinigen wurde einstimmig angenommen. Am 13. September 1919 ist der Sport-Verein ‚Germania‘ dann mit einem Barvermögen von 405,16 Mark in den Turnverein übergetreten.



*Aktive des Sport-Vereins „Germania“ im Jahre 1918*

Die durch die Novemberrevolution 1918 in Deutschland ausgelösten politischen Umwälzungen wirkten sich schließlich auch innerhalb des Turn-Vereins aus. Unterschiedliche politische Auffassungen hatten die Mitglieder des Vereins in zwei Lager gespalten - Bürgerlich-Nationale und Sozialdemokraten.

Bei einer am 13. November 1920 stattgefundenen Hauptversammlung wurde der Antrag gestellt in den Arbeiter-Turn- und Sportbund überzutreten und schließlich nach öffentlicher Abstimmung mit knapper Stimmenmehrheit 23 - 18 angenommen.

Bei der folgenden Monatsversammlung am 18. November wurde die Aufnahme 15 neuer Mitglieder bestätigt. Nachdem die Sitzung geschlossen und der Vorstand gegangen war, revoltierten acht Mitglieder und ermächtigten sich satzungswidrig sämtlicher Vorstandsämter. Noch am Abend des 19. November 1920 wurden diese ‚Provokanten‘ auf Beschluss einer ausschließlich hierzu ein-berufenen Vorstandssitzung aus dem Verein ausgeschlossen.

Bei der am 12. Februar 1921 abgehaltenen Generalhauptversammlung verließ beim Tagesordnungspunkt ‚Vorstandswahl‘ ein Teil der Mitglieder den Saal. Da jedoch noch 49 Mitglieder anwesend waren, konnten die Wahlen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Satzungsänderung aufgrund der bereits beschlossenen Umbenennung in **Turn- und Sportverein 1888 Worfelden** (TSV) wurde einstimmig angenommen.

Als Folge der immer weiter eskalierenden Diffamierungen zwischen den Bürgerlichen und den Sozialisten sind schließlich 34 Mitglieder, darunter der komplette Vorstand, aus ihrem alten Verein ausgetreten. So wurde bereits am 27. Februar 1921 erneut eine Generalversammlung anberaumt, bei der Georg Reitz II. (An der Trift 13) zum Vorsitzenden des TSV 1888 Worfelden gewählt wurde.

Am 6. März 1921 wurde in der Wirtschaft „Zur Krone“ nach einer am Vorabend stattgefundenen öffentlichen Versammlung der **Arbeiter-Turn- und Sportverein 1921 Worfelden** (ATSV) gegründet. Das Gründungsprotokoll nennt 56 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Heinrich Engel IV. - der vorherige TSV-Vorsitzende - gewählt. Auch alle anderen vormaligen TSV-Vorstandsmitglieder wurden in dem neuen Verein wieder mit ihren früheren Funktionen betraut.

Die Gründer waren:

<b>Bambach, Philipp II.</b>	Unterdorf 10	<b>Klink, Georg II.</b>	Pfarrgasse 16
<b>Beck, Jakob</b>	Neustraße 4	<b>Langendorf, Philipp</b>	Neustraße 32
<b>Bernhardt, Karl</b>	Klein-Gerau	<b>Lipp, Philipp</b>	Klein-Gerau
<b>Best, Georg</b>	Neustraße 18	<b>Luft, Georg</b>	Unterdorf 27
<b>Best, Georg</b>	Oberdorf 29	<b>Mildenberger, Eugen</b>	Neustraße 52
<b>Best, Jakob II.</b>	Neustraße 18	<b>Mildenberger, Jakob</b>	Neustraße 52
<b>Best, Ludwig II.</b>	Oberdorf 29	<b>Neiter, Georg</b>	An der Ölmühle 18
<b>Dilfer, Adam</b>	Oberdorf 38	<b>Neumann, Johannes IV.</b>	Neustraße 39
<b>Dilfer, Georg</b>	Neustraße 54	<b>Neumann, Konrad</b>	Borggasse 12
<b>Dilfer, Jakob II.</b>	Oberdorf 38	<b>Petri, Adam</b>	Neustraße 75
<b>Eckert, Philipp</b>	Neustraße 6	<b>Petri, Georg IV.</b>	Oberdorf 36
<b>Engel, Adam</b>	Neustraße 27	<b>Petri, Georg VII.</b>	Neustraße 35
<b>Engel, Friedrich</b>	Neustraße 3	<b>Petri, Jakob II.</b>	Neustraße 5
<b>Engel, Georg VII.</b>	Neustraße 61	<b>Pohl, Georg</b>	Neustraße 41
<b>Engel, Georg VIII.</b>	Neustraße 66	<b>Raiß, Konrad I.</b>	Neustraße 60
<b>Engel, Georg IX.</b>	Neustraße 3	<b>Raiß, Peter IV.</b>	An der Trift 12
<b>Engel, Heinrich III.</b>	Neustraße 3	<b>Reibstein, Heinrich</b>	Klein-Gerau
<b>Engel, Heinrich IV.</b>	Neustraße 2	<b>Rothenburger, Friedrich II.</b>	Neustraße 73
<b>Engel, Jakob</b>	Neustraße 3	<b>Rothenburger, Jakob III.</b>	Neustraße 11
<b>Engel, Philipp XVI.</b>	Neustraße 19	<b>Rühl, Philipp II.</b>	An der Ölmühle 14
<b>Engel, Philipp XX.</b>	Neustraße 3	<b>Scherer, Jakob</b>	Neustraße 25
<b>Gerbig, Georg</b>	An der Trift 6	<b>Seel, August</b>	Borggasse 12
<b>Gerbig, Philipp</b>	An der Trift 6	<b>Seitz, Georg</b>	Neustraße 46
<b>Gerbig, Philipp</b>	An der Trift 11	<b>Seitz, Johannes</b>	Neustraße 46
<b>Gerbig, Philipp</b>	Neustraße 21	<b>Thomas, Karl</b>	An der Ölmühle 15
<b>Gröner, Karl</b>	Worfelden	<b>Uhrig, Adam</b>	Unterdorf 10
<b>Habig, Wilhelm</b>	Klein-Gerau	<b>Veith, Fritz</b>	Klein-Gerau
<b>Jungmann, Michael</b>	Neustraße 39	<b>Weyrauch, Wilhelm</b>	Neustraße 64

Als Turnplatz diente der gemeindeeigene Platz an der Rappmühlallee (An der Ölmühle 16 und 18).

Die Kreis- Bezirks- und Gaueinteilungen waren bei beiden Organisationen ähnlich. Der TSV 1888 gehörte zur Deutschen Turnerschaft (DT), IX. Kreis (Mittelrhein), 3. Gau (Main-Rhein), 2. Bezirk (Groß-Gerau). Der ATSV war beim Arbeiter- Turn- und Sportbund (ATSB), 9. Kreis (Hessen), 1. Bezirk (Darmstadt), III. Gruppe, organisiert.

Während man die Arbeiter-Turner auch ‚Freie Turner‘ nannte, wurden die Anhänger der DT als ‚Deutsche Turner‘ bezeichnet.

Im Mai 1921 wurden bei beiden Vereinen, etwa gleichzeitig, die ersten Turnerinnen aufgenommen; beim TSV 1888 gründete sich eine Handballmannschaft, die in den Folgejahren beachtliche Erfolge erzielte. Probleme gab es von Anfang an mit der gemeinsamen Nutzung des Turnplatzes, schließlich konnte der TSV im November 1921 an der Trift ein geeignetes Gelände erwerben. Die Winterturnstunden des TSV 1888 wurden nun im „Schützenhof“ (Unterdorf 30) abgehalten.

Die zwischen den Vereinen herrschende Rivalität steigerte sowohl beim ATSV als auch beim TSV kontinuierlich die Mitgliederzahlen, trotzdem mussten die jeweiligen Vorsitzenden nicht selten ihre Aktiven zu regelmäßigem Übungsstundenbesuch ermahnen.

Der am 19. November 1921 zum ATSV-Vorsitzenden gewählte Philipp Rühl II. (An der Ölmühle 14) legte im Juni 1923 sein Amt nieder worauf am 21. Juni 1923 in einer außerordentlichen Generalversammlung Jakob Best II. (Neustraße 18) zum neuen Vorsitzenden des ATSV gewählt wurde. Im März 1923 gründete sich beim ATSV eine Gesangsriege unter der Leitung von Schullehrer Roth; eine etwa fünfköpfige Mandolinengruppe kam später noch dazu.

Mit der Überlassung des alten Faust- und Fußballplatzes im Hesselrod hatte der ATSV nun auch einen Sportplatz für Ballsportarten. Hier fanden Fußball- als auch Handballspiele statt, allerdings nur auf Freundschaftsbasis. An Serienspielen (Punktrunden) beteiligte sich der Verein nicht.

Am 18. Mai 1924 veranstaltete der TSV 1888 das Jugend-Wett-Turnen des Main-Rhein-Gaus das mit einem Fackelzug am Abend endete. Bereits ein Jahr später, am 14. Juni 1925, wurde das Gausportfest in Worfelden ausgerichtet. Der TSV-Sportplatz verfügte zu diesem Zeitpunkt über die einzige 400-Meter-Rundbahn im gesamten Turngau Main-Rhein.

An der 1. Internationalen Arbeiter-Olympiade vom 24. bis 28. Juli 1925 in Frankfurt, beteiligte sich der ATSV mit einigen Spielleuten am Festzug; und am ‚Tag der Massen‘, dem 27. Juli, nahmen auch Worfelder Turner an den Wettkämpfen für Freizeitsportler teil. Insgesamt beteiligten sich 100.000 Sportler an den Freübungen, ein bis heute unerreichter Rekord für Olympische Spiele.

Bei der am 16. Januar 1926 stattgefundenen Generalversammlung des TSV 1888 übernahm Adam Rothenburger II. (Neustraße 31) das Amt des ersten Vorsitzenden von seinem Vorgänger Georg Reitz II. Am 12. und 13. Mai 1928 wurde das 40-jährige Bestehen des Vereins intern gefeiert.

Heinrich Neumann XI. (Neustraße 15) wurde am 8. Januar 1928 zum ATSV-Vorsitzenden gewählt.

Nochmals veranstaltete der TSV 1888 ein Gausportfest, welches am 23. Juni 1929 stattfand.

Am 7. März 1931 feierte der ATSV im Gasthaus „Zur Krone“ sein zehnjähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Sport- und Unterhaltungsprogramm. An der 2. Arbeiter-Olympiade vom 19. bis 26. Juli 1931 in Wien nahmen einige Spielleute des ATSV teil. Der seitherige ATSV-Vorsitzende legt zur Generalversammlung am 8. Januar 1933, zum Bedauern aller Anwesenden, sein Amt nieder. Auf Vorschlag des Bürgermeisters Georg Klink II. wurde Georg Engel VII. (Neustraße 61) zum Nachfolger einstimmig gewählt.

Bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 war die NSDAP zur stärksten Partei geworden. Genau eine Woche später betraten bewaffnete SA-Männer unter dem Befehl des Groß-Gerauer SA-Kreisführers während des Schauturnens des ATSV den Saal und brachen die Veranstaltung ab. Das ganze Vermögen des ATSV 1921 Worfelden wurde von den Nationalsozialisten beschlagnahmt; Sportplätze wurden enteignet, sämtliches Inventar und Turngeräte wurden dem TSV übergeben.

Der Arbeiter- Turn- und Sportverein hatte zuletzt 103 Mitglieder, darunter 47 Arbeitslose.

Der frühere erste Vorsitzende des TSV 1888 als auch des ATSV, Heinrich Engel IV. (Neustraße 2), wurde als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus mehrfach verhaftet. Vom Januar 1942 bis März 1944 verbüßte er eine Zuchthausstrafe und wurde danach ins KZ Dachau verlegt, wo er am 29. April 1945 die Befreiung erleben konnte. Später war er in Darmstadt Stadtverordneter und ‚Stadtältester‘. *„Heinrich Engel hat sich in einem langen Leben voll aufrechtem Kampf um Freiheit und Demokratie große Verdienste für die Allgemeinheit erworben.“* - würdigte ihn die Stadt Darmstadt 1974 in ihrem Nachruf.

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung des TSV 1888 am 20. Mai 1933 zwecks ‚Gleichschaltung‘ wurde das ‚Führerprinzip‘ eingeführt. Der Vorstand nannte sich jetzt ‚Turnrat‘, aus dem Vorsitzenden wurde der ‚Vereinsführer‘ und der Turnwart wurde zum ‚Ober- und Wehrtturnwart‘.

Im Vorstand wurden NSDAP-Funktionäre installiert, um den Verein zu kontrollieren und auf den Vorstand Einfluss nehmen zu können.

Die jüdischen Turnkameraden, die jahrzehntlang sportliche Leistungsträger und zuverlässige Vorstandsmitglieder gewesen waren, wurden allmählich aus dem Verein hinausgedrängt.

Die Deutsche Turnerschaft wird am 23. November 1935 in den NS-Reichsbund für Leibesübung eingegliedert und hört somit praktisch auf zu bestehen. Die immer weiter fortschreitende Manipulation durch die NSDAP führte letztendlich dazu, dass sich etliche Mitglieder vom Vereinsleben fernhielten. Zur Jahreshauptversammlung am 11. Januar 1936 legte der Vereinsführer Adam Rothenburger II. sein Amt nieder; die daraufhin vorgeschlagenen Kandidaten lehnten aber alle ab. Nach einigem hin und her wurde Jakob Bausch XI. (Unterdorf 23) in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Januar 1936 zum neuen Vereinsführer gewählt. 1937 wird die Gleichschaltung des Turn- und Sportwesens vollendet. Der Verein gehörte nun zum Gau 13 (Südwest), Kreis 4 (Darmstadt / Groß-Gerau).

Am 12. Februar 1938 wurde der Verein in **Turn- und Sportgemeinde Worfelden 1888 e. V.** (TSG 1888) umbenannt. Die TSG 1888 feierte am 16. und 17. Juli 1938 unter Beteiligung zahlreicher Vereine ihr 50-jähriges Jubiläum. Ein Handballturnier konnte die Mannschaft der Reichsbahn- Turn- und Sportgemeinde Darmstadt für sich entscheiden. Am Abend war bei Vereinswirt Karl Klink ein Jubiläumsball. Durch den Kriegsausbruch im September 1939 gingen die Aktivitäten noch weiter zurück. Die letzte Jahreshauptversammlung fand dann am 18. Januar 1941 statt.

Unmittelbar, nachdem der Krieg am 9. Mai 1945 zu Ende war, erließ die US-Militärverwaltung zeitweilig ein Ausgeh- und Versammlungsverbot. Jeder musste sich irgendwie mit den gegebenen schwierigen Verhältnissen arrangieren. An sportliche Aktivitäten war in dieser Zeit nicht zu denken.

Die *„Direktive Nr. 23 des Alliierten Kontrollrates“* vom 17. Dezember 1945 bestimmte u.a., dass allen vor der Kapitulation in Deutschland bestehenden sportlichen, militärischen oder paramilitärischen athletischen Organisationen jede Betätigung untersagt wird, und sie bis zum 1. Januar 1946 aufzulösen sind; gestattete aber gleichzeitig *„das Bestehen nichtmilitärischer Sportorganisationen örtlichen Charakters auf deutschem Gebiet“*, allerdings nur unter der Bedingung, dass in Orten unter 20.000 Einwohnern nur ein Verein zugelassen wurde.

Dies war deutschlandweit der Startschuss für den vereinsmäßig organisierten Sport nach dem Krieg!

Georg Petri VII. (Neustraße 35), der damaligen Leiter des örtlichen Sport- und Kulturausschusses lud daraufhin am 9. März 1946 die ehemals sport- und kulturtreibenden Vereine: Gesangverein ‚Frohsinn‘, TSG 1888, Radfahrer-Club 03, ATSV 1921 und den Handharmonikaclub von 1934 zwecks Gründung der **Sport- und Kulturgemeinde 1946 Worfelden** (SKG) ein.

In die Mitgliederliste haben sich 79 Personen eingetragen. Zum ersten Vorsitzende wurde dann auch Georg Petri VII. gewählt. Die gesamten noch vorhandenen Turn- und Sportgeräte gingen zum Nutzen aller Sporttreibenden auf die SKG über. Das Vermögen der früheren Vereine wurde allerdings von der Militärbehörde beschlagnahmt und ihrer Kontrolle unterworfen.

Laut eines Schreibens von Landrat Harth vom 15. August 1946 war die SKG zur Ausübung folgender „Sport- und Kulturellen Arbeiten“ berechtigt: „Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik, Radfahren, Singen und Handharmonika“.

Eine vorrangige Aufgabe war es, den nun stark frequentierten Sportplatz instand zu halten.

Im Laufe des Jahres 1948 richteten sich Basketballbegeisterte am südlichen Ende des Sportplatzes an der Trift ein entsprechendes Spielfeld ein (das spätere Handball-Kurzfeld). Ausgetragen wurden vorwiegend Freundschaftsspiele gegen Mannschaften der US-Besatzungstruppen in der Umgebung.



*SKG - Basketballmannschaft 1948/49  
Hinten v.l.: Karl-Heinz Sauerteig, Heinz Köth, Dieter Wetzig, Eckefried Becker, Georg Becker (Groß-Gerau)  
Vorne v.l.: Georg Engel, Friedl Bausch*

Trotz der schwierigen Zeit des Neubeginns konnte vor allem die Handballsparte schöne Erfolge erzielen.

Als es im Januar 1949 wegen der Bezahlung der Musik des vergangenen Weihnachtsballs der Radfahrer-Sparte zu einem Vertrauensbruch zwischen deren Spartenleiter und dem SKG-Vorstand kommt, hielt die Vereinsgemeinschaft den Belastungen, vor allem wegen gegensätzlicher Standpunkte, nicht mehr länger stand.

19 Mitglieder traten daraufhin aus der SKG aus und gründeten am 22. Januar 1949 wieder ihren alten Radfahrer-Club. Von diesem, zu dieser Zeit mutigen Schritt inspiriert, riefen die Mitglieder der früheren TSG 1888 am 27. Januar 1949 ebenfalls ‚ihren‘ alten Verein wieder ins Leben. Hans Bender (Oberdorf 49) wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Um einen eigenständigen Turnbetrieb wieder aufnehmen zu können, forderte die TSG nun die seither gemeinsam genutzten Geräte von der SKG zurück.

In der am 23. Februar 1949 stattgefundenen Jahreshauptversammlung der TSG 1888 entschied man sich jedoch mit 43 - 14 Stimmen deutlich ‚für‘ einen Anschluss an die SKG.

Bei der am 19. März 1949 abgehaltenen Generalversammlung der SKG wurde der TSG-Vorsitzende Hans Bender zum neuen Leiter der SKG-Handballsparte gewählt und betonte dabei den Versammlungsbeschluss der TSG 1888 ‚wodurch das Verbleiben der Handballer innerhalb der Sport- und Kulturgemeinde festgelegt wäre‘. Dieser Sachverhalt war für den SKG-Vorstand weder nachvollziehbar noch akzeptabel. Hans Bender wurde die Bedingung gestellt entweder die TSG 1888 wieder aufzulösen und sich der SKG anzuschließen oder Selbstständigkeit und Nichtanschluss. Zur Klärung dieser Forderung war bei der TSG 1888 am 2. April 1949 eine außerordentliche Generalversammlung erforderlich, in der bei drei Enthaltungen die Selbstständigkeit der Turn- und Sportgemeinde beschlossen wurde. Die Handballer wurden wieder der TSG angegliedert.

Nach dem endgültigen Austritt der TSG aus der Sport- und Kulturgemeinde standen den in der SKG verbliebenen Sportlern nun auch ein Teil der Turngeräte und der Sportplatz der TSG 1888 nicht mehr zur Verfügung. So blieb dem SKG-Vorstand nun keine andere Wahl als sich um einen finanziellen Ausgleich für die, 1933 dem ATSV weggenommenen Geräte und Sportplätze zu bemühen. Hierzu stellte die Landesregierung einen Wiedergutmachungsfond zur Verfügung, auf dessen Mittel ‚nur‘ solche Vereine Anspruch hatten, welche 1933 enteignet und verboten worden waren. Aus diesem Anlass wurde in einer extra hierfür einberufenen Versammlung am 15. Januar 1950 der seit 1933 ruhende Arbeiter- Turn- und Sport-Verein Worfelden de facto wiedergegründet und weitestgehend wieder mit seinem alten Vorstand betraut, um in dieser Angelegenheit handlungsfähig zu sein.

Der Wunsch auf rasche finanzielle Hilfe erfüllte sich indessen nicht, ganz im Gegenteil, ein langwieriger Schriftverkehr zur Klärung der Sachverhalte mit dem *Landesamt für Wiedergutmachung und Vermögenskontrolle Hessen* dauerte bis in die späten 1960er Jahre. Die SKG war somit genötigt dem TSG-Vorstand als Bittsteller entgegenzutreten, um wenigstens für die Fußballer eine zeitweise Überlassung des TSG-Sportplatzes zu erwirken, damit diese eine Möglichkeit zum Trainieren hatten und ihre Spiele austragen konnten.

In einer Versammlung am 4. Februar 1950 entschied man sich bei der TSG - traditionsbewusst - zur Rückbenennung des Vereins in **Turn- und Sportverein 1888 Worfelden**.

Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm feierte der TSV 1888 dann am 10. und 11. Juni 1950 sein 50-jähriges Fahnenjubiläum, sonntags fand ein schöner Festumzug statt.

Zum Jahreswechsel 1951/52 stellte die Turn-Abteilung der SKG ihren Turnstundenbetrieb mangels Interesse ein. Das gleiche Schicksal traf die SKG-Fußballer Ende 1953. Nur der MGV ‚Frohsinn‘ (als Gesangs-Abteilung) hielt die SKG in dieser Zeit noch am Leben und feierte am 29. und 30. Mai 1955 sein 75-jähriges Bestehen.

Der 1952 reaktivierte TSV-Spielmannszug konnte am 19. und 20. Mai 1956 sein 50-jähriges Jubiläum begehen. Am 2. April 1961 veranstaltete die TSV-Handballabteilung zu ihrem Vierzigjährigen ein Turnier, gefolgt von den Turnerinnen, die am 16. Mai 1961 ebenfalls an ihre Gründung vor 40 Jahren mit einer Feier erinnerten. Die Tage vom 1. bis 4. Juni 1963 standen dann ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins 1888. Beim Jubiläumsturnier spielten die Worfelder Handballer u. a. gegen Mannschaften aus Duisburg und Hamburg.

Im Laufe des Jahres 1964 gründete sich bei der SKG eine Tischtennisabteilung unter der Führung von Kurt Röder mit bald über 30 Aktiven. Ebenso entstand eine Gymnastikgruppe - vorwiegend Schüler -, die in erster Linie Trampolinspringen betrieb und von Lehrerin Schick bis zu deren Ausscheiden aus dem Schuldienst betreut wurde, danach fand sich leider keine geeignete Betreuungsperson für diesen interessanten Sport mehr und der Betrieb musste zum Ende des Jahres 1966 eingestellt werden. Die Tischtennis-Abteilung stellte ebenfalls zum Jahreswechsel 1966/67 ihren Spielbetrieb auch wieder ein.

Am 11. Mai 1967 wurde die Fußball-Abteilung der SKG wieder ins Leben gerufen, zuvor trafen sich ca. 30 Jugendliche im Gasthaus „Zur Sonne“ mit den alten Fußballern Richard Edling (Oberdorf 38) und Philipp Petri (Georg-Klink-Straße 8) und bekundeten ihr Interesse am Fußballspielen.

Eine Anfrage wegen eines Sportplatzes wurde an die Gemeinde gerichtet und dort auch in die Planungen aufgenommen, der Bürgermeister konnte jedoch keine Angaben machen, wie lange es dauern werde bis ein Platz zur Verfügung gestellt werden könnte.

In Ermangelung eines eigenen Platzes und um den Jugendlichen möglichst schnell das Fußballspielen zu ermöglichen, ging der SKG-Vorstand erneut zwecks Sportplatzbenutzung auf die TSV-Führung zu, die ihrerseits anregte, über einen Zusammenschluss der beiden Vereine nachzudenken.

Schließlich konnte man sich zu diesem Zeitpunkt zumindest auf eine Spielgemeinschaft der Jugendmannschaften beider Vereine einigen. Am 4. April 1968 wurde diese Spielgemeinschaft vom TSV wieder gekündigt und eine eigene Fußballabteilung gegründet, wodurch die Handballabteilung wegen Spielermangel ihren Betrieb nach Beendigung der Vorrunde vorerst einstellen musste.

Die Fronten hatten sich wieder einmal verhärtet.

Am 20. April 1968 erhielt die SKG von der Gemeinde ein Gelände hinter der Schule (jetzt Grundschul- und Kindergartenbereich) zur Verfügung gestellt, das als provisorisches Spielfeld in Selbsthilfe hergerichtet wurde; später wurde noch eine Flutlichtanlage ebenfalls mit eigenen Kräften errichtet.

Der Gesangverein ‚Frohsinn‘ schied nach 20-jähriger Zugehörigkeit aus der SKG aus.

Die in dieser Zeit an der Worfelder Grundschule geleistete hervorragende Arbeit des Musikpädagogen Heinz Schwappacher hatte die gesamte musikbegeisterte Jugend Worfeldens im Schülerorchester zusammengeführt. Diese Jugendlichen konnten nicht verstehen, weshalb sie, obwohl sie gemeinsam sehr erfolgreich musizierten, nicht auch gemeinsam Sport treiben durften.

Die beiden Sportvereine setzten sich daraufhin im Frühjahr 1969 erneut zusammen, um über einen Zusammenschluss zu verhandeln, der dann auch in greifbarer Nähe schien. Die konstituierende Sitzung war bereits für den 28. Juni 1969 geplant. Die SKG akzeptierte ihrerseits einige Bedingungen des TSV nicht, u.a. wurde kritisiert, dass Hans Bender Vorsitzender des neuen Vereins werden sollte, von Seiten der SKG wünschte man eine neutralere Person. Auf diese Forderung wollte wiederum der TSV-Vorstand nicht eingehen und man berief hierzu am 23. Juni 1969 eine Mitgliederversammlung ein. Zu den Beratungen über die Frage des künftigen Vorsitzenden verließ Hans Bender die Versammlung, um ein objektives Abstimmungsergebnis zu ermöglichen. Entgegen den Erwartungen wurde im Verlauf der Debatte ein weiterer Kandidat aufgestellt, wodurch sich die nachfolgende schriftliche Stimmabgabe zur Vertrauensfrage entwickelte. Hans Bender unterlag mit 33 - 24 Stimmen dem Mitbewerber Manfred Rühl. Somit stand fest, dass Hans Bender als Vorsitzender des neuen Vereins nicht mehr in Frage kam, worauf Bender nach zwanzigjähriger erfolgreicher Führungsarbeit auch sein Amt als TSV-Vorsitzender niederlegte. In diesen Verhandlungen hatte sich mehr Trennendes als Verbindendes unter den beiden Vereinen offenbart; weitere Gespräche fanden hierzu vorerst nicht mehr statt.

Am 1. Juni 1970 gründete Claus Christian (Rheinstraße 3) beim TSV eine Judoabteilung die im Laufe ihres Bestehens hervorragende Erfolge auf Landesebene (Hessenmeister und Hessische Pokalsiege) errang. Zur Spitzenzeit hatte die Abteilung über 60 Aktive.

Vom 24. bis 30. Mai 1971 feierte die SKG 1946 Worfelden ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer Akademischen Feier (29. Mai) und einem Fußballturnier (30. Mai). Zum Abschluss der Feierlichkeiten fand am Abend im Gasthaus „Zur Krone“ ein Turnierball statt.

Bei der am 8. Januar 1972 gewesenen Jahreshauptversammlung des TSV kandidierte Manfred Rühl nicht mehr. Hans Bender wurde wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Nachdem ein SKG-Vorstandsmitglied bereits im Januar den Abteilungsleiter der TSV-Fußballer Georg Helm (Unterdorf 12) zwecks Zusammenarbeit der Fußballjugend beider Vereine angesprochen hatte, wurde nach einigen Gesprächen am 7. April 1972 erneut eine Spielgemeinschaft beschlossen.

Aus organisatorischen Gründen wurden die Festlichkeiten zum 50. Jubiläum der Turnerinnen- als auch der Handballabteilung sowie das 65-jährige Bestehen des Spielmannszuges mit einem Jahr Verspätung vom 30. Juni bis 3. Juli 1972 im Festzelt auf dem TSV-Sportgelände an der Trift gefeiert. Nach einem Festzug durch Worfelden fand montags zum Abschluss ein großer Frühschoppen statt.

Laut der Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen zum 1. Januar 1973 hatte die SKG 155 und der TSV 313 Mitglieder.

Am 27. Januar 1973 wurde Philipp Petri (Georg-Klink-Straße 8) während der Jahreshauptversammlung zum neuen Vorsitzenden der SKG gewählt.

Zur Aufnahme erneuter Gespräche wegen des Zusammenschlusses beider Vereine wurden innerhalb der Vorstände entsprechende Kommissionen gebildet.

Für den TSV:

Hans Bender (Oberdorf 49)

Heinrich Neumann (Sackgasse 2)

Horst Sandner (Wiener Straße 27)

Für die SKG:

Philipp Petri (Georg-Klink-Straße 8)

Norbert Schulz (Unterdorf 20)

Erwin Emmer (An der Trift 10)

In drei maßgeblichen Sitzungen am 16. April, 25. April und 7. Mai 1973 wurden die Rahmenbedingungen für die Fusion der beiden Vereine verhandelt.

Am 11. Mai lösten sich *die Sport- und Kulturgemeinde 1946 e. V. Worfelden* und der *Turn- und Sportverein 1888 e. V. Worfelden* zum Zwecke des Zusammenschlusses auf. Die konstituierende Versammlung fand am 25. Mai 1973 im Gasthaus „Zur Krone“ statt. Der neue Verein hatte jetzt 522 Mitglieder. Vorsitzender wurde Hans Bender. Man einigte sich auf den Namen: **Turn- und Sportgemeinde 1973 Worfelden.**

Zum 24. Oktober 1973 gründete sich eine Volleyball-Abteilung; kurz darauf auch eine Ski-Abteilung, die ihre Aktivitäten aber bereits nach zwei Jahren wieder einstellte, nicht zuletzt wegen ungeeigneter Räumlichkeiten zur Ausübung von Ski-Gymnastik.

Die von der Gemeinde vorgesehene Errichtung einer Mehrzweckhalle (Bürgerhaus) und eines Hartplatzes wurden im Herbst 1973 in Angriff genommen. 1975, im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Gemeinde Worfelden wurden das Bürgerhaus als auch das Sportgelände (Hartplatz) am 15. August ihrer Bestimmung übergeben. Somit waren für die Worfelder Vereine endlich die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Entfaltung ihrer Aktivitäten geschaffen worden.

Im Dezember 1975 gründete sich wieder eine Tischtennisabteilung zu deren Abteilungsleiter Dieter Schulmeyer gewählt wurde.

Bei der Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1976 wurde Horst Sandner zum Vorsitzenden gewählt; Hans Bender hatte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert.

Im Zuge einer notwendig gewordenen Satzungsänderung wurde während der Jahreshauptversammlung am 25. März 1977 der Tradition der früheren Vereine Rechnung getragen und der Verein umbenannt in:

### **Turn- und Sportgemeinde 1888/1946 Worfelden**

Das 90-jährige Bestehen der TSG wurde am 15. April 1978 in kleinem Rahmen gefeiert, da der Radfahrer-Club 03 (75 Jahre) und die Freiwillige Feuerwehr (50 Jahre) im August ‚richtige‘ Jubiläen zu feiern hatten.

Seit Dezember 1979 erschien unter der Redaktion von Harald Lutz das abteilungsinterne Mitteilungsblatt des Spielmannszuges ‚die dick Drummel‘. Jahre später wurde dieser originelle Name auf die Vereinszeitung ‚TSG-Nachrichten‘ übertragen.

Vom 15. bis 17. August 1981 feierte man auf dem Hartplatz im großen Festzelt das Bestehen von drei Abteilungen: *75 Jahre Spielmannszug - 60 Jahre Handball - 60 Jahre Frauenturnen*.

Aus den in Verbindung der ‚Trimm-Dich-Woche‘ und der ‚Sport- und Kulturwoche‘ hervorgegangenen Aktivitäten zum ‚Volkswandertag‘ entwickelte sich in den 1980er Jahren eine rührige Wandergruppe, die im Laufe ihres Bestehens Mehrtages- und Hochgebirgswanderungen in ihr Programm aufnahm.

Am 14. März 1986 wurde in der Jahreshauptversammlung einstimmig die Aufnahme einer Tennis-Abteilung beschlossen, die sich bereits am 20. Februar 1986 nach einer Informationsveranstaltung gegründet hatte.

Im Mai 1986 schied die Volleyball-Abteilung aus der TSG aus und gründete einen eigenen Verein.

Die ersten beiden Tennisplätze wurden der Tennis-Abteilung am 25. April 1987 von der Gemeinde übergeben. Den lang ersehnten Rasenplatz konnten die TSG-Fußballer am 10. Juli 1987 mit einem Spiel der Altherrenmannschaft gegen die Traditionself des Hessischen Fußball-Verbandes einweihen.

Das größte Ereignis der bisherigen Vereinsgeschichte war das 100-jährige Bestehen der TSG 88/46. Bereits am 19. und 20. März fand eine Ausstellung zu 100 Jahren Vereinsgeschichte im Bürgerhaus statt. Der Akademischen Feier (19. März) folgten ein Frührschoppen mit der TSG-Bläsergruppe und eine Sportmodenschau (20. März). Vom 8. bis 11. Juli 1988 waren neben vielen sportlichen Darbietungen aller Abteilungen das Gau-Freundschaftstreffen der Musik- und Spielmannszüge, ein Handballspiel TSG Worfelden gegen TV Großwallstadt, ein Bunter Abend mit namhaften Künstlern und Akrobaten, ein großer Festumzug und ein zünftiger Frührschoppen mit „Adam und die Micky’s“ weitere Höhepunkte bei diesem gelungenen Fest.

Höhepunkt des Jahres 1989 war am 7. Juli die Einweihung des im November 1987 begonnenen Vereinsheimes der TSG, welches in weit mehr als 2000 in Eigenhilfe geleisteten Arbeitsstunden von Freunden und Mitgliedern des Vereins errichtet wurde. Zwei weitere, von der TSG finanzierte Tennisplätze wurden am 30. September 1988 ihrer Bestimmung übergeben.



*Sportlerheim der TSG nach der Fertigstellung 1989*

Vom 19. bis 20. Mai 1991 feierte die Fußballabteilung ihr 75-jähriges Jubiläum.

Nach dem Baubeginn am 10. November 1992 wurde die neue Sporthalle dann am 22. Januar 1994 in Betrieb genommen.

Mit einem Handballspiel Worfelden gegen SG Wallau-Massenheim am 28. April 1996 und einem Jubiläumsturnier vom 6. bis 9. Juni feierte die Handballabteilung ihr 75-jähriges Jubiläum.

In der Jahreshauptversammlung am 26. März 2004 kam mit Ruth Müller-Engel zum ersten Mal eine Frau an die Spitze der TSG. Sie löste den 28 Jahre amtierenden ‚dienstältesten‘ Vorsitzenden des Vereins Horst Sandner ab. Sandner wirkte bei wichtigen Entscheidungen zur Erweiterung des lokalen Sportstättenangebotes maßgeblich mit, durch deren Realisierung die Zukunft der TSG auf ein solides Fundament gestellt wurde.

Bereits seit März 2006 bietet die TSG Leichtathletiktraining an, worauf sich im November 2007 mit 44 Aktiven die Leichtathletik-Abteilung gründete. Beim Leichtathletik Kreistag im März 2008 in Nauheim erhielten die TSG-Leichtathleten einen Preis für den besten Nachwuchsverein.

Den ersten Spatenstich zum Bau eines Kunstrasenplatzes für die Fußball-Abteilung tätigte die erste Vorsitzende Ruth Müller-Engel am 19. September 2007. Am Mittwoch, den 20. Februar 2008 fand dann die Einweihung mit einem Spiel zwischen Darmstadt 98 gegen FSV Mainz 05 II statt.

Im Frühjahr 2009 gründete die Fußballabteilung erstmals eine Mädchen-Mannschaft.

Am 1. Juli 2009 schlossen sich die Aktiven der TSG-Handballabteilung mit dem TSV Braunshardt und der SG Weiterstadt zur Handballspielgemeinschaft Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden (HSG WBW) zusammen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 26. März 2010 wurde der langjährige Schatzmeister Hary Best zum neuen Vorsitzenden der TSG gewählt. Seit 1968 ist er im Verein aktiv, sein Ur-Großvater Philipp Best war 1888 einer der Gründer, der Großvater August Best betrieb begeistert Leichtathletik, das tatkräftige Engagement seines Vaters Richard Best für den Verein geht weit über seine mehr als 60-jährige Betätigung als Musiker hinaus. Die beiden Töchter von Hary und Silke Best halten diese Familientradition mittlerweile in der fünften Generation, aktiv bei Sport und Musik, am Leben - eine nachahmenswerte ‚Bestleistung‘, im wahrsten Sinne des Wortes!

Der Gauturntag des Turngaus Main-Rhein wurde am Sonntag, den 18. März 2012 im Worfelder Bürgerhaus abgehalten.

Zum 1. Januar 2013 hatte die TSG 88/46 1122 Mitglieder, die sich gegenwärtig auf acht Abteilungen verteilen.

Wenn auch diese geschichtliche Zusammenfassung sehr umfangreich erscheint, so ist sie doch so knapp wie möglich gehalten worden. 125 Jahre TSG sind auch gleichzeitig 125 Jahre Ortsgeschichte, die sich nun mal nicht einfach so auf einen Bierdeckel schreiben lässt.

Gerade ‚unsere‘ Vereinsgeschichte enthält eine spannungsgeladene Mischung von Höhen und Tiefen, wie sie sonst kaum ein Verein vorzuweisen hat; und deren Besonderheiten es wert sind, vor dem Vergessen bewahrt zu werden.

## Naturdenkmäler „Linden am Alten Sportplatz“



Aus den Protokollbüchern:

*„Monatsversammlung 13. März 1926*

*Punkt 3: Da sich versch. Mitglieder bereit erklärt haben, dem Verein unentgeltlich Bäumchen zur Verfügung zu stellen, soll das Setzen derselben an sachverständige Turner vergeben werden.“*

*„Monatsversammlung 10. Dezember 1927*

*Punkt 3: . . . Folgende Mitglieder wollen je 1 Faß Jauche an die Bäume auf dem Sportplatz fahren:*

*Otto Schulz (Unterdorf 20), Karl Klink (Oberdorf 5), Gg. Reitz (Kuhgasse 13) u. der Vorsitzende (Adam Rothenburger, Neustraße 31).“*

Dank dieser ‚Sachverständigen‘ kann sich der Betrachter heute an 87 Jahre alten Linden am alten Sportplatz ‚An der Trift‘ erfreuen!



# Turnen und **Gymnastik**

## **Abteilung Turnen und Gymnastik**

Der Überlieferung nach soll ein Weißbindergerüst, welches 1888 vor dem Hessischen Hof im Oberdorf stand, einige junge Leute animiert haben, daran herumzuklettern. Diese spontane Aktion inspirierte nicht nur den Körper sondern auch den Geist der betreffenden Personen, sodass sie folgenden „schwerwiegenden“ Entschluss fassten: „Lasst uns einen Turnverein gründen!“

Gesagt, getan; dies war die Gründungsidee der TSG Worfelden.

Das war im Juni, vor nun mehr 125 Jahren!

Leider war es zunächst nur den Herren der Schöpfung vergönnt, an den Turnstunden teilzunehmen; die ersten weiblichen Turnerinnen gab es erst nach der Jahrhundertwende, nämlich etwa 30 Jahre nach der Vereinsgründung. In den zwanziger Jahren bereits konnten die Worfelder Turner eine Musterriege stellen. Seitdem hat sich die Turnabteilung der TSG Worfelden über die Jahre hinweg stets weiter entwickelt; Frauengymnastik, Jazztanz, Mutter-Kind-Turnen und Aerobic wurden ins Leben gerufen. Seit 1988 gibt es durchgehend auch eine Senioren-Gymnastik-Gruppe, die stets gut besucht wurde.

Der 22. Januar 1994 war ein für die Entwicklung des Vereins einschneidendes Datum im Rahmen der Vereinsgeschichte der letzten 25 Jahre. Die Einweihung der neuen Sporthalle anhand einer wunderschönen Feier brachte für die Abteilung eine enorme Erweiterung an sportlichen Angeboten für Jung und Alt. So bot die Abteilung Turnen im Februar 1994 bereits 11 Stunden für Kinder / Jugendliche und 8 Stunden für Erwachsene pro Woche an.

Im April 1994 wurde die neu eröffnete Sporthalle dann noch einmal sportlich und gebührend mit einem Turnfest eingeweiht. An mehreren Geräten durften Kinder und Erwachsene verschiedene Übungen absolvieren, um am Ende mit einer Medaille für ihre Leistungen belohnt zu werden. Seither ist dieses sportliche Ereignis jedes Jahr zunächst im Frühling, seit 2010 im Herbst wiederholt worden und bekam den bis heute bestehenden Namen „*Spielesachmittag*“.

Der Hessentag 1994 war der 34. Hessentag und fand mit dem Slogan „*Ganz Hessen in 10 Tagen*“ vom 3. bis 12. Juni 1994 in der Kreisstadt Groß-Gerau statt. Auch die Turnabteilung war mit von der Partie; die beiden Jazztanzgruppen der TSG Worfelden präsentierten sich im vollbesetzten Zelt des Landessportbundes und erhielten für ihre Darbietungen viel Applaus.

Im September 1994 konnte die Turnabteilung auch den ersten Kurs anbieten, eine „*Rückenschule*“ unter der Leitung der ausgebildeten Gymnastiklehrerin Heike Gold. Die zehn Übungsstunden wurden separat bezahlt und standen damit auch Nicht-Vereinsmitgliedern offen. Dieser Kurs heißt heute „*Wirbelsäulengymnastik nach Pilates*“ und findet immer noch statt; einige der damals ersten Kursteilnehmer sind auch heute noch dabei. Bereits im Juni 1998 kam ein zusätzlicher Kurs „*Rückenschule*“ dazu, außerdem weitere Kurse mit den Themen „*Entspannung*“, „*Gutes für den Rücken und die Seele*“ und „*Yoga*“.

Von 1993 bis 2003 traf sich im Winterhalbjahr in der Zeit zwischen den Herbst- und den Osterferien einmal in der Woche in der Alten Schule eine Gruppe von sechs bis fünfzehn Kindern für zwei Stunden zum Basteln. Mit verschiedenen Naturmaterialien, Papier, Gips, Stoffresten oder Wolle konnten die Kinder kleine Werkstücke anfertigen.

In den Jahren 1990, 1994 und 1998 gab es für die Gymnastik-Damen der Turnabteilung jeweils ein sportliches Highlight; die Teilnahme am Deutschen Turnfest. In Dortmund / Bochum bestand die Gymnastik-Riege der TSG Worfelden aus 14 Damen. 1994 präsentierte sich Hamburg unter dem Motto „Wo Sport Spaß macht – DTB“ unseren Damen bei herrlichem Sonnenschein.



*Deutsches Turnfest 1990 in Dortmund/Bochum; die Gymnastik-Damen der TSG Worfelden waren dabei*

1998 fuhren 14 Teilnehmer unserer Abteilung zum Deutschen Turnfest nach München und nahmen an Wanderungen sowie verschiedenen Wettkämpfen teil. Belohnt wurde die Gruppe für ihre Leistungen unter anderem mit Hosenträgern und Pins.

Im Mai 2001 hielt das Walking bei der TSG Einzug. In einem ersten Lehrgang mit Gerhard Hennige wurden die Teilnehmer mit den Grundlagen vertraut gemacht. Man traf sich zu festen Zeiten in der Tannenstraße am Wald. Im Mai 2004 fand der erste Lehrgang Nordic Walking mit Jens Lapp statt. Auch heute noch trifft sich regelmäßig an zwei Vormittagen pro Woche eine Gruppe von Walkern am Treffpunkt Tannenstraße.

„All that's Jazz“ hieß es am 12. Mai 2001 in der Sporthalle Worfelden; Tanzpädagogin und Choreographin Günther Rebel begeisterte an diesem Tag die Teilnehmer/innen mit einem Großlehrgang. Inhalt waren Basistheorie und Choreographie, aber auch verschiedene Tanzstile wie Modern Dance, Hip Hop und Funky verbunden mit Elementen aus dem klassischen Jazztanz. Aufgrund der Beliebtheit bei den Tanzbegeisterten besuchte uns Günther Rebel fortan einmal pro Jahr durchgehend bis 2006 mit einem Tanzlehrgang.

Im Oktober 2003 wurden die Tanzmäuse ins Leben gerufen; eine Tanzgruppe für Mädchen bis zum Grundschulalter. Zunächst trainierten die Mädchen unter der Leitung von P. Hensen und C. Buhl. Im Januar 2011 gab es einen Übungsleiter-Wechsel, verbunden mit einer Aufspaltung in zwei Tanzgruppen im Sommer 2011: die *LOLLYPOPS* werden von D. Greiner und J. Kohl gemeinsam trainiert und die *DSCHINNIS* tanzen unter der Leitung von J. Kohl. Die Tanzmäuse haben in den letzten Jahren zahlreiche Auftritte gehabt, bei denen sie ihr Können sehr erfolgreich unter Beweis stellten.

Seit Sommer 2011 hat sich aus 10 ehemaligen Tanzmäusen eine neue Mädchen-Tanzgruppe zusammen gefunden; sie gaben sich den Namen *AMICA* und trainieren unter der Leitung von D. Greiner. Beim Gaurturntag im März 2012 zeigte die Gruppe *AMICA* erstmals ihren Showtanz und erntete viel Applaus für ihre tolle Leistung.



Das Jahr 2004 brachte eine wunderbare Idee des Jugendausschuss' für die Kinder mit sich. Im Rahmen des bevorstehenden Weihnachtsfestes wurde am 4. Dezember eine sogenannte „Nikolauswanderung“ ins Leben gerufen. 32 Kinder stapften an diesem Nachmittag zusammen mit ihren Eltern quer durch den Wald, um den Nikolaus zu suchen.

*Die Nikolauswanderung hat bei der Turnabteilung mittlerweile Tradition.*

Natürlich fanden sie ihn und erhielten als Geschenk einen traditionellen Schokoladen-Nikolaus. Beendet wurde die Wanderung damals noch beim Obst- und Gartenbauverein bei einem Lagerfeuer und heißen Getränken sowie einem kleinen Imbiss. Bis heute findet die Nikolauswanderung in Zusammenarbeit mit dem bewegten Advent am Nikolaustag statt und endet mittlerweile am Sportlerheim.

Der Monat März im Jahre 2006 hatte eine neue Bereicherung für die Turnabteilung zu bieten; in Worfelden entschloss man sich, nun auch ein regelmäßiges Leichtathletik-Training durchzuführen. Die Läufer und Läuferinnen zeigten sich sehr engagiert bei ihren Trainingseinheiten, sodass sich die Leistungen schnell steigerten. Prompt wurden sie dafür belohnt, denn im September 2006 nahm zum ersten Mal in der Geschichte der TSG eine Leichtathletikmannschaft der TSG Worfelden erfolgreich am Frankensteiner Bergturnfest teil. Im Mai 2007 organisierte die Turnabteilung zusammen mit den Leichtathleten einen „*Pfingstlauf*“ in Worfelden.

An diesem Lauf nahmen insgesamt 51 Läufer/innen aller Altersstufen teil. Ebenfalls sehr erfolgreich waren die Worfelder Leichtathleten bei der Kreismeisterschaft 2007. Seit April 2008 werden die Leichtathleten nicht mehr von der Turnabteilung betreut, sondern bilden seitdem eine eigene Abteilung.

Die Twirling-Gruppe der TSG Worfelden startete im Februar 2006 zum ersten Mal bei einem Wettkampf in der Kategorie „Modern-Dance-Twirl“. Damals erreichten die Mädchen mit ihrem gelungenen Einstieg den 9. Platz. Seitdem steigerten sich die Mädchen enorm; so erreichten zwei Mädchen der aktuellen Twirling-Gruppe in der Turnier-Saison 2011 in der Kategorie "b-Duo" dann sogar erstmalig eine Medaille in bronzener Farbe.



*Das Gold-Duo L. Hoyer und M. Greiner und das Silber-Duo V. Söhnlein und H. Fritz*

In der Wettkampf-Saison 2012 konnten die Mädchen ihre Leistung noch einmal steigern; beide Duos standen in der gleichen Kategorie („b-Duo“) auf dem Siegereppchen und gewannen Gold und Silber.

Axel Fries, bekannter Referent für Gerätturnen beim deutschen Turnerbund, besuchte die Sporthalle Worfelden gleich zweimal, um als Übungsleiter für Kinderturnen anhand zweier sehr interessanter Lehrgänge den Übungsleitern der Turnabteilung Tipps und Anregungen beim Turnen mit Kindern zu geben. So lautete am 26.11.2006 das Thema des Lehrgangs: *Gerätturnen? Klar macht das Spaß!* Am 25.10.2008 standen vor allem Spiele für die Turnstunde auf dem Lehrgangsplan.

Anschließend an die „Rebel-Lehrgänge“ findet seit 2009 in der Turnhalle Worfelden einmal im Jahr ein sogenannter „Dance Event“ statt, organisiert vom DTB in Zusammenarbeit mit der Turnabteilung der TSG Worfelden; Lehrgangsleiter Patrick Arnold ist ausgebildeter Physiotherapeut und A-Lizenz Instructor sowie Referent der IFAA und des DTB. Seine tänzerischen Schwerpunkte liegen auf den Stilrichtungen Hip Hop, House und Videoclipdance.

Im Jahre 2006 erhielt die Turnabteilung der TSG Worfelden für das Jugendprojekt „Zeltlager“ den Jugendförderpreis. Der Preis wurde überreicht für die gelungene Arbeit mit Jugendlichen, was natürlich die Planung, die Organisation sowie das Programm beinhaltete. Das Projekt „Zeltlager“ wird jedes Jahr von der Turnabteilung angeboten, richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren und beinhaltet eine Reise in die Natur über 4 Tage, wobei in Zelten übernachtet wird. Das Programm ist sehr vielfältig; es reicht von Waldralley über Lagerfeuer mit Stockbrot bis hin zu kleinen Turnieren. Das Zeltlager ist immer gut frequentiert und bei Kindern und Jugendlichen gleichermaßen beliebt.

2009 fand auch der erste Auftritt der Damen-Jazztanzgruppe *FREESTYLE* statt, die seit 2005 unter der Leitung von Jennifer Terjung im Bürgerhaus trainiert. Bei der „2. Worfeller Spaß-Nacht“ der Dancing Maniacs kamen die Damen so gut an, dass diese Gruppe seitdem jedes Jahr dabei ist und auch sonst sehr häufig mit ausdrucksstarken Showtänzen in eindrucksvollen Kostümen auftritt.



Ebenfalls im Jahre 2009 und zwar im Januar wurden „die kleinen Entdecker“ von Christl Groß ins Leben gerufen; ein Kurs, der vormittags in der Sporthalle Worfelden zur Bewegungsförderung von Kleinstkindern angeboten wird. Ohne Eltern heißt es für die Kleinen in Gruppen von 10 Kindern und in Begleitung von jeweils 2 erwachsenen Betreuerinnen, ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen und gemeinsam auf Erkundungsreise durch die Halle zu gehen.

*Bei den kleinen Entdeckern ist der Kreativität der Kleinen beim Spielen keine Grenze gesetzt.*

Dieser Kurs besteht bis heute und war sehr schnell so erfolgreich frequentiert, dass bereits im Sommer 2009 ein zweiter Vormittag hinzukam. Im Januar 2010 stockte das Team auf drei Vormittage pro Woche auf und seit Sommer 2010 läuft der Kurs sogar an vier Vormittagen die Woche, mit Warteliste! „Die kleinen Entdecker“ haben sich somit zu einem der beliebtesten Kurse der Abteilung Turnen entwickelt. Im Jahre 2011 gewann die Turnabteilung der TSG Worfelden mit dem Projekt „die kleinen Entdecker“ sogar den Jugendförderpreis des Sportkreises Groß-Gerau.

Dieser Erfolg brachte uns auf die Idee, einen entsprechenden Kurs für ehemalige „kleine Entdecker“, die mittlerweile den Kindergarten besuchten, zu entwickeln. Gedacht, getan; in den Sommerferien 2010 wurde während der Schließzeit der Kindergärten zum ersten Mal der Kurs „die großen Entdecker“ in der Turnhalle angeboten.



Dieser wurde von den Kindern so gut angenommen, dass sich „die großen Entdecker“ auch im Sommer 2012 an fünf Vormittagen während der Sommerferien in der Sporthalle trafen.

*Spaß, Bewegung und Spiel bei „den großen Entdeckern“.*

Im Folgenden sollen die einzelnen Gruppen der Turnabteilung vorgestellt werden.

## Twirling

Leitung: Petra Hensen

Das Twirling-Training wird seit 2006 von der Turnabteilung angeboten und setzt sich aus einem Technikteil sowie aus einem tänzerischen Teil zusammen. Technik heißt, Training im Umgang mit dem Stab, Erlernen neuer Figuren; in der tänzerischen Ausbildung werden die Choreographien für die einzelnen Auftritte zusammengestellt. Um beim Twirling-Training mitzumachen sollten die Kinder das Grundschulalter erreicht haben und über Durchhaltevermögen verfügen.



*Die Twirling-Mädchen im Wettkampf-Outfit.*

## Tanzgruppe AMICA

Leitung: Daniela Greiner

Die Tanzgruppe AMICA wurde im Jahre 2011 ins Leben gerufen. Sie besteht aus 10 Mädchen im Grundschulalter, alles ehemalige Tanzmäuse, die von Daniela Greiner trainiert werden. Im Trainingsprogramm enthalten ist das Erlernen neuer Choreographien und Tanzschritte, die zu kompletten Showtänzen zusammengesetzt werden. Durch zahlreiche Auftritte im Jahre 2012 hat sich eine besondere Gruppengemeinschaft unter den Mädchen entwickelt; ebenso haben sie sehr viel Erfahrung gewonnen.



*Die Tanzgruppe AMICA sind Mädchen im Grundschulalter und werden trainiert von Daniela Greiner.*

## Die Tanzmäuse

Leitung: Daniela Greiner und Jana Kohl



Die Tanzmäuse gibt es seit 2003. Mädchen im Alter von 4 ½ bis 6 Jahren trainieren hier unterschiedliche Tänze nach Musik. Zunächst wurden die Tanzmäuse von P. Hensen und C. Buhl trainiert; seit Januar 2011 heißen die Übungsleiterinnen Daniela Greiner und Jana Kohl. Mittlerweile gibt es zwei Tanzmaus-Gruppen, die sich in unterschiedliche Altersklassen einteilen: Die *LOLLYPOPS* sind Mädchen im Alter von 5 bis 6 Jahren, bei den *DSCHINNIS* tanzen Mädchen im Alter von 4 ½ bis 5 Jahren. Zahlreiche Auftritte in den letzten zwei Jahren haben die Tanzmäuse sehr beliebt und bekannt gemacht.

*Die Tanzmaus-Gruppe LOLLYPOPS sind Mädchen im Vorschulalter. Sie werden trainiert von Daniela Greiner und Jana Kohl.*

## Mutter-Kind-Turnen für Kleinkinder

Leitung: Christl Groß

In dieser Stunde machen die Kleinen an der Hand ihrer Eltern erste Erfahrungen mit Turn- und Spielgeräten.

## Mutter-Kind-Turnen für Krippenkinder – Bienenschwarm

Leitung: Christl Groß

Inhalt der Stunde ist das Erkunden einer kleinen Übungslandschaft bestehend aus einem Arrangement aus einzelnen Turngeräten. Zusätzlich werden den Kleinen verschiedene Spielgeräte wie Reifen, Bälle, Seile und ähnliches zum freien Spiel angeboten.

## Purzel-Turnen für Kindergarten-Kinder I

Leitung: Sylke Jung und Karin Grundmann

Nach einem kleinen, spielerischen Aufwärmen können die Kinder an verschiedenen Bewegungslandschaften, dem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, ganz ohne elterliche Hilfe, ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfahren, erproben und erweitern. Als Abschluss gibt es immer noch das ein oder andere Spiel sowie ein Abschlusslied.

## Purzel-Turnen für Kindergarten-Kinder II

Leitung: Martina Francki und Vivian Bass

In dieser Turngruppe turnen Vorschulkinder. Hier geht es um das Erlernen leichter Übungen an einzelnen Geräten; das freie Turnen wird weitestgehend eingeschränkt. Auch in dieser Turnstunde findet zunächst ein Spiel zum Aufwärmen statt; beendet wird die Stunde mit einem Abschlusslied.

## Bubenturnen

Leitung: Helga Schiller und Claudia Wittek

Die Stunde ist eine Kombination aus Spiel und Turnen an Geräten; so werden innerhalb der Stunde sowohl verschiedene Lauf-, Ballspiele etc. durchgeführt, als auch leichte Übungen an den Geräten Boden, Barren, Sprung trainiert.



*Die Bubenturngruppe mit ihren Übungsleiterinnen  
Helga Schiller und Claudia Wittek.*

## Gerätturnen für Mädchen und Jungen

Leitung: Carlotta Meneghini und Michaela Märten



Mitte August 2012 wurde das Geräteturnen für Kinder bei der TSG ins Leben gerufen. Carlotta Meneghini und Michaela Märten, selbst zwei erfahrene ehemalige Turnerinnen, trainieren Mädchen und Jungs im Vor- und Grundschulalter zweimal die Woche. Inhalt der Turnstunde sind zum einen Aufwärm- und Dehnübungen; die zum Geräteturnen erforderliche Muskulatur wird spielerisch in Form gezielter Vorübungen aufgebaut.

*Die Dienstags-Gruppe Geräteturnen für Mädchen und Jungen mit den Übungsleiterinnen Carlotta Meneghini und Michaela Märten.*

Zusätzlich werden die Kinder mit Basisübungen an die einzelnen Geräte Sprung, Barren, Boden und Schwebeläufen gewöhnt. Ziel soll sein, dass die Kinder in der Lage sind, kurze Übungsabfolgen an den einzelnen Geräten selbständig auszuführen. Das Training findet zweimal pro Woche statt, Dienstag und Freitag, jeweils am Nachmittag.



*Die Freitags-Gruppe Geräteturnen für Mädchen und Jungen mit den Übungsleiterinnen Carlotta Meneghini und Michaela Märten.*

## Aerobic

Leitung: Birgit Rücker

Step Aerobic fördert das Herz-Kreislaufsystem; nach einer kurzen Aufwärmphase folgt der Hauptteil, das Einüben einer von der Übungsleiterin vorgegebenen Choreographie. Die Stunde wird mit einem Cool Down sowie einem kleinen Bauchtraining beendet.



*Die Step Aerobic-Gruppe mit Trainingsgerät.*

## Gymnastik für den gesamten Körper

Leitung: Monika Schadt

Die Stunden beinhalten funktionsgerechte Gymnastik, die die Muskulatur des gesamten Körpers kräftigen, dehnen und fit halten sollen. Konzentration und Koordination sind hierbei besonders gefragt. Die Gymnastik verläuft mal statisch auf der Matte und mal dynamisch mit Choreographie.



*Die Dienstagsguppe von Monika Schadt.*



*Die Donnerstagsguppe von Monika Schadt.*



## Gymnastik für Bauch-Beine und Po

Leitung: Birgit Rücker

Die Stunde beinhaltet gezielte Übungen zur Straffung der Problemzonen Bauch / Beine und Po. Als Hilfsmittel werden häufig Hanteln und Stepper eingesetzt; wichtig sind auch abschließende Dehnübungen.

*Die Gymnastikgruppe von Birgit Rücker.*

## Hip Hop für Jugendliche



Leitung: Olivia Sietnik

Unterrichtet werden Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren. Während der Stunden werden Choreographien und Tanzschritte, die typisch für den Hip Hop Style sind, trainiert.

*Die Hop-Hop-Tanzgruppe von Olivia Sietnik.*

## Jazztanz für Damen *FREESTYLE*

Leitung: Jennifer Terjung

Die Damen-Jazztanzgruppe der Turnabteilung nennt sich *FREESTYLE* und arbeitet gezielt an der Entwicklung neuer Choreographien im Jazztanz- und Showtanzbereich, die unterstützt von moderner Musik und phantasievollen Kostümen beim Publikum stets eine besondere Wirkung erhalten.



*Die Jazzgymnastinnen FREESTYLE um Jennifer Terjung.*

## Seniorinnen-Gymnastik

Leitung: Sabine Zach-Lampson

Ruhige und funktionsgerechte Gymnastik für den gesamten Körper; die Übungen sind so konzipiert, dass sie speziell die Muskeln und Gelenke von Menschen höheren Alters ansprechen.



*Die Seniorinnen um Übungsleiterin S. Zach-Lampson.*

## Kurs „Yoga“

Leitung: Yvonne Sondershaus

Die Yogastunde beinhaltet zum einen klassische Yoga-Asanas zur Formung des Körpers; ergänzenden Raum nehmen jedoch auch Pranayama (Atemübungen) und Meditationsübungen ein.

## Kurs „Die kleinen Entdecker“

Leitung: Christl Groß, Birgit Rücker



„Die kleinen Entdecker“ ist ein Kurs, der seit Januar 2009 von der Turnabteilung für Kinder von 9 Monaten bis zum Kindergartenalter angeboten wird. Die Kinder treffen sich in einer Gruppe von maximal 10 Kindern an vier Vormittagen die Woche in der Turnhalle, um gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen. Dabei werden sie liebevoll und engagiert von jeweils zwei erwachsenen Betreuerinnen begleitet.

*Beim Trainieren der Feinmotorik; aber der Spaß steht in jedem Falle im Vordergrund bei den kleinen Entdeckern.*

In erster Linie zielt der Kurs darauf ab, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Mit kleinen Turneinheiten, unterschiedlichen Spielsachen, gemeinsamen Sing- und Bewegungsspielchen lernen die Kleinen, sich in einer Gruppe mit mehreren Kindern zu behaupten und zu bewegen. Die kleinen Entdecker werden derzeit von Christl Groß, Birgit Rücker, Dorothea Engel, Carmen Bangsow und Michaela Märten begleitet.

## Kurs „die großen Entdecker“

Leitung: Michaela Märten

Als Ergänzung zu den kleinen Entdeckern wurde ein entsprechender Kurs im Sommer 2010 erstmalig auch für Kindergartenkinder angeboten. Das Niveau ist gegenüber den kleinen Entdeckern altersgerecht angehoben und der Kurs findet während der Sommerferien an fünf Vormittagen in einer Woche statt. Die Kinder können sich in dieser Zeit in der Sporthalle frei entfalten, an Übungslandschaften turnen, Singen, Tanzen, entspannen, sich austoben und mit eigenen Ideen nach Lust und Laune kreativ sein.

Begleitet bei ihren Entdeckungstouren werden die Kinder in dieser Woche von 3 erwachsenen Betreuerinnen.



**Musik**

## Abteilung Musik

### 1906-1921



Die Geschichte unserer Musikabteilung beginnt mit der Gründung des Spielmannszuges im Jahre 1906. Initiator war Georg Engel V. (*Bälzer-Vadder*). Die ersten Worfelder Spielleute hatten das Musizieren wohl beim Militär erlernt. In der Anfangsphase wurde den jungen Musikern das Trommeln von Georg Engel V. (A. d. Trift 15) und Georg Best II. (Neustraße 10) beigebracht, während die Pfeifer von Georg Neiter (A. d. Ölmühle 18) sowie Heinrich Mischlich (A. d. Ölmühle 9) angelernt wurden.

Die Spielleute wirkten zunächst bei vereinsinternen Veranstaltungen mit.

1913 wurden zum 25-jährigen Jubiläum ein Weckruf und zwei Festumzüge bestritten.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges im August 1914 mussten die meisten jungen Turner zum Militär und der Spielbetrieb kam zum Erliegen.

*Reservistenbild von Georg Engel V., 1906*

### 1921-1939

Im Februar 1921 traten 34 Mitglieder aufgrund unüberwindbarer Gegensätze aus ihrem alten Verein aus und gründeten den Arbeiter- Turn- und Sport-Verein (*Freie Turner*). Nahezu der komplette Spielmannszug schloss sich dem neuen Verein an.

Von nun an gab es in Worfelden zwei Spielmannszüge!

Beim TSV Spielmannszug wurden nun junge Leute angeworben, für deren Ausbildung laut Vorstandsbeschluss eigens aus Darmstadt ein ‚Tambour‘ beordert wurde. Stabführer war Georg Engel V.. Der ATSV musste sich zunächst Instrumente anschaffen - was für den jungen Verein nicht so einfach war. Georg Neiter, der die Nachwuchsmusiker ausbildete und auch den Tambourstab schwang, brachte die Mannschaft auf ein relativ hohes Niveau. Der Spielmannszug wurde zum Aushängeschild der Worfelder ‚Freien Turner‘. Im Juli 1925 nahmen einige Spielleute des ATSV an der 1. Internationalen Arbeiterolympiade in Frankfurt teil. Gemeinsam musizierten dort 2000 Musiker. Nachdem Georg Neiter 1925 nach Darmstadt übersiedelte, übernahm Jakob Petri II., (Neustraße 5) vorübergehend das Amt als Stabführer bevor Philipp Engel XX., (Neustraße 3, später Büttelborn) von 1926 bis 1933 die Spielleute anführte. Auch 1931, bei der 2. Internationalen Arbeiterolympiade in Wien, wirkten ATSV-Spielleute mit.

Nach der Machtergreifung durch die NSDAP im März 1933 wurde der Arbeiter-Turn- und Sport-Verein verboten und das gesamte Vereinsvermögen beschlagnahmt, darunter auch fast alle Instrumente.

Im Juli nahmen zwei Spielleute des TSV 1888 am Deutschen Turnfest in Stuttgart teil. Die Bestrebungen des Feuerwehr-Kommandanten Ludwig Schöneberger die ATSV-Spielleute innerhalb eines Feuerwehrspielmannszuges zu reaktivieren konnten 1934/35 nicht realisiert werden.



*Vereinigter Spielmannszug Erzhausen-Worfelden, 1932*

Die Spielmannstradition wurde bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges im September 1939 vom TSV 1888 aufrechterhalten.

### **1951-1982**

Erst im Herbst 1951 finden sich wieder einige Spielleute zusammen. Der erste Auftritt ist anlässlich der Silberhochzeit von TSV-Vereinswirt Karl und Margarete Klink am 9. Dezember 1951. Während eines Turnabends am 16. März 1952 im Hessischen Hof treten diese Musiker wiederum auf um neue Musiker zu werben; bis Ende des Jahres werden dann von ca. 20 Spielleuten regelmäßig Übungsstunden besucht. Als Stabführer fungiert abermals der fast siebzigjährige Georg Engel.

Mit einem großen Fest begeht der TSV-Spielmannszug am 19. und 20. Mai 1956 sein 50-jähriges Jubiläum, wobei sonntags ein Umzug durch die Ortsstraßen stattfand.

In einer eigens einberufenen Versammlung am 7. März 1959 wurde beschlossen, dass sich die Spielmannszüge des TSV und der Feuerwehr zusammenschließen.

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr war im Herbst 1952 gegründet worden. Beide Spielmannszüge wären einzeln nicht mehr spielfähig gewesen.

Bei der ersten gemeinsamen „Spielstunde“ am 16. März 1959 wurde Georg Engel V. zum Ehrenstabführer ernannt, an seine Stelle trat der erst zwanzigjährige Heinrich Lobscheid, der 1953 als Schüler begonnen hat und nun einen Spielmannszug mit 31 Musikern übernahm. Trotz dieser Fusion lässt das Interesse am Spielmannswesen in den folgenden Jahren weiter nach. Allerdings ergibt sich eine Freundschaft mit dem Spielmannszug des TV Groß-Gerau. Man hilft sich gegenseitig bei den Auftritten aus und die Worfelder Musiker fahren erstmals zu den Europatagen nach Tiel und Bruneck. 1963 beim 22. Deutschen Turnfest in Essen nahm Georg Klink als einziger aktiver Teilnehmer aus Worfelden teil.

1965 bestand der Spielmannszug aus 25 Musikern. Einer davon war Richard Lutz, der einen großen Anteil an der Entwicklung des Musikwesens in Worfelden haben wird.

Im Jahr 1969 lag dem Spielmannszug eine Anfrage der Mainzer Freischützen Garde vor, am Rosenmontagsumzug in Mainz mitzuwirken. Das Angebot wurde angenommen, und ist eine bedeutende Entscheidung für die weitere Entwicklung des Spielmannszuges.



1970 beteiligt sich der Spielmannszug mit 19 Musikern bei den Umzügen der Mainzer Freischützen Garde. Ab dem Jahr 1972 melden sich immer mehr Jugendliche im Spielmannszug an. Unter anderem Hary Best, Frank Rothenburger und Karl-Heinz

*Fastnachtskampagne 1971*

Hoffmann.

Heinrich Lobscheid, Heinz Köth, Richard Best und Richard Lutz übernehmen die Ausbildung der Musiker. Seit 1973 wirken die ersten weiblichen Musiker im Spielmannszug mit.

Anlässlich der 750-Jahr-Feier der noch selbstständigen Gemeinde Worfelden stellt sich der Spielmannszug mit über 40 Musikern in neuen Uniformen dem Publikum vor. 1976 wird Karl-Heinz Hoffmann während eines Wettstreits anlässlich der Europatage in Groß-Gerau als bester Stabführer eines Jugendspielmannszuges ausgezeichnet. 1977 wird erstmals ein Abteilungsvorstand gegründet. Georg Klink übernimmt die Abteilung. Heinrich Lobscheid die musikalische Gesamtleitung. Auch in der musikalischen Besetzung ändert sich einiges. Um der traditionellen Spielmannsmusik einen neuen Klang zu geben, werden Alt- und Tenorflöten angeschafft.

Am 23. September 1978 trifft die Abteilung ein schwerer Schlag. Im Alter von nur 39 Jahren stirbt nach kurzer schwerer Krankheit der Stabführer Heinrich Lobscheid. Ab diesem Zeitpunkt übernahm Karl-Heinz Hoffmann das Amt des Stabführers. 1979 erschien zum ersten Mal das abteilungsinterne Mitteilungsblatt „Die Dick Drummel“, herausgegeben unter der verantwortlichen Redaktion von Harald Lutz. Im Dezember fand gemeinsam mit dem Gesangsverein Frohsinn erstmals ein Konzert im Bürgerhaus statt.

Im darauf folgenden Jahr erhielten Richard Lutz und Karl-Heinz Hoffmann, nach vielen erfolgreichen Lehrgängen an der Bundesmusikschule in Altgandersheim die Übungsleiterlizenz I. Zwei Jahre später nach weiteren Lehrgängen besteht Karl-Heinz Hoffmann die Dirigentenprüfung und erhält die Übungsleiterlizenz II.



*Promenadenkonzert im Herrngarten Darmstadt, 1980*

Im Jahr 1981 konnte man mit 61 Musikern das 75-jährige Jubiläum feiern. Zusammen mit der Abt. Handball und Frauenturnen, die ihr 60-jähriges Jubiläum feierten, fand ein großes Fest statt. Musiker, die nicht mehr aktiv im Spielmannszug musizierten, fanden sich zu einem Seniorenspielmannszug zusammen, der an diesem Fest seinen ersten Auftritt unter der Stabführung von Heinrich Köth hatte. Um dem gesellschaftlichen Leben in Worfelden einen weiteren Höhepunkt zu geben, veranstaltete die Abteilung zum ersten Mal ihr „Hausgroawefestivell“ auf dem Gelände von Abteilungsleiter Georg Klink. Bis heute entwickelte sich das „Hausgroawefest“ zu einem über die Ortsgrenzen bekannten und beliebten Ereignis am Vatertag. Das Jubiläumskonzert fand in einem vollbesetzten Bürgerhaus in der Weihnachtszeit statt.

### **1982-2006**

Im Jahr 1983 standen drei große Ereignisse an. Beim Unterhaltungsabend der Turn- und Sport-Gemeinde stellt sich der Spielmannszug erstmals mit der vollständigen vom Deutschen Turnerbund vorgeschriebenen Uniform vor. Blaue Jacken und graue Hosen waren von nun an die Montur der Musiker. Die erste Auslandsfahrt der Spielleute zum Bundestreffen der österreichischen Turnermusiker nach Graz fand im Mai statt. Der Höhepunkt in diesem Jahr sollte allerdings der Besuch des Deutschen Turnfestes in Frankfurt werden. Beim Wertungsspielen in der Alten Oper startet man in der Mittelstufe und erhält einen „1. Rang mit Auszeichnung“.

Einige Musiker erlernen im Jahr 1984 ein Blasinstrument und formieren sich auf Initiative von Richard Lutz und Karl-Heinz Hoffmann zu einer Bläsergruppe, die von Richard Lutz geleitet wird.

Bei der am Freitag dem 1. Februar 1985 stattgefundenen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen, die Spielgemeinschaft mit dem TSG-Spielmannszug aufzulösen. Die zwölf Musiker der Freiwilligen Feuerwehr mussten, sofern sie weitermusizieren wollten, in die TSG eintreten. Damit hatte das Spielmannswesen innerhalb der Worfelder Feuerwehr nach 33 Jahren geendet.

Musikfreund Lothar Michl, langjähriges Abteilungs- und Vorstandsmitglied, verstarb im Jahr 1985. Zu diesem traurigen Anlass gab die Bläsergruppe ihr Debüt und dem langjährigen Mitglied das letzte Geleit.

Viele Musiker sind in beiden Klangkörpern aktiv, trotzdem lässt das Interesse der Musiker an der traditionellen Spielmannsmusik nicht nach. 1986 bestand der Spielmannszug 80 Jahre. Eine fünftägige Fahrt nach Spanien war ein Höhepunkt in diesem Jubiläumsjahr. Im Dezember veranstalteten der Spielmannszug und die neue Bläsergruppe erstmals gemeinsam unter Mitwirkung des Gesangsvereins ‚Frohsinn‘ ein Konzert.

Beim 27. Deutschen Turnfest 1987 in Berlin errang der Spielmannszug in der Oberstufe einen „1. Rang mit Belobigung“. Die Bläsergruppe der Abteilung wurde mittlerweile vergrößert und nannte sich von da an *Blasorchester der TSG Worfelden*.



1988, anlässlich des 100-jährigen Bestehens der TSG umrahmen der Spielmannszug und das Blasorchester sämtliche Veranstaltungen zu diesem Jubiläum. 13 befreundete Orchester aus Nah und Fern umrahmen den Festumzug. Ein großartiges Erlebnis war der feierliche Einzug der prachtvollen alten Vereinsfahnen in das Festzelt unter den mitreißenden, festlichen Klängen der gemeinsam musizierenden Schweizer und Worfelder Musiker.

*„Ständchen“ bringt der Spielmannszug seinen Mitgliedern immer zu runden Geburtstagen. Hier feiern Heinz Köth, Georg Klink und Richard Lutz*

Der Gegenbesuch der Musikfreunde in der Schweiz/Bullet wird ein unvergessliches Erlebnis.

Mit dem Jahreskonzert 1990 übergibt Richard Lutz die Leitung des Blasorchesters an Karl-Heinz Hoffmann. 1991 findet das Deutsche Turnfest in Dortmund statt. Auch hier erringt der Spielmannszug in der Oberstufe einen „1. Rang mit Belobigung“.

Im gleichen Jahr besteht Sandra Rostock die Dirigentenprüfung an der Bundesmusikschule.

Erstmals spielt ein Worfelder Musiker, Karl-Heinz Hoffmann, beim Bundesorchester Spielmannszug des Deutschen Turnerbundes mit. In dieser Zeit wird auch der Landesspielmannszug des Hessischen Turnverbandes gegründet. Mit 20 Musikern ist der Spielmannszug Worfelden die führende Kraft in diesem Auswahlorchester. Beim Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg erhält der Spielmannszug im Wertungsspielen abermals einen „1. Rang mit Auszeichnung“ in der Mittelstufe. Im Jahr 1995 beginnt unter der Federführung von Richard Lutz eine neue Ära in der Abteilung Spielmannszug. Erstmals entsteht der Bereich der musikalischen Früherziehung für Kinder ab 4 Jahre.

Pamela Habann und Stefan Körner werden dank herausragender musikalischer Leistungen zwei weitere Worfelder unseres Vereins Musiker im Bundesorchester Spielmannszug des Deutschen Turnerbundes. Aber auch das gesellschaftliche Leben kommt in der Abteilung nicht zu kurz. Ein Wochenendausflug in die Eifel und ein weiterer Besuch in die Schweiz standen in diesem Jahr an.

Nachdem man bei einem Besuch 1995 in der Schweiz die dortige Guggemusik „Le Boxon“ gehört hatte infizierten sich einige Musiker mit dem Gugge-Fieber; davon angesteckt fanden bald die ersten Übungsstunden statt. Die *Worfeller Guggemusik* war geboren.



*90 Jahre Spielmannszug 1996,  
Spiel in kleinen Gruppen: Pamela Habann,  
Stefan Körner, Sandra und Silvia Rostock*

1996 war das Jahr des 90-jährigen Jubiläums. Dieses wurde mit einem großen Fest auf dem Gelände von Georg Klink und in der benachbarten Sporthalle gefeiert. Hier werden auch die neuen Uniformen präsentiert. Man weicht etwas von der blau/grauen Bundestracht ab und schafft sich bordeauxrote Westen an. Im gleichen Jahr findet in Hergershausen das Landestreffen der „Hessischen Turnermusiker“ statt. Beim Wertungsmusizieren wird ein „1. Rang mit Auszeichnung“ erreicht. Karl-Heinz Hoffmann übernimmt die Leitung des hessischen Landesspielmannszuges, ein Ensemble hervorragender Musiker.

Im Mai 1997 wird die Abteilung durch einen tragischen Unglücksfall tief erschüttert.

Während eines Freundschaftsbesuches in Bad Soden erlag unser Musiker, Übungsleiter und langjähriger Dirigent Richard Lutz einem plötzlichen Herzversagen. Er war ein hervorragender Musiker und Arrangeur, besonders die wichtige Nachwuchsarbeit betrieb er zuverlässig mit großem Engagement. Er war bei allen sehr beliebt; als fachkompetenter Gau-Spielmannswart genoss er überregional hohes Ansehen. In den Reihen der Musiker hinterließ er eine große Lücke.

Als Erinnerung an den vielseitigen Musiker und guten Freund wurde während des Konzertes Ende des Jahres - ihm zu Ehren - eines seiner letzten Arrangements, der Traditions-Marsch „Freundschaftsklänge“, dargeboten.

Das Turnfest 1998 in München brachte einen großartigen Erfolg. Unter allen teilnehmenden Spielmannszügen erreichte man die Note „1. Rang mit Auszeichnung“. Stefan Körner ist der dritte Worfelder Musiker, der an der Bundesmusikschule die Dirigentenprüfung besteht.

Im Jahr 1999 fand wieder einmal eine Vergnügungsfahrt für die Abteilung statt. Es ging in den Europapark nach Rust, wo Spielmannszug und Blasmusik ein Platzkonzert gaben und der Spielmannszug anschließend die Europaparkparade anführte.

Mit Unterstützung einiger Musiker des TV Königstädten führen die Spielleute noch im gleichen Jahr auf Einladung der Stadt Groß-Gerau nach Szamotouly in Polen zu den dortigen Europatagen. Man nahm an verschiedenen Platzkonzerten und dem großen Festumzug teil.

Beim Konzert am 11. Dezember 1999 erhält das langjährige Mitglied Heinz Köth den Ehrenbrief des Landes Hessen für 25-jährige Vorstandsarbeit

2001 zeigen sich wieder Erfolge der Jugendarbeit. Neun Schüler nehmen zum ersten Mal beim Fastnachtsumzug in Mainz teil. Die Guggemusik erfreut sich immer größerer Beliebtheit, das zeigen die zunehmenden Auftritte im Umkreis. Auch die musikalische Früherziehung leistet erfolgreiche Arbeit, mittlerweile gibt es drei Gruppen.

Beim 12. Hessischen Landesturnfest in Bad Homburg erreicht der Spielmannszug am 17. Juni 2001 mit einem „1. Rang mit Belobigung“ auch die Höchstpunktzahl und wird Hessischer Landesmeister.

Im Jahr 2001 wird der Spielmannszug mit der Höchstpunktzahl Hessenmeister beim Landesturnfest in Bad Homburg. Hier erreicht man den 1. Rang mit Belobigung. Im Auftrag der Stadt Groß-Gerau nimmt man an den Europatagen in Bruneck, Südtirol teil.

Als Vorstufe zur musikalischen Früherziehung wird von Delia Hoffmann und Katrin Klink der Musikgarten für Kleinkinder im Alter von 1½ bis 3 Jahre eingeführt.



Leipzig war 2002 die nächste Turnfeststadt, die der Spielmannszug und die Blasmusik besuchten.

Mit nur einem Punkt weniger als der Turnfestsieger wurde man mit der Bewertung 1. Rang mit Auszeichnung Vizemeister im bundesweiten Vergleich. Diese Erfolge sind alle der effizienten Arbeit von Karl-Heinz Hoffmann und dem dadurch erreichten hohen musikalischen Niveau der Musiker zuzuschreiben.

*Deutsches Turnfest in Leipzig 2002  
Georg Klink und Bernd Habann mit Turnfestmaskottchen*

Nach 26 Jahren als Abteilungsleiter legt Georg Klink sein Amt im Jahr 2003 nieder. Nachfolger wird sein langjähriger Stellvertreter Bernd Habann.

Leider kann unser „Präsi“ Schorsch Klink nicht lange seinen neuen Ruhestand erleben.

Nur kurze Zeit später verstarb er an einem Herzanfall während eines Vereinsausfluges der TSG Worfelden am 14. März 2003. Sein Tod hat eine sehr große Lücke in unserem Verein hinterlassen.

Schorsch Klink ist es mit seiner ungezwungenen geselligen Art gelungen Spielleute und Blasmusiker - Junge und Alte - mit Einbeziehung ihrer Partner zu einer großen Musikerfamilie zusammenwachsen zu lassen.

Das Hausgroawefest, das bis dahin auf dem Gelände von Schorsch und seiner Frau Ingrid gefeiert wurde, fand zum ersten Mal am Sportlerheim der TSG statt. Anlässlich des gemeinsamen Jubiläumfestes der Freiwilligen Feuerwehr (75 Jahre) und des RC 03 (100 Jahre) umrahmten der Spielmanszug und das Blasorchester die Feierlichkeiten.



*Deutsches Turnfest in Berlin 2005*

In diesem Jahr verlässt Karl-Heinz Hoffmann seinen Heimatort Worfelden und zieht „iwwern Rheu“. Er bleibt uns, dessen ungeachtet, als Dirigent und Stabführer erhalten, worüber wir sehr froh sind. Im Dezember überreicht man ihm während des Jahreskonzertes die Dirigentennadel in Gold. Bernd Habann und Frank Rothenburger erhalten für langjährige Vorstandsarbeit die goldene Verdienstmedaille.

Zur Fastnacht 2005 konnte man 15 Nachwuchsmusiker integrieren und erreichte somit eine Spielstärke von 42 Spielern.

Um das Angebot der musikalischen Früherziehung zu erweitern, wird ein Babygarten für die Allerjüngsten bis 18 Monate unter der Leitung von Delia Hoffmann angeboten.

Im gleichen Jahr führen die Musiker zum Deutschen Turnfest nach Berlin. Der Spielmanszug, unterstützt von einigen Musikern des TV Königstädten, startete aufgrund neuer Regularien beim Wertungsspielen in der offenen Stufe. Hier erreichte man die beachtliche Note „sehr gut“. Die Stimmung beim großen Turnfestumzug in Berlin von der Siegestsäule bis zum Brandenburger Tor konnte trotz starker Regenfälle nicht getrübt werden. Platzkonzerte im Berliner Zoo sowie in der Spandauer Brauerei lockerten das sonst straffe Programm etwas auf. Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

Hier ist der Besuch in der Berliner Bierbörse erwähnenswert, in der der Bierpreis je nach Bestellmenge steigt oder fällt. Als sich zu fortgeschrittener Stunde auch der Vorletzte der des Börsenhandels Müdgewordenen aus dem Staub gemacht hatte, stellte der Wirt bei Börsenschluss fest, dass noch eine offene Rechnung das Tagesgeschäft trübte. Der letzte ‚Börsianer‘ musste die Differenz mit seinen allerletzten Cents begleichen. Als am nächsten Tag die anderen ‚Börsenmakler‘ wieder bei Kräften waren, vernahmen sie den Rapport ihres standhaften Kumpanen mit einigem Respekt und erstatteten ihm durch eine Sammlung seine Auslagen.

Die Turnfest-Abschlussveranstaltung im Berliner Olympiastadion mit 5500 Mitwirkenden und 75000 Zuschauern war eine beeindruckende Show.

Im Oktober 2005 fand zum ersten Mal das gemeinsame Oktoberfest mit der Freiwilligen Feuerwehr in deren Gerätehaus statt. Hierbei musizierte das Blasorchester einige Stunden lang.

**seit 2006**

2006 stand ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Spielmannszuges. Viele Aktivitäten und Termine mussten in diesem Zusammenhang von der ganzen Abteilung bewältigt werden. Im April fand das Jubiläumskonzert. Mit einer kleinen Feier am Ehrenmal gedachten wir unserer verstorbenen Vereinskameraden. Die eigentlichen Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Spielmannszuges fanden dann im Mai statt. Am Samstag, den 20. Mai veranstaltet die musikalische Früherziehung ein Sommerfest, ehe es abends im Bürgerhaus musikalisch weitergeht. Zunächst bringt der Hessenwalder Spielmannszug bekannte Klänge, anschließend erfreut das Landespolizeiorchester Hessen die Zuhörer mit seinen Klängen.

Am Sonntag, 21. Mai, startet der Spielmannszug mit einem Weckruf in den Tag. Nachdem verschiedene Vereine über ganz Worfelden verteilt Platzkonzerte gegeben haben, sammelt man sich nach einem Sternmarsch am Bürgerhaus zum Großkonzert, bei dem rund 450 Musikanten aller beteiligter Musikgruppen gemeinsam unter der Leitung unseres Stabführers und Dirigenten Karl-Heinz Hoffmann musizierten.

Das Hausgroawefest leidet erstmals seit vielen Jahren unter schlechtem Wetter. Der Stimmung im Festzelt tut dies keinen Abbruch, denn die Schwabenheimer Musikanten als auch später die Mundartband Adam und die Micky's sorgen für gute Laune.

Im Jahr 2007 fuhren die Musiker wieder in einen Freizeitpark. Dieses Mal in den Holiday-Park nach Haßloch in der Pfalz. Größtes Highlight in diesem Jahr war das zweite Oktoberfest, das wieder gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet wurde.

2007 haben der Spielmannszug und das Blasorchester zusammen 58 aktive Musiker.

20 Jugendliche befinden sich in der Nachwuchsausbildung. In der musikalischen Früherziehung bzw. Grundausbildung, sowie im Baby- und Musikgarten werden 50 Kinder betreut.



*Spielmannszug-Jugend 2007 in den Uniformen der Mainzer Freischützengarde*

Der 1. Mai 2008 bescherte uns ein seltenes Jahrhundertereignis. Gesangsverein ‚Frohsinn‘ und Spielmannszug feierten zusammen in größerem Rahmen. An diesem Tag fiel nämlich ‚Christi Himmelfahrt‘ - der traditionelle Termin zur Ausrichtung des Hausgroawefestes - und der 1. Mai, an dem die Sänger alljährlich ihr Grillfest veranstalten auf einen Tag! Das war zuletzt 1913 so und wird sich erst im Jahr 2160 wiederholen.

Nach vielen zusätzlichen Proben konnte am 31. Mai 2008 das Kinder-Mitmach-Musical WAKATANKA im Bürgerhaus aufgeführt werden. Es waren Kinder der Worfelder Kindergärten, ein Projektchor der Grundschule Worfelden, die Kinder der musikalischen Früherziehung, das Jugendorchester und das große Orchester daran beteiligt; zusammen etwa 120 Mitwirkende. Viele begeisterte Besucher brachten mit lang anhaltendem Applaus ihre große Anerkennung zum Ausdruck.



*Die Worfeller Guggemusik ist weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt*

Aufgrund dieser hohen positiven Publikumsresonanz fand eine weitere Aufführung am 14. März 2009 in noch größerem Rahmen mit 150 Mitwirkenden und rund 1000 Zuschauern der Worfelder Sporthalle statt.

In diesem Jahr gibt es wieder seit 1991 ein Jugendblasorchester. Das Jahr 2008 endete mit einer weiteren Novität: Spielmannszug und Blasorchester gaben erstmals ein gemeinsames Kirchenkonzert. Hierfür wurde eigens stilechte Musikkritik ausgewählt und mit entsprechender Seriosität vorgetragen. Die eigentümliche, festliche Atmosphäre, die besondere Akustik und letztlich die heimelige Enge der kleinen Worfelder Pfarrkirche verliehen dem Konzert einen feinen, glanzvollen Charakter.

2009 fand das Deutsche Turnfest in Frankfurt statt. Aufgrund der Nähe beschloss man, alle Auftritte mit dem Zug zu bereisen. Beim Wertungsspielen im Bornheimer Saalbau startete der Spielmannszug in der offenen Stufe und errang den „1. Platz mit Auszeichnung“.

Ein weiterer musikalischer Ausflug führte uns in den Freizeitpark Tripsdrill. Hier gaben der Spielmannszug und das Blasorchester ein gemeinsames Konzert. Im Oktober fand das bereits zum dritten Mal veranstaltete Oktoberfest mit der Freiwilligen Feuerwehr statt. Diese Veranstaltung erfreut sich wachsender Beliebtheit. Viele Besucher kommen in bayerischer Tracht und man staunt, wie viele es davon mittlerweile in Worfelden schon gibt.

Im Jahr 2010 veranstaltete man bereits zum 30. Mal das beliebte Hausgroawefest. Mit dem Kinderliedermacher Wolfgang Hering und einer riesigen Hüpfburg, wurde es auch zu einem großen Erlebnis für die Kleinsten.

Ein Abteilungsausflug im September ging ins „Kellerlabyrinth von Oppenheim“, bevor wir dann weiter zu einer Weinprobe nach Bechtheim fuhren. Im Weingut Buscher verbrachten wir einige schöne Stunden in weinseliger Runde. Zu selbstgemachter Musik von Harmonika und Teufelsgeige wurde viel gesungen, geschunkelt und gelacht. Leider endete die Rückreise nicht in Worfelden, sondern wegen einer Bus-Panne in Klein-Gerau.



Bis ein Ersatzbus spät in der Nacht gefunden wurde, waren einige der Musiker schon zu Fuß in Richtung Worfelden aufgebrochen, andere nutzen die Gelegenheit und vergnügten sich stattdessen beim Klein-Gerauer Kerwetanz. Im Dezember fand nach vielen Jahren wieder ein gemeinsames Konzert mit dem Gesangverein Frohsinn im Bürgerhaus statt. Ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm aus den verschiedensten Musikrichtungen und viele gekonnt vorgetragene Soloeinlagen machten den Abend abwechslungsreich und kurzweilig.

*Stabführer, Ausbilder, Übungsleiter und musikalischer Leiter Karl-Heinz Hoffmann*

Da es immer wieder mal zu Verwechslungen der einzelnen abteilungsinternen Musikgruppen kam, wurde im März 2011 bei der der Hauptversammlung der Abteilung Spielmannszug einstimmig beschlossen sich in **Abteilung Musik der TSG Worfelden** umzubenennen.

Wie gewohnt wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Umzüge mit dem Spielmannszug und Fröhschoppenkonzerte mit dem Blasorchester absolviert. Auch das Nachwuchsorchester präsentierte sich vermehrt der Öffentlichkeit. Leider zeichnete sich im Laufe des Jahres ab, dass die Guggemusik im Jahr 2012 wohl nicht spielfähig sein würde. Erstmals seit Jahren fanden die Fastnachtsveranstaltungen ohne die begehrten Worfelder Guggemusiker statt. Die Schaffenspause soll genutzt werden, um sich auf die Saison 2013 vorzubereiten, damit man wieder bei vielen Saalveranstaltungen mitwirken kann.

Das gemeinsame Kirchenkonzert von Spielmannszug und Blasorchester am 2. Dezember 2012 markierte den Auftakt der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der TSG.

Es gäbe an dieser Stelle noch viel zu berichten über Musik-Lehrgänge, Fröhschoppen, die alljährliche Fastnacht und die vielen kleinen Anekdoten, die immer wieder passieren. Leider reicht an dieser Stelle hierfür der Platz nicht aus.

Über aktuelle Geschehnisse rund um die Musikabteilung berichten wir in den verschiedenen Medien, sei es in der Vereinszeitung ‚Dick Drummel‘, auf der Homepage im Internet oder den lokalen Zeitungen.

Es macht uns allen sehr großen Spaß in der Abteilung Musik gemeinsam aktiv zu sein und wir hoffen, dass dies auch noch lange so bleiben wird.

Wenn Sie oder Ihre Kinder ebenso Spaß am gemeinsamen Musizieren in fröhlicher Gesellschaft haben, schnuppern Sie bei uns rein - wenn es Ihnen gefällt - machen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

## Übersicht der aktuellen Kurse und Übungsstunden:

Dienstags	18.15- 20.00 Uhr	Jugendorchester
	20.00-21.30 Uhr	Blasorchester
Donnerstags		Babygarten bis 18 Monate Musikgarten I 18- 36 Monate Musikgarten II 3-4 (1/2) Jahre Flötenkurse ab 5-6 Jahren
Freitags		Flötenkurse ab 5-6 Jahren Musikalische Früherziehung 4-6 Jahre
	20.00-21.30 Uhr	Spielmannszug

Alle Übungsstunden und Kurse finden in der Alten Schule in Worfelden statt. Eine Kursbeschreibung sowie alle aktuellen Termine finden Sie im Internet unter [musik.worfelden.de](http://musik.worfelden.de)

Für Fragen stehen Ihnen Delia und Karl-Heinz Hoffmann unter 06732-936644, sowie Bernd Habann unter 06152-7230 gerne zur Verfügung.

## Leiter der Abteilung Musik (ehemals „Spielmannszug“)

### Stabführer

1906 – 1959	Georg Engel V. (An der Trift 15) TV / TSV
1921 – 1925	Georg Neiter (An der Ölmühle 18) ATSV
1925	Jakob Petri II. (Neustraße 5) ATSV
1925 – 1933	Philipp Engel XX. (Neustraße 3) ATSV
1959 – 1978	Heinrich Lobscheid (Rheinstraße) TSV / TSG
seit 1978	Karl-Heinz Hoffmann TSG

### „Obmann“ für Spielleute

1930 – 1933	Jakob Petri II. (Neustraße 5) ATSV
-------------	------------------------------------

### Abteilungsleiter

Bis 1977 wurden die Aufgaben des Abteilungsleiters von den jeweiligen Stabführern in Personalunion erledigt.

1977 – 2003	Georg Klink (Unterdorf 29) TSG
2003 – 2013	Bernd Habann (Am Gerauer Weg) TSG
seit 2013	Matthias Klink (Rheinstraße) TSG



**Fußball**

## Abteilung Fußball

Im Jahre 1916 begann man in Worfelden erstmals mit dem Fußballspielen. Einige junge Männer, Mitglieder des Sportvereins Germania, hatten sich zusammengetan und traten gegen benachbarte Vereine (Klein-Gerau, Mörfelden, Weiterstadt) an. Dabei spielte man nicht um Punkte, sondern aus Freude am Spiel und der körperlichen Betätigung wegen.

Man versuchte zwar, ähnlich gekleidet anzutreten, doch die finanziellen Verhältnisse ließen nicht zu die Spiele in einheitlicher Spielkleidung zu bestreiten. Initiator des Fußballspiels war Philipp Engel XVI. (Neustraße 19).

Die Heimspiele trug man auf einem Sandplatz in der Gemarkung „Hesselrod“ aus. Das Abstreuen der Linien war Nebensache. Als Tore dienten zwei in den Boden gerammten Pfosten und eine Latte, die oben aufgelegt wurde. Oberstes Gebot bei den Spielen war die Fairness. Die Schiedsrichter hatten eigentlich sonst nichts zu tun, als die Spiele an- und abzupfeifen und die Tore zu zählen, die (es gab noch keine Tor-Verhinderungs-Taktiken) reichlich fielen.



Im Jahre 1917 fuhren Karl Kahn und Jakob Petri (Neustraße 5) nach Frankfurt in die Neue Mainzer Straße, um sechs hell- und dunkelblau quergestreifte Trikots zu besorgen – zum Preis von 4,50 Mark pro Stück. Sechs Trikots deshalb, weil man damals Turniere mit Sechser-Mannschaften austrug.

*SV Germania Worfelden*

*Worfeldens erste Fußballmannschaft, Mai 1917*

*Stehend v.l.n.r.: Jakob Petri II., Karl Kahn,  
Johannes Engel, Karl Thalheimer (Weiterstadt)*

*Sitzend v.l.n.r.: Jakob Engel,  
Jakob Neumann VII., Ludwig Bausch*

Ein Spiel gegen eine Auswahl der französischen Besatzungstruppen fand im Jahr 1920 statt, bei dem man sich – zwei Jahre nach Kriegsende – friedlich 2:2 trennte. Als Schiedsrichter fungierten in diesen Jahren Georg Rothenburger (Neustraße 7) und Georg Engel (Neustraße 61), Bruder von Philipp Engel und 1946 erster Spartenleiter der Fußballabteilung.

Im Jahre 1921 spaltete sich der Verein in Turn- und Sportverein und Arbeiter- Turn und Sportverein. Die Fußballer, in der Mehrzahl Arbeiter, schlossen sich dem ATSV an. Vielleicht schloß auch deshalb der Fußball in den nächsten Jahren wieder ein. Die letzten Spiele wurden 1926 ausgetragen.

Namen von Spielern in den Jahren 1917 bis 1926: Georg Dilfer, Karl Thomas, Karl Kahn, Philipp Engel, Konrad Engel, Johannes Engel, Konrad Neumann, Jakob Petri, Jakob Neumann, Peter Raiß, Johannes Klink, Philipp Gerbig, Ludwig Bausch.

Von 1940 – 1943 spielten in Worfelden einige Jugendliche Fußball; sie waren jedoch keinem Verein angeschlossen, da die Kriegsjahre eine Vereinsarbeit größtenteils unmöglich machten. Trotzdem gelang es dem Organisationstalent Hermann Krug, dass die Worfelder Mannschaft das Vorspiel der Begegnung SV Darmstadt 98 gegen Waldhof Mannheim bestreiten konnte.

*SKG Worfelden  
Turnier in Klein-Gerau, 1951  
stehend v.l.n.r.: Karl-Heinz Scheib,  
Friedel Bausch, Georg Engel,  
Franz Krammer.  
kniend v.l.n.r.: Walter Scholz,  
Kurt Dilfer, Dieter Wetzig  
sitzend v.l.n.r.: Karl Habann,  
Karl-Heinz Sauerteig,  
Philipp Engel*



1946 begann die SKG (Sport- und Kulturgemeinde) wieder mit dem Fußballspielen in der B-Klasse Groß-Gerau, allerdings mit mäßigem Erfolg. Ende 1953 ließ das Interesse am Fußball wieder nach, da es einerseits an Nachwuchs mangelte und zum Anderen die Unterstützung von Außen fehlte.

Ab 1954 gab es dann für lange Zeit in Worfelden keine Fußballmannschaft mehr. Selbst der erste Weltmeistertitel 1954 löste, zumindest in Worfelden keinen „Boom“ aus.

Im Jahre 1966 könnte der Vizeweltmeistertitel in England aber mit bei getragen haben, dass Jugendliche die ehemaligen Fußballer Richard Edling und Phillipp Petri ansprachen, doch dem runden Leder nachjagen zu können. Die Skepsis von Edling war verflogen, als bereits bei der ersten Versammlung 30 Jungs zusammenkamen. Nun ging es Schlag auf Schlag: Bereits 1967 war man in der Lage mit einer D-, C- und A-Jugend an den Verbandsspielen teilzunehmen. Auch Ältere wollten wieder kicken und unter dem Namen Spielgemeinschaft TSV/SKG Worfelden wurde eine Mannschaft gemeldet. Im Jugendbereich stellten sich erste Erfolge ein. Gespielt wurde am TSV – Sportplatz an der Trift. Das Gelände ist übrigens bis jetzt Vereinseigentum.

Querelen verhinderten im Jahre 1968 den endgültigen Zusammenschluss der beiden Vereine. Schließlich beschloss die Mitgliederversammlung des TSV, die Spielgemeinschaft aufzulösen und eine eigene Fußballabteilung zu gründen. Das neue „Domizil“ der SKG-Fußballer war dann ein Sandplatz zwischen dem jetzigen Bürgerhaus und der Schule. Eine Umkleidekabine und Flutlicht wurden in Eigenhilfe errichtet. So hatte das kleine Worfelden (damals ca. 3000 Einwohner) auf einmal 2 Fußballvereine. Beide Clubs waren rührig, so veranstaltete der TSV internationale Pfingstturniere. Neben Abteilungsleiter Georg Helm zeichneten für die Aktivitäten des Vereins Herbert Nebauer, Horst Sandner, Dieter Wirges, Heinz Lorenz, Erich Röttel, Dieter Reuter, Heinrich Raiß und Hans Gerbig verantwortlich.



*SKG Worfelden*

*1. Mannschaft, 1972*

*Hinten v.l.n.r.: Walter Ullmann, Norbert Schulz, Franz Zink, Helmut Petri, Manfred Steiner, Horst Schiffler, Fritz Petri, Heinz Janecki (Trainer)*

*Vorne v.l.n.r.: Bernd Habann, Dieter Spieker, Ewald Czeromin, Peter Spieker*

*Davor: Lorenz Zink*

Auch wenn man im Jugendbereich einzelne Erfolge hatte, stellte sich relativ schnell heraus, dass Worfelden nicht das notwendige personelle Reservoir für 2 Vereine hatte. Die SKG spielte mittlerweile (1971) auf einer zur Verfügung gestellten Wiese vor dem Ortsteil Hesselrod. Die Platzverhältnisse waren selbst für damalige Verhältnisse unzumutbar. 1972 ging der Schritt in die richtige Richtung: Zunächst spielten die Jugendlichen beider Vereine als „SG (Spielgemeinschaft) Worfelden. Im Mai 1973 kam dann die endgültige Fusion als TSG.

1975 wurde der Allwetterplatz, heute „Im Baumgarten“ übergeben. In den folgenden Jahren erlebten die Fußballer eine sowohl sportlich als auch organisatorisch gute Zeit. Die I. Mannschaft hatte mit dem Abstieg nichts zu tun, war sogar einmal kurz vor dem Aufstieg, die Jugendarbeit, in der Hauptsache von Manfred Ohneberg und Georg Engel organisiert, lief prächtig. Abteilungsleiter Karl-Heinz Schulmeyer stand ein ausreichend großer Stab an Helfern zur Verfügung. Doch leider währte diese Periode nicht sehr lange. Einige Spieler beendeten ihre Laufbahn, nach und nach trat fast der gesamte Vorstand zurück. Philipp Petri sprang erneut in die Bresche.



*SG Worfelden (Spielgemeinschaft)  
D-Jugend, 1972/73  
Stehend v.l.n.r.: Udo Graf, Ralf Witz,  
Hans-Peter Klink, Klaus Ohneberg, Willi Kroiß,  
Robert Schramm, Hans Gerbig (Trainer)  
Kniend v.l.n.r.: Roland Schecker, Arne Hirm,  
Hary Best, Ralf Lorenz,  
Gerhard Rittinger, Jürgen Stern*

Dennoch war nicht zu verhindern, dass die Aktivitäten nicht mehr so intensiv waren. Verändertes Freizeitverhalten von Kindern und die Konkurrenz von Hallensportarten bereiteten auch der Jugendarbeit große Probleme, so dass immer weniger Teams gestellt werden konnten. Wolfgang Helm, Armin Engel und Horst Twardawa damals gerade Anfang 20 unterstützten ab 1979 Petri bei seiner Arbeit. Dennoch war nicht zu verhindern, dass trotz des hohen Einsatzes der Spieler die Klasse nicht mehr gehalten werden konnte. Zwar spielte man in den 80er Jahren stets im vorderen Drittel der Tabelle, doch der Aufstieg wollte nicht gelingen.

Probleme bereitete der sogenannte Allwetterplatz. Leider hielt er nicht allzu lange, was sein Name eigentlich versprach. Der Untergrund war steinhart, was zu ständigen Verletzungen führte. Die Instandhaltung erwies sich als zu teuer. Ständig musste von den Spielern der Belag gewechselt werden. Da die meisten Vereine zu dieser Zeit auch schon Rasenplätze hatten, geriet die TSG auch durch den Platz ins Hintertreffen. Pfingstturniere konnten mangels Teilnehmern nicht mehr ausgetragen werden. Dieser Umstand führte wiederum zu einem Loch in der Kasse.



*TSG Worfelden*

*A-Jugend, (Kreismeister) 1984/85*

*Hinten v.l.n.r.: Horst Büldt (Trainer), Frank Krauß, Uwe Rühl, Heiko Petri, Michael Menke, Hans-Peter Fornoff, Roger Petri (Trainer), Udo Graf „Commander“ (Chef-Trainer)*

*Mitte v.l.n.r.: Matthias Klink, Adrian Jungmann, Jens Christoph, Frank Lorenz*

*Vorne v.l.n.r.: Torsten Petri, Rainer Petri,*

*RThomas Petri, Thomas Heil, Hagen Petri*

*Nicht auf dem Bild: Harri Engel*

Doch auch Worfelden sollte seinen Rasenplatz bekommen. Nach einigen Verzögerungen konnte der Platz im Sommer 1987 übergeben werden. Zwischenzeitlich hatten zunächst Hans Gerbig und später Erwin Emmer Philipp Petri als Abteilungsleiter abgelöst. Es ging, nicht zuletzt durch den Rasenplatz, wieder aufwärts. Die fast brach liegende Jugendarbeit konnte in den Folgejahren wieder belebt werden. Dennoch war es ein steiniger Weg für alle Beteiligten.

Ein weiterer Meilenstein war der Bau des Vereinsheims. Die Bauzeit war von 1987 – 1989. Es waren große Mühen und viele Eigenleistung der TSG nötig, um es zu erschaffen. Doch jetzt hatten gerade die Fußballer ein solides Fundament. Bälle, Trikots, das ganze Equipment, früher mangels Lagermöglichkeiten in ganz Worfelden verstreut, konnten jetzt zentral gelagert werden. Ausreichend große Duschen, Umkleidekabinen und auch ein Raum für Spilersitzungen waren jetzt vor Ort. Damals für die Worfelder Kicker ein ganz neues Gefühl. Dennoch, bis auf wenige Ausnahmen musste man um den Rasenplatz zu schonen und wegen des Flutlichts nach wie vor auf dem ungeliebten Hartplatz trainiert und gespielt werden.

Ende der 1980er Jahre gründete sich auch wieder eine „Alt-Herren-Mannschaft“, die natürlich in veränderter Form auch heute noch besteht. Diese „Truppe“ versteht sich nicht nur aufs Kicken und Feiern. Sie unterstützt die Abteilung in vielen Belangen. Man stellt seine eigenen Erfahrungen als Jugendtrainer zur Verfügung, arbeitet im Vorstand mit, oder hilft bei den Veranstaltungen der Fußballer.

Maßgeblich sind die AHs an der Pfingstveranstaltung beteiligt, die seit Ende der 80er mit einer Mischung aus Fußball und Musik auch wieder Bestandteil des Vereinslebens ist.

Auch die Fußballjugend konnte kontinuierlich Jahr für Jahr ihre Aktivitäten ausbauen. Zunächst wurde nach mühsamen Beginn die Anzahl der Mannschaften auf 5 erweitert, dann schaffte man bei den Jüngsten sogar mehrere Teams der gleichen Altersklassen zu besetzen.

1990 übernahm Bernd Hiltmann die Abteilungsleitung von Erwin Emmer. Er hätte sich wohl nicht träumen lassen dieses Amt erst 12 Jahre später wieder abzugeben. Kurz nach seinem Amtsantritt wurde mit Robert Neubauer ein junger Trainer verpflichtet. Sein unorthodoxer Stil kam an. Er verstand es die Kicker taktisch sehr weit voran zu bringen.

Schon 1991 gelang mit ihm der Aufstieg. In 2 Relegationsspielen gegen die SKG Bauschheim ging man als Sieger hervor. Zunächst hatte man in Bauschheim anzutreten. Bereits im Vorfeld der Spiele war eine Riesenbegeisterung in Worfelden zu verspüren. Im Hinspiel verschafften viele Worfelder Fans den Kickern Heimspielatmosphäre. Mit Fahnen und Tröten „bewaffnet“ hatte man rund 200 Zuschauer mobilisieren können. Nach ausgeglichenem Spielverlauf in der ersten Halbzeit sah die TSG dennoch bald wie der Verlierer aus. Bauschheim glückte in der 66. Minute der Führungstreffer und bekam 11 Minuten später einen Foulelfmeter zugesprochen. Wenn der reingeht ist alles vorbei dachten die meisten TSG-Fans. Aber Thomas Petri hielt und vielleicht setzte dieser gehaltene Elfer ungeahnte Kräfte frei. Bereits 3 Minuten später schaffte Arne Hirm mit dem einzigen Kopfballtreffer in seiner Laufbahn den Ausgleich. Die TSG war nun nicht mehr zu halten und schaffte noch durch Treffer von Adi Jungmann und Hans Peter Fornoff eine tolle Ausgangsbasis für das Rückspiel in Worfelden. Diese Partie war weit weniger spannend. Zwar konnte Bauschheim Mitte der 2. Halbzeit in Führung gehen, doch Günter Schöneberger besorgte das 1:1. Die Feier nach dem Spiel (2 Tage) ist legendär.

Leider gelang es in der kommenden Saison nach furiosem Start nicht die Klasse zu halten. Der Kader stellte sich als zu dünn heraus. Einige Spieler verletzten sich für längere Zeit und konnten nicht gleichwertig ersetzt werden. Wieder war Neuaufbau angesagt.

Die Jugendabteilung wuchs in diesen Jahren weiter stetig. Viel Einsatz der Beteiligten, das passende Umfeld und wohl auch der einsetzende Boom durch den Sieg bei der Fußballweltmeisterschaft 1990 in Italien trugen dazu bei. Doch auch hier machte und macht die Professionalisierung des Fußballsports auch vor Worfelden nicht halt. Die jungen Kicker wechseln oft schon in frühen Jahren zu größeren Vereinen, weil man sich da eine bessere Förderung verspricht. Ob dies immer die richtige Entscheidung ist, sei dahingestellt. Jedenfalls macht es die Jugendarbeit nicht unbedingt leichter.

Die I. Mannschaft konnte in den Folgejahren leider nicht an das Leistungsvermögen anknüpfen. Mehrere Trainer versuchten ihr Glück, scheiterten jedoch meistens an ihren eigenen Ansprüchen, oder die Zusammenarbeit passte nicht.

1996 war man wieder auf Trainersuche. Wolfgang Helm hatte die Idee Walter Spieß vom Nachbarverein SV Klein-Gerau anzusprechen. Den kannte man von vielen Duellen als Spieler. Aber es gab da schließlich die Rivalität der beiden Vereine. Ob das gut ging? Und wie es gut ging! Spieß war 10 Jahre Trainer in Worfelden. Das hatte vor ihm und auch nach ihm keiner mehr geschafft. Er blieb bis zum Saisonende 2006 und wurde auch mit einer Riesenfete verabschiedet. In seine „Amtszeit“ fiel auch wieder mal ein Aufstieg, nämlich 2001. In der letzten Begegnung der Saison hatte man den Tabellenführer Gencerbirli Bishofsheim der 2 Punkte Vorsprung hatte zu Gast. Der Spielertrainer selbst setzte in der 81. Minute einen Freistoß ins Eck und man konnte den direkten Aufstieg sichern. Die TSG konnte sich 3 Jahre lang eine Klasse höher halten und auch nach dem erneuten Abstieg hielt man am Trainer fest.

Die Spitze der B-Liga rückte in den nächsten Jahren immer weiter weg. Die Leistung stimmte einfach nicht. Hinzu fehlten junge Talente aus dem eigenen Nachwuchs. Zwar konnte man nun kontinuierlich 10 oder mehr Jugendteams zum Spielbetrieb melden, doch eine A-Jugend wurde noch nicht an die „Aktiven“ übergeben.

Aber es tat sich wieder etwas: Der marode Hartplatz konnte „ad acta“ gelegt werden. Es hatte sich herausgestellt, dass weitere Reparaturen unwirtschaftlich waren. Das nötige Geld für den Bau eines Kunstrasenplatzes



beschaffte sich die Gemeinde Büttelborn, in dem man den Hartplatz zum Baugelände machte und mit einem Teil des Erlöses eben den neuen Platz bauen konnte. Anfang 2008 wurde der „Kunstrasen“ seiner Bestimmung übergeben. Der Architekt bemerkte noch eher beiläufig, dass es jetzt wohl nicht mehr lange dauern, bis die TSG aufsteigt. Dies schien sehr unrealistisch, war man doch zu der Zeit dem Abstieg aus der B-Liga wesentlich näher. Doch Wolfgang Helm, der Bernd Hiltmann 2002 als Abteilungsleiter ablöste, hatte schon einige Wochen vorher wieder ein glückliches „Händchen“. Im Herbst 2006 hatte man sich vom Trainer getrennt und war auf der Suche. Thomas Schmitt, ehemaliger Profi bei Darmstadt 98 wohnte seit einiger Zeit in Worfelden und Wolfgang Helm sprach ihn einfach an. Um es kurz zu machen: Schmitt übernahm das Amt als Spielertrainer, sicherte zunächst den B-Liga Verbleib und schaffte dann tatsächlich in der Saison 2008/2009 den Aufstieg in die A-Liga.

*Chronik des Erfolges: Einem Super-Start folgte das Nervenflattern, doch am Ende durfte 2009 der Aufstieg in die A-Liga gefeiert werden.*

Momentan hält sich die TSG mit der I. Mannschaft in der A-Liga, die II. Mannschaft spielt in der D-Liga. Die Jugendabteilung hat sich um eine reine Mädchenmannschaft vergrößert und bleibt relativ konstant bei 10 Teams. Für einen Verein wie die TSG ein toller Erfolg. Nur mit vielen Helfern, seien es Jugendbetreuer, Organisatoren, Vorstand und die Freiwilligen im Hintergrund sind der Bestand und das Fortkommen der Abteilung zu halten. Sehr viele Mitglieder engagieren sich schon seit Jahrzehnten für den Verein, Ihnen gebührt Dank und Respekt.



Der **Bauwagen** war die Verkaufsstelle der Fußballer als der Spielbetrieb auf dem Hartplatz statt fand. Bei jedem Heimspiel wurde er vor den Spielen der I. und II. Mannschaft von Heinz Lorenz mit dem Traktor aus seinem Depot geholt und vor der heutigen Schule am Hartplatz ausgestellt. Während die II. Mannschaft ihr Spiel austrug, trafen sich Kicker der I. zum Aufbau. Dann wurden Kabel gezogen, Getränke, Würstchen, Süßigkeiten usw. eingeräumt. Zwei Frauen /Freundinnen von Spielern waren dann für den Verkauf zuständig.

*„Verkaufsstelle“ Bauwagen. Improvisation gehörte zum Alltag*

Denn Bier und Würstchen wollte man den Zuschauern schon bieten. Außerdem musste Geld in die Kasse. Nach Beendigung der Spiele wurde die ganze Aktion rückwärts gemacht, jetzt nahm die II. den Abbau vor. Dieser Aufwand war damals nur möglich, weil Alle mit halfen.

### **Veranstaltungen der Fußballer**

Die Pfingstveranstaltung ist das Größte und Aufwändigste. Ursprünglich begann der TSV bereits in den 1960er Jahren mit internationalen Turnieren. Rund um diese Turniere wurde mit Musik gefeiert. In der Anfangszeit waren die Freizeitmöglichkeiten nicht so groß, so dass die Bevölkerung in großer Zahl teil nahm. Nach einigen Jahren Unterbrechung ließ man „Pfingsten“ wieder aufleben. Das Konzept war fast das Gleiche: Tagsüber Fußball, abends feiern mit Musik, allerdings hatte Rockmusik die Blasmusik abgelöst. Mittlerweile ins Sportgelände integriert, sind gerade die Auftritte der Liveband „Orange Box“ (vorher „Houseband“) in bester Erinnerung. Mit vielen freiwilligen Helfern haben es die Verantwortlichen bisher immer verstanden das Fest bestens zu organisieren.

### **Bauersches Turnier**

Ein Kartenspiel kam durch einen Fußballer der anderen Rheinseite nach Worfelden. Vergleichbar ist es mit Skat, jedoch ohne Luschen und Reizen. Gespielt wird zu Viert. Die jeweils diagonal gegenüberstehenden bilden ein Team. Bei Fußballern ist halt der Mannschaftsgedanke im Vordergrund. Vielleicht ist daher, der Erfolg dieses Spiels zu erklären. Man verliert und gewinnt halt nicht gerne Allein. Irgendwann kam man auf die Idee ein Turnier mit zusammen gelosten Teams zu versuchen. Dies war ein voller Erfolg. Mittlerweile gibt es das Turnier auch schon über zwei Jahrzehnte.

### **Hessenfest**

Jüngste Veranstaltung der Kicker ist das Hessenfest. Frei nach dem Motto, was die Münchner mit dem Oktoberfest können, können die Worfeller mit dem Hessenfest auch. Mit Mundartmusik, Rippche mit Kraut, Handkäs mit Musik und Äppelwoi aus Bembeln überraschte man die Worfelder Bevölkerung erstmals 2008.

Selbstverständlich feiern die Kicker auch Ihre Siege. Früher wurden auch die Niederlagen gefeiert, wenn denn mal Siege zu lange auf sich warten ließen. Schlachtlied dazu: „Un sie krieje, un sie krieje, un sie krieje uns net kaputt, mer spele unsern Fußball un mer rolle unser Dutt.“

## Mädchenmannschaft

Im Sommer 2009 begannen einige Mädchen unter Anleitung der Trainer Andreas Klippel und Karen Lischka mit dem Kicken. Bereits nach kurzer Zeit konnten die Girls als komplettes Team in der Punktrunde bei den Jungs teilnehmen. Mittlerweile hat sich das Team etabliert und hofft demnächst in einer reinen Mädchenrunde zu spielen.



stehend v.l.n.r.: Heiko F., Trainer, Pia S. Mittelfeld links, Laura H. Abwehr rechts, Jenny B. Abwehr links, Pauline W. Mittelfeld mitte, Nina S. Libera, Melina B. Mittelfeld, Tamara T. Sturm, Karen L. 2. Betreuerin, Tim P. 1. Betreuer  
kniend: Anica O. Sturm Pauline M. Mittelfeld links, Sabrina T. Sturm, Celine F. Mittelfeld rechts, Lisa P. Innenverteidigung Monika B. Innenverteidigung, liegend: Johanna P. Torfrau, Alina P. Innenverteidigung  
Nicht auf dem Bild: Irem G. Mittelfeld rechts

16695

Spielberechtigt für:  
SKG Worfelden

Kreis: Gr. Garau

ab: 9.10.68

Bestätigung des Verbandes  
1968

Vor- und Zuname: Manfred Schmitt

Wohnort: Worfelden

Straße: Rathausstr. 12

Geburtsort: Worfelden

Geburtsort: Worfelden

Vereinswechsel:  
Abgemeldet am  
Letztes Spiel ausgetragen am  
Vermerk über Freigabe  
Datum:

Vereinswechsel:  
Abgemeldet am  
Letztes Spiel ausgetragen am  
Vermerk über Freigabe  
Datum:

Vereinswechsel:  
Abgemeldet am  
Letztes Spiel ausgetragen am  
Vermerk über Freigabe  
Datum:

Spielberechtigt für  
1. Mannschaft ab  
Untere Mannschaften ab  
Datum:

Spielberechtigt für  
1. Mannschaft ab  
Untere Mannschaften ab  
Datum:

Unterschrift des Vereins

Unterschrift des Vereins

Unterschrift des Vereins

## Spielerpass Manfred Schmitt

Ein Zeitdokument: Manfred Schmitt war einer der ersten aktiven Kicker nach der „Neugründung der SKG Worfelden Ende der 60er Jahre. Sein einziger Vereinswechsel ist dokumentiert – nämlich der Zusammenschluss von SKG und TSV zur TSG Worfelden im Jahre 1973. Noch heute ist er den Fußballern als Helfer und Zuschauer treu.

## ***Erzählung von Karl-Ludwig Holzinger***

Aus vielen Erlebnissen mit den TSG-Fußballern ist u.a. ein Spiel in Ober-Beerbach in Erinnerung geblieben

Es war im Spätsommer 1982, nach dem Abstieg aus der B-Klasse Groß-Gerau wechselten wir in die C-Klasse Darmstadt. Dies war besonders reizvoll, da vielen dies doch den geografischen Überblick erweiterte. Das Darmstädter Hinterland überraschte durch erhebliche Fahrtzeiten und ursprüngliche Sportanlagen. Nach mehreren Spieltagen waren wir ungeschlagen Tabellenführer, hatten wir doch alle Spiele mehr oder weniger klar gewonnen.

Spielertrainer Langendorf, akribisch und motivierend, musste vor dem Auswärtsspiel bei der Spielersitzung im Bürgerhaus ein wenig auf die Euphoriebremse treten. Der unbekannte Gegner sollte uns nicht unliebsam überraschen.

Als Highlight sollte Bodo (unser Spieler der 2. Mannschaft und gelegentlicher Busfahrer) einen Bus organisieren, um mit Frauen und Fangemeinde einen perfekten Nachmittag im Odenwald zu erleben - natürlich mit anschließendem Abschlussessen in einer Gaststätte. Überhaupt musste man feststellen, dass die vielen gemeinsamen Unternehmungen, sei es Busfahrten, Filmabende oder auch die Treffen nach dem Spiel bei „de Marie“, immer gut besucht waren. Die Stimmung war - auch nach Niederlagen - gut.

Zurück nach Ober-Beerbach. Am Sportplatz angekommen, war die Überraschung bei den Gegnern groß (...da kommt wohl die Eintracht...). Dass eine Mannschaft mit einem Bus ankommt, war dort wohl eine Seltenheit.

Nun ja, das Spiel wurde – gelinde gesagt - überheblich geführt – und 1:0 verloren. Man war wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Goalgetter Fritz, ein gefürchteter Stürmer in der Liga, weil erfolgreich, traf nicht und die Hintermannschaft war einmal nicht im Bilde. So sind die Fußballregeln.

Ansonsten waren die Umstände für beide Mannschaften gleich – der Hartplatz war knochentrocken und wirklich „hart“ – gefühlt eher ein Betonplatz.

Nach dem Spiel manövrierte uns Bodo durch die Gassen in Ober-Beerbach zu einer Gaststätte. Wie immer war die Stimmung – trotz Niederlage - gut.

Essen und vor allem Getränke mundeten. Aber das Highlight sollte noch kommen. Man sollte meinen, wo ein Bus locker einfährt, sollte er auch herauskommen. Weit gefehlt. Hier war Milimeterarbeit im wahrsten Sinne des Wortes angesagt. Entweder störte eine Hausecke oder ein Verkehrsschild. Es wurde immer brenzlicher. Der einzige, der entspannt der Sache entgegensah, war aber unser Busfahrer.

Als wäre es gestern gewesen, prägt sich das Bild von Bodo mit Zigarette im Mundwinkel ein. Nach einer gefühlten Ewigkeit und unzähligen Lenkmanövern hatte er es doch tatsächlich geschafft, den Bus aus der komplizierten Lage zu befreien und uns wie immer sicher in Worfelden abzusetzen. Andere Busfahrer erreichten nicht immer das Niveau und den Unterhaltungspegel von Bodo ...

## Abteilungsleiter der Abteilung Fußball

1916 – 1921	Karl Kahn	(SV Germania / TSV)
1921 – 1924	Georg Engel VII.	(ATSV)
1924 – 1926	Philipp Engel XVI.	(ATSV)
1930 – 1932	Heinrich Neumann	(ATSV)
1933 (Jan-Mär)	Georg Engel VII.	(ATSV)
1946 – 1948	Georg Engel VII.	(SKG)
1948 – 1949	Alfred Hamm	(SKG)
1949 – 1952	Georg Glotzbach	(SKG)
1952 – 1958	Alfred Hamm	(SKG)
1958 – 1958	Karl Habann	(SKG)
1967 – 1969	Philipp Petri	(SKG)
1968 – 1973	Georg Helm	(TSV)
1969 – 1973	Philipp Enge	(SKG)
1973 – 1976	Philipp Petri	(TSG)
1976 – 1977	Norman Engel	(TSG)
1977 – 1979	Karl-Heinz Schulmeyer	(TSG)
1979 – 1982	Philipp Petri	(TSG)
1982 – 1984	Hans Gerbig	(TSG)
1984 – 1990	Erwin Emmer	(TSG)
1990 – 2002	Bernd Hiltmann	(TSG)
seit 2002	Wolfgang Helm	(TSG)



# Handball

## **Abteilung Handball - HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden**

Die Handballabteilung der TSG Worfelden, gegründet 1921, blickt auf eine lange Tradition zurück. Bis heute hat sich in dieser Abteilung viel verändert. Mangelnder Nachwuchs in den letzten Jahren führte zu Fusionen mit Nachbarvereinen. Schließlich gab es einen Zusammenschluss der Handballer der TSG Worfelden mit den Handballern der SG Weiterstadt und dem TSV Braunshardt. Seit dem Jahre 2009 nennt sich die bis heute bestehende Handballabteilung nun HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden.

Wie es zu diesem Zusammenschluss kam, welche Erfolge die Handballer feiern konnten und was sich in der Struktur des Vereins geändert hat wollen wir Ihnen in einer kleinen Chronik nun näher bringen.

### Frauenhandball

Die aus der Jugend in den 1980er Jahren hervorgegangene Frauenmannschaft mit Trainer Peter Spieker wurde im Jahr 1990 Meister der 2. Bezirksklasse West mit 44:4 Punkten und 390:223 Toren und stieg in die Bezirksliga 1 auf. Trainer war Horst Obermüller



*Meister der Bezirksliga II und Aufstieg in die Bezirksliga 1. Von links nach rechts stehend: Kirsten Muth, Yvonne Hamman (geb. Ebling), Nicole Strehl (geb. Bassenauer), Uli Hoyer, Horst Obermüller (Trainer), Elke Klippel, vorne von links nach rechts: Kerstin Kablitz, Beate Brunnbauer, Marion Kießling, Silvia Keßler (ehem. Friedrich), Anke Helm (ehem. Friedrich)*

1991 konnte die TSG erstmals eine 2. Frauenmannschaft melden. Mit dem Bau der Sporthalle Worfelden 1994 gab es einen Aufschwung in der Abteilung. 7 Jugend- und 4 Aktive Mannschaften waren für die TSG im Einsatz.

### Der weibliche Jahrgang 82/83 – Beginn einer unvergleichlichen Erfolgsgeschichte der TSG Worfelden

Die Erfolgsgeschichte begann im Jahre 1992...

Damals begannen Trainierin Kerstin Kablitz und Trainer Jörg Radler die 9-12-jährigen jungen Mädchen zu trainieren.

1997 konnte sich die junge Mannschaft den Kreis- und Bezirksmeistertitel sichern. In den beiden darauffolgenden B-Jugendjahren errang man sogar den 5. Platz im hessenweiten Vergleich.

*Die Handball-Hessenmeister der weiblichen B-Jugend und Südwestdeutschen Vizemeister von 1999: Stehend von links: Walter Klink (Vorstand), Jörg Radler (Trainer), Bettina Koszela, Ilka Fickinger, Julia Ophoff, Kerstin Kablitz (Trainer), Peter Spieker (Vorstand), sitzend von links: Christiane Löffler, Sabrina Goldhahn, Viola Lukas (ehem. Eger), Jessica Buß, Yvonne Hofmann, Sonja Wetter, vorne liegend Sabrina Voos (ehem. Hamm).*



Im Jahre 1999 gelang den jungen Mädels der weiblichen B-Jugend, der bisher größte Erfolg einer Jugendmannschaft in der Vereinsgeschichte der Handballabteilung. Zunächst wurde man Hessenmeister und errang anschließend den 2. Platz bei den Südwestdeutschen Meisterschaften.

In den letzten beiden anstehenden Jugendjahren (A-Jugend) errang man zunächst den 3. Platz in der Hessischen Oberliga und im abschließenden Jugendspieljahr die Vize-Hessenmeisterschaft. Anschließend beendeten die beiden Trainer/in ihr Engagement bei der TSG Worfelden. Mit Jochen Melchior wurde diese vakante Position neu besetzt.

Nun mischten den jungen Damen bei den Aktivenmannschaften mit und waren maßgeblich an den nun folgenden Aufstiegsjahren beteiligt.

Zunächst wurde man im Jahre 2000 ungeschlagen Meister in der Bezirksklasse B, gleich im darauf folgenden Jahr wiederholte man einen derartigen Triumphzug und wurde wiederum ungeschlagen Meister der A Klasse und konnte somit den Aufstieg in die Bezirksoberriga Darmstadt feiern. Dazu kam der sensationelle Einzug des jungen

Damenteam in die DHB (Deutscher Handball Bund) Pokal Runde. Hier unterlag man erst in der Hauptrunde dem Zweitligisten aus Allensbach mit 17:22 und schied aus.

2004 sollte der Erfolg den Frauen treu bleiben. Auch in diesem Jahre schaffte man als Aufsteiger in die Landesliga Hessen sofort den Aufstieg in die nächsthöhere Liga.



*Die Aufstiegs Mannschaft aus der Saison 2003/2004. Hinten v.l.n.r.: Isabell Zeller, Ilka Fickinger, Tina Dammel, Bettina Koszela, Julia Opphoff. Unten v.l.n.r.: Trainer Frank Grabe, Yvonne Gerbig (geb. Buß), Christiane Löffler, Jessica Buß, Yvonne Hoffmann, Viola Lukas (geb. Eger), Sabrina Goldhahn, Sabrina Voos (geb. Hamm)*

Auch während der Spielzeit in der Bezirksoberriga konnte man es wiederholen, bis in die DHB Hauptrunde vorzustoßen. Diesmal war die HSG Sulzbach/Leidersbach in Worfelden erfolgreich.

Wenn man glaubt, dass die Mannschaft, welche bis dahin dreimal hintereinander den Aufstieg schaffte, müde war, der sollte sich irren, denn im Jahr 2005 glückt mit lediglich einem Verlustpunkt der Aufstieg in die höchste Damenspielklasse Hessens, der Oberliga Hessen.

Diese Aufstiegsreihe wurde gekrönt mit einem Spiel gegen den 20-fachen deutschen Meister Bayer Leverkusen vor 500 Zuschauern in der Sporthalle Klein-Gerau.

*2005 - Meister der Landesliga und Aufstieg in die Oberliga Hessen. Von links nach rechts stehend: Dirk Schaaf (Co-Trainer), Tina Dammel, Bettina Koszela, Julia Ophoff, Isabell Zellner, Klaus Feldmann (Trainer), vorne von links nach rechts: Christiane Löffler, Yvonne Gerbig (ehem. Buß), Sabrina Goldhahn, Yvonne Hofmann, Jessica Buß, Viola Lukas (ehem. Eger), vorn liegend Sabrina Voos (ehem. Hamm)*



In den folgenden Jahren etablierte man sich in der Oberliga Hessen und belegte unter anderem Platz 4. (2006 mit Trainer Christian Witusch); Platz 9. (2007); Platz 7. (2008) mit Trainerin Yvonne Thon, Platz 7 (2009), Platz 8 (2010), Platz 8 (2011 mit Trainerin Ute Bendrich).

Mit Viola Lukas, Yvonne Gerbig (geb. Buß) und Ilka Fickinger sind drei ehemalige Spielerinnen noch heute im Verein aktiv und engagieren sich vor allem in den Jugendmannschaften der HSG WBW. Leider gab es dann personelle Verluste durch den Abschied von vielen Stammspielerinnen. Folglich stieg die Mannschaft 2012 nach 7 Jahren Oberliga in die Landesliga Hessen ab.

## Männerhandball

Beim 100-jährigen Jubiläum der TSG Worfelden im Jahr 1988 veranstalteten die Handballer ein Jubiläumsspiel gegen die Traditionsmannschaft des TV Großwallstadt. In der ausverkauften Sporthalle Klein-Gerau konnten die Zuschauer den Europacupsieger der Jahre 1978 und 1979 und die Weltmeister von 1978 Kurt Klühspies und Manfred Hofmann sehen.

Das letzte Großfeldhandballspiel fand 1989 statt. Die TSG unterlag dem TV Groß-Gerau 11:20.

## 1996 erfolgreiches Jahr und 75-jähriges Jubiläum

Mit der Verpflichtung der Trainer Gary Henninger (1993) und Peter Hirsch aus Büttelborn (1995) gelang der TSG Worfelden im Jahre 1996 die Meisterschaft in der A-Klasse Groß-Gerau. Das entscheidende Spiel gewann die TSG vor ca. 400 Zuschauern in der Sporthalle Worfelden gegen den TV Königstädten mit 16:14.



*Die Meistermannschaft 1996, stehend von links: Fritz Weber, Dirk Hofmann, Björn Miesel, Bernd Schöneberger, Holger Ebling, Hans-Dieter Klink, Hans-Joachim Bausch, kniend von links: Gunter Röttel, Markus Walter, Alexander Klink, Uwe Rühl.*

2 Wochen später gab es vor ebenfalls 400 Zuschauern aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Handballabteilung ein Spiel gegen den 2-fachen Deutschen Meister SG Wallau/Massenheim. Martin Schwalb, Markus Baur und Mikael Källmann waren die bekanntesten Spieler der Gäste.



2002 kam es zum Rückzug der Männermannschaft mangels Spieler. Ein Neuanfang 2005 führte gleich zur Meisterschaft in der Bezirksliga E und dem Aufstieg in die Bezirksliga D. Aber im Jahr 2007 kam es erneut zum Rückzug mangels Personal.

*Die Alten Herren der TSG im Jubiläumsjahr 1996. Von links nach rechts stehend: Fritz Weber, Helmut Brandl, Dieter Spieker, Hans-Joachim Durstewitz, Michael Spieker, Reginald Krämer, Ernst Radler. Kniend von links: Walter Klink, Rainer Rothe, Peter Spieker, Walter Steiner, Horst Langendorf, Friedel Fuhrland.*

## Die Jugendarbeit

Die Jugendabteilung stellt bei der HSG WBW mittlerweile den größten Anteil dar. Mit knapp 30 aktiven Jugendmannschaften hat sich im Vergleich zu damals viel getan.

Die Mannschaften sind nicht nur in der Breite gewachsen, auch qualitativ ist für die jungen Handballer und Handballerinnen in den letzten Jahren viel gemacht worden.

Unter der Initiative „**Jugendkonzept 2012**“ begann man einen Plan aufzustellen, um die Jugendarbeit qualitativ zu verbessern. Helmut Lukas und Nicole Strehl riefen diese Idee im Jahr 2007 ins Leben.

Dieses Konzept beinhaltete unter anderem die Handball Sommercamps, eine Trainingseinheit speziell für Torhüter, eine extra Trainingseinheit mit dem Schwerpunkt „werfen“, die Samstagmorgen Trainingseinheiten, Trainerschulungen, und vieles mehr.

Mittlerweile hat man das Konzept, welches allein durch den Namen auf das Jahr 2012 festgeschrieben war, überarbeitet, und mit Ilka Fickinger eine neue federführende Jugendkoordinatorin gefunden.

Ziel des Konzeptes ist nach wie vor die intensive Förderung der Jugendlichen in der HSG WBW. Eine wesentliche Neuheit im „Jugendkonzept `21“ ist das **Präventionskonzept**.

Die Bestandteile des Jugendkonzepts 2012 stellen wir Ihnen nun im Einzelnen vor:

### Handballcamps

Seit nunmehr 10 Jahren findet jedes Jahr in den Sommerferien ein fünftägiges Trainingscamp für junge Handballer und Handballerinnen statt. Über Jahre wurde dieses Camp von Helmut Lukas geleitet, seit 2012 übernahm nun Ilka Fickinger die Leitung. Mit einem meist zehnköpfigen Trainerteam werden jedes Jahr bis zu 70 Kinder in allen Teilbereichen des Handballs geschult. So gibt es verschiedene Stationen, welche unter anderem die Koordination, die Taktik, das Spielverständnis und Wurftechnik der Kinder schulen.

Im Jahre 2010 wurde neben dem Sommercamp auch erstmals ein Herbstcamp der HSG WBW veranstaltet.

Hier kommen die kleineren Kinder in einem dreitägigen Camp zum Zuge und werden in ihren handballerischen Fertigkeiten ebenfalls geschult.

### Trainerfortbildung

Ein wesentliche Voraussetzung für gute Jugendarbeit sind gut ausgebildete Trainer, welche sowohl sportliche als auch soziale Kompetenzen mitbringen. So ist es im Jugendkonzept festgeschrieben, dass nach Möglichkeit alle Jugendtrainer der HSG WBW eine Trainierschulung abgeschlossen haben.

Neben dem vom HHV (Hessischer Handballverband) angebotenen Trainerausbildungen, bietet die HSG WBW auch jährlich vereinsinterne Schulungen an.

So kam beispielsweise im Jahr 2011 Klaus Feldmann (Sportwissenschaftler und A-Lizenz-Trainer) in die Braunschardter Sporthalle und schulte die Trainer.

## Wurf – und Torwarttraining

Um Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit zu geben, neben dem mannschaftsinternen Training auf freiwilliger Basis an ihrer Technik zu feilen, wurde die Möglichkeit geschaffen, zum einen für die Torhüter Montagsabends das Torwarttraining zu besuchen und für die Feldspieler das Wurftraining.

Hier trainieren verschiedene Altersgruppen zusammen, egal ob Jungs oder Mädchen.

## Konzepttraining

Das Jugendkonzepttraining, welches Samstagmorgens stattfindet, ist ebenfalls eine Trainingseinheit, an welcher die Jugendlichen auf freiwilliger Basis eine zusätzliche Trainingseinheit wahrnehmen können. Hier trainieren jeweils jahrgangsübergreifend sowohl Jungs als auch Mädchen für zwei Stunden zusammen. Das Training wird von den Jugendkoordinatoren geleitet.

## Förderverein

Die Jugendförderung der HSG WBW beansprucht nicht nur viel Zeit und Engagement, sondern auch finanzielle Mittel.

Um hier auch in der Zukunft gut aufgestellt zu sein, wurde 2006 der Förderverein „Weiterstadt Handball 2006 e.V.“ gegründet.

Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht die Abteilung Handball mit finanziellen Mitteln zu unterstützen, um die Jugendarbeit in diesem Rahmen ausführen zu können. Denn im Zeitalter der „Gameboys und Computerspiele“ ist es besonders wichtig für Kinder und Jugendliche Freizeitangebote zu schaffen, die Ihnen Bewegung, Spiel, Spaß und auch ein Stück Ablenkung und Geborgenheit im Alltag bietet. Das moderne Vereinsleben nimmt hier eine sehr wichtige und wertvolle soziale Aufgabe war, die es zu unterstützen und zu fördern gilt. Die HSG WBW ist eine Handballspielgemeinschaft mit der wichtigen und richtigen Mischung aus Idealismus, sozialer Verantwortung und leistungsorientiertem Mannschaftssport. Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden und die gesteckten Ziele verfolgen zu können, müssen heutzutage mehr und mehr finanzielle Verpflichtungen eingegangen werden, die durch Zuschüsse der Stammvereine und verschiedener Einnahmen aus geselligen oder sportlichen Veranstaltungen nicht adäquat abgedeckt werden können. Hier ist der Hauptansatzpunkt der Aktivitäten im Förderverein, der durch seine vornehmlich finanzielle Unterstützung Lücken schließt und vor allem zusätzliche Perspektiven eröffnet. Dies gilt im besonderen Maße für den Bereich der Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Der Förderverein stellt zum einen finanzielle Mittel bereit, andererseits unterstützen sie den Handball auch bei vielen Vereinsaktivitäten vor und hinter den Kulissen.

Beispielhaft stellte der Förderverein im Jahre 2009 Trainingsgeräte für die Jugendarbeit bereit ...

... und unterstützte im gleichen Jahr alle aktiven Mannschaften mit neuen Aufwärmshirts.



*„Der 1. Vorsitzende des Fördervereins Jochen Huber übergibt die vom Förderverein finanzierten Trainingsgräte an den Jugendleiter der HSG WBW, Michael Vatter, während des Zusatztrainings im Rahmen des Jugendkonzeptes.“*

## Gesellschaftliche Events

Die Handballer der HSG WBW treffen sich nicht nur, um deren Leidenschaft, dem Handball spielen nach zu gehen, auch der gesellschaftliche Teil, welcher zu einem großen Zusammenhalt führt, ist bei der HSG WBW mit viel Leben gefüllt. Betrachtet man die Veranstaltungen auf das Jahr gesehen chronologisch, so beginnt das gesellschaftliche Treiben der Handballer im Januar mit dem traditionellen „Christbaumsammeln“ in Weiterstadt und Braunshardt, im April/Mai steht im Zweijahresrhythmus der „Tag des Handballs“ auf der Agenda, welcher das sportliche mit dem gesellschaftlichen verbindet. Auch der alljährlich stattfindende Saisonabschluss, am letzten Heimspieltag der aktiven Mannschaft, lässt alle Handballer und Handballerinnen der HSG WBW näher zusammen rücken.



*Die erste Damenmannschaft in der Saison 2009/2010*



Im August sind die Handballer jedes Jahr mit einer großen Fraktion auf dem Bräuschter Kerweumzug vertreten. Zum Jahresende im Dezember stehen die großen Weihnachtsfeiern an, sowohl die Aktiven als auch die Jugend lassen es hier zumeist richtig krachen.

*Kerweumzug in Braunshardt 2009 – erstmals als HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden*



*Auftritt der weiblichen E-Jugend an der großen Jugendweihnachtsfeier 2011*

## Ohne Schiedsrichter und Zeitnehmer geht es nicht

Wie in vielen anderen Sportarten gehören die Schiedsrichter zum Spielgeschehen dazu. Doch leider haben auch die Handballer (wie viele andere Sportarten) das Problem, dass immer weniger den Mut und Willen haben zur Pfeife zu greifen.

Die HSG WBW hat bei der Fusion mit Peter Spieker und Matthias Forstner zwei Schiedsrichterwarte im Verein installiert. Während Peter Spieker ein bis heute aktiver und mit langjähriger Erfahrung pfeifender Schiedsrichter ist, blickt Matthias Forstner, welcher aufgrund seiner Gesundheit aktiv zurücktreten musste, auf eine große Karriere als Schiedsrichter zurück.

Dieses Gespann stellte ein Konzept auf, um Schiedsrichter zu fördern und zu unterstützen. Sie machten es sich zur Aufgabe, Schiedsrichter zu akquirieren und diese dann mit Patenschaften Schritt für Schritt auf die Prüfungen vorzubereiten.

Seit dieser Zeit haben unter anderen Sonja Knell, Günther Kujevic und Günther Heinrich die Schiedsrichterprüfung abgelegt.

Neben den drei „Neuen“ im Team der Schiedsrichter der HSG WBW waren in den vergangenen Jahren zehn weitere Sportkameraden für die HSG WBW als Schiedsrichter im Einsatz.

Erwähnt werden sollte an dieser Stelle vor allem das über Jahrzehnte hinweg und bis heute bestehende Engagement von Peter Spieker, welcher sich für die Ausbildung neuer Schiedsrichter einsetzt und mit Rat und Tat zur Seite steht, selbst noch aktiv pfeift und auch für Testspiele in der Vorbereitungszeit jeder Zeit für alle Mannschaften zur Pfeife greift.

Diesen großen Einsatz für sein Ehrenamt würdigt im Jahr 2012 auf dem Bezirkshandballtag auch der HHV und übergab eine Urkunde für seine 35-jährige Tätigkeit.

Was die Zeitnehmer angeht, ist die HSG WBW mittlerweile sehr gut aufgestellt, viele Handballfreunde und auch Eltern haben sich bereit erklärt einen solchen Zeitnehmerausweis durch eine Schulung zu erwerben und somit einen reibungslosen Spielablauf zu gewähren.

## Erfolg der letzten Jahre

Dass die Jugendarbeit der HSG WBW Früchte trägt, lässt sich anhand vieler Erfolge belegen. Viele Jugendmannschaften der HSG WBW konnte in den Jahren seit der Fusion Meisterschaften gewinnen, so wurde man in der Saison 2009/2010 sowohl mit der weiblichen D-Jugend, als auch mit der männlichen B- Jugend Meister der Bezirksoberliga Darmstadt.

Hinzu kommt, dass die HSG WBW in dieser Saison 35 Spielerinnen und Spieler in die Bezirksauswahl Darmstadt und die Hessenauswahl abstellte.

Auch in der darauf folgenden Saison konnte man im Jugendbereich Erfolge feiern, so wurden sowohl die männliche als auch die weibliche D-Jugend Meister der Bezirksoberliga Darmstadt.

Ebenso die weibliche C-Jugend und die männliche B-Jugend. Die Anzahl der Auswahlspieler hat sich genau wie die Anzahl der Meisterschaften vermehrt, so wurden in der Saison 2010/2011 42 Handballer und Handballerinnen der HSG WBW in die Auswahl berufen.

In der vergangenen Saison 2011/2012 war man nicht ganz so erfolgsverwöhnt, dennoch konnte die weibliche A-Jugend in der Bezirksoberliga Darmstadt die Meisterschaft erringen.

Die Basis, dass jedes Jahr Meisterschaften errungen werden und viele Kinder in die Auswahlmannschaften sowohl des Bezirks als auch des Landes Hessen berufen werden liegt vor allem an der guten Jugendarbeit und diese wurde in den vergangenen Jahren oft mit Preisen dafür ausgezeichnet. Unter anderem gewann man 2009 den Jugend Förderpreis der Darmstädter Sportstiftung und die wohl größte Auszeichnung der bisherigen Vereinsgeschichte war der Gewinn des „DHB-Jugendpreises 2009“, hier wurde man von der höchsten deutschen Handballinstanz, dem Deutschen Handballbund für die hervorragende Jugendarbeit geehrt.

Im Jahre 2010 folgte dann der Jugend Förderpreis des Sportkreisausschuss Groß-Gerau, sowie den zweiten Platz bei den „Sternen des Sports“, einer Ausschreibung der Vereinigten Volksbank Griesheim-Weiterstadt. 2011 wurde man von den Sparkassen Darmstadt in Form des Ludwig-Metzger-Preises ebenfalls für die vorbildhafte Jugendarbeit der vergangenen Jahre ausgezeichnet. Ebenfalls wurde man wie bereits 2010 im Rahmen der Veranstaltung „Sterne des Sports“ geehrt. Ende 2012 erhielt die HSG WBW den „Schlappekickerpreis“ der Frankfurter Rundschau, der mit € 5.000,-- belohnt wurde.

Im Jahre 2012 wurden die beiden Vorstandsvorsitzenden Harald Bott (Abteilungsleiter) und Michael Vatter (Jugendleiter) für die engagierte Arbeit mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet.

Die Preise bestätigen der HSG WBW, auf dem richtigen Weg zu sein und ermutigen den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

## Blickt man bei den Handballern in die Zukunft ...

... so muss einem nicht Angst und Bange werden. Die noch junge Historie der HSG WBW kann schon jetzt auf eine ereignisreiche und erfolgreiche Vergangenheit blicken und auch auf eine Zukunft die hoffen lässt. Die Jugendarbeit ist auf einem guten Weg und wird durch stetig neue Impulse nicht nur ausgebaut, sondern auch an die Anforderungen der heutigen Zeit angepasst. Mit dem Präventionskonzept bezüglich dem Thema Kindeswohlgefährdung geht man beispielhaft voran und leistet neben dem sportlichen Aspekt auch pädagogische Arbeit.



Als oberstes Ziel sollte jedoch nach wie vor der Spaß am Sport und dem Miteinander sein.

Auch die aktiven Mannschaften sind gut aufgestellt. Mit drei am Spielbetrieb teilnehmenden Damenmannschaften und zwei Herrenmannschaften nehmen fünf Mannschaften an den Meisterschaften teil, zudem gibt es sowohl für die Herren als auch für die Damen mit den „Spaßdamen“ und den „Alten Herren“ noch Mannschaften, die die Gemeinschaft der HSG WBW verkörpern und Spaß am Beisammen sein haben.

Die HSG WBW kann somit alle Teilbereiche von Leistungssport – Breitensport abdecken.

Als Ziel für die kommenden Jahre sollte es sein viele Kinder für den Handballsport und die HSG WBW zu begeistern, die erste Damenmannschaft so zu unterstützen, dass man wieder in der höchsten hessischen Spielklasse, der Oberliga, mitwirken kann.

Auch der finanzielle Aspekt ist zu beachten, mit der Unterstützung langjähriger Partner, dem Förderverein und den Geldern, welche durch die Auszeichnungen hinzukommen, ist die kostenintensive Spielrunde und der Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten.

## Die Abteilungsleiter der TSG-Handballer

Ab 1921	Karl Kahn
1935	Heinrich Neumann (Oberdorf 10)
1947 – 1947	Georg Petri (Oberdorf 36)
1947 – 1948	Ludwig Engel
1948 – 1953	Georg Petri
1953 – 1954	Albert Langer
1954 – 1955	Ernst Dotzauer
1955 – 1970	Heinrich Neumann (Sackgasse 2)
1973 – 1975	Ferdinand Auer
1975 – 1977	Helmut Brandl
1977 – 1978	Hans-Joachim Durstewitz
1978 – 1982	Heinz Neumann (Lahnstraße 2)
1982 – 1984	Dr. Wolfgang Reitingner
1984 – 1986	Jürgen Hofmann
1986 – 1990	Walter Klink
1989 – 1991	Jürgen Hofmann
1992	Hans-Dieter Klink
1993 – 2004	Peter Spieker
2004 – 2009	Nicole Vatter
2009	Walter Klink, jetzt 2. Vorsitzender HSG WBW
seit 2009	Harald Bott, 1. Vorsitzender HSG WBW



**Tischtennis**

## **Abteilung Tischtennis**

Vom Garagen-Pingpong bis zum Hessenpokal



Die Wurzeln des Worfelder Vereins-Tischtennis finden sich bereits in den sechziger Jahren. Damals war es Kurt Röder, der in unserem Ort unter dem Dach der SKG die erste TT-Abteilung gründete. Als erfahrener Tischtennispieler, der schon vor dem Krieg aktiv das schnellste Ballsportspiel der Welt betrieben hatte, organisierte Kurt Röder im Saal der Gaststätte „Zur Krone“ ein professionelles Training und formte aus ehemaligen Garagensportlern ein konkurrenzfähiges Team, das über einen Zeitraum von drei Jahren beachtliche Erfolge in den Verbandsrunden erzielte. Nach dem sich Kurt Röder altersbedingt vom Vereinssport verabschiedet hatte, schiefen auch bald die Aktivitäten der TT-Abteilung ein.

*Abteilungs-Gründungsvater Dieter Schulmeyer*

Rund zehn Jahre später war es Dieter Schulmeyer, der bei der TSG-Jahreshauptversammlung 1976 die Neugründung einer TT-Abteilung durchsetzte. Schnell fanden sich zahlreiche begeisterte Mitstreiter, die im Saal im Hessischen Hof fleißig trainierten. So konnte die von Dieter Schulmeyer geführte junge Abteilung bereits in der Saison 1976/77 mit zwei Herren-, einer Damen-, einer Schüler- und zwei Jugendmannschaften an den Start gehen. Der Erfolg stellte sich schnell ein. Bereits zwei Jahre später schaffte die erste Herrenmannschaft den Aufstieg in die C-Klasse und marschierte in der darauf folgenden Saison direkt weiter in die B-Klasse. Mit den Erfolgen kamen auch neue Spieler nach Worfelden, die sich als echte Verstärkungen entpuppten. Gekrönt wurde der Aufschwung der TT-Abteilung dann 1983. Der ersten und der zweiten Mannschaft gelang sowohl der Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse als auch der Gewinn des Kreispokals. Worfeldens Spitzenspieler Wolfgang Klitsch wurde in diesem Jahr vor seinem Vereinskameraden Rüdiger Pirr Kreiseinzelmeister. Zum Abschluss sorgte das erste Herren-Team für das absolute Saison-Highlight mit dem Gewinn des Hessenpokals in der B-Klasse.

Ein Jahr später gelang der sehr starken Worfelder 1. Mannschaft in der Besetzung Wolfgang Klitsch, Ralf Langendorf, Volker Kellermann, Rüdiger Pirr, Horst Herden und Mathias Sauerbrei zudem noch der Aufstieg in die Bezirksklasse. Mit damals drei Herrenmannschaften konnte das hohe Niveau im Worfelder Tischtennisport über mehrere Jahre gehalten werden.

Anlässlich des hundertjährigen Vereinsjubiläums der TSG 1988 hatte die TT-Abteilung zwei internationale Gästemannschaften aus Frankreich und Ungarn zu Gast. Insbesondere der Kontakt zu den französischen Freunden von Club Tennis de Table aus Cluses konnte über viele Jahre gepflegt werden. Regelmäßig besuchten die Worfelder TT-Spieler ihre Sportkameraden am Fuße des Mont Blanc und hatten meist schon im darauf folgenden Jahr wieder französischen Gegenbesuch in Worfelden.

*Jürgen Schmidt, Jugendleiter und erfolgreicher Nachwuchstrainer ab 2001*



Bedingt durch berufliche und familiäre Veränderungen folgte Anfang der 90er Jahre dann ein personeller Schrumpfungsprozess in der Abteilung. Erst Anfang des neuen Jahrtausends ging es wieder aufwärts. Neue Spieler schlossen sich der TSG an und durch das Engagement von Jürgen Schmidt wurde endlich auch die lange verwaiste Jugendarbeit in der TT-Abteilung wieder neu belebt. Jürgen Schmidt übernahm 2001 sowohl das Amt des Jugendleiters als auch des Nachwuchstrainers und schaffte es mit großem persönlichen Einsatz eine Vielzahl Worfelder Kinder für den Tischtennisport zu begeistern.

*Hessenpokal-Gewinner 2007: Gebhard Bratke*





*Top-Talent Anne Bundesmann in Aktion*

*Als herausragendes TSG-Nachwuchstalent dominierte Anne schon früh ihre regionalen Konkurrentinnen. 2010 wechselte sie zur TG Sprendlingen und seit Sommer 2011 spielt sie für den TSV Langstadt. Beim Bundesranglistenfinale der Nachwuchsathleten in Nassau am 16. und 17. Februar 2013 erreichte sie den neunten Rang unter den Top 12 der Jugend und Schülerinnen.*

Bereits zwei Jahre später war die TSG mit fünf Schüler- und Jugendmannschaften erfolgreich in den Kreis- und Bezirksklassen vertreten. Dabei schaffte es unser „Jürschen“ Top-Talente wie Anne Bundesmann und Tom Müller zu kleinen Tischtennis-Cracks auszubilden, die es neben zahlreichen Titelgewinnen bis in die Hessen-Ranglisten schafften. Auch im Herrenbereich konnte die TT-Abteilung wieder an die Glanzzeiten der 80er Jahre anknüpfen. 2007 gelang der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga. Ein Jahr später verpasste das Team um Roland Giani, Wolfgang Klitsch, Markus Schreiber, Gebhard Bratke, Edmund Reitz und Christian Splinter nur knapp den Aufstieg in die Bezirksklasse, konnte aber dennoch einen weiteren Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte setzen. Wie bereits 1983 gelang es dem Team den Hessenpokal in der 1. Kreisklasse 2007 wieder nach Worfelden zu holen.

Leider gab es im vergangenen Jahrzehnt auch Momente der Trauer. Überschattet wurde diese Zeit durch den tragischen Tod von Volker Kellermann, der 2002 während des Saisonauftaktspiels verstarb. Neun Jahre später musste die TT-Abteilung auch von Jürgen Schmidt Abschied nehmen, der nach schwerer Krankheit 2011 seinen Leiden erlag. Beide waren über lange Jahre sowohl als Spieler wie auch durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Abteilung wichtige Säulen in der Geschichte des Worfelder Tischtennisports.

Nachdem in den letzten Jahren einige Spieler den Verein verlassen hatten, tritt die TT-Abteilung heute mit zwei Herrenmannschaften in den Kreisklassen an. Alle Sportfreunde sind herzlich eingeladen an den Trainingsstunden (freitags ab 20 Uhr) in der Worfelder Sporthalle teilzunehmen, damit die TT-Abteilung der TSG vielleicht schon bald wieder an vergangene Erfolge anknüpfen kann.

*Viel Tischtennis-Begeisterung in der  
Worfelder Sporthalle*



## Abteilungsleiter Abteilung Tischtennis:

1976 - 1981	Dieter Schulmeyer
1981 - 1984	Wolfgang Garnier
1984 - 1988	Volker Kellermann
1989 - 1993	Dieter Schulmeyer
1993 - 1995	Hubertus Klink
1995 - 2002	Achim Peter
2002 - 2008	Dieter Schmaltz
2008 - 2011	Jürgen Schmidt
2012 - heute	Michael Brübach



**Wandern**

## **Wandern**

Nach der aktiven Zeit als Fuß- und Handballer suchten einige ein neues sportliches Tätigkeitsfeld, nämlich das Wandern.

Manfred Rühl hatte bereits Wandererfahrung beim Odenwaldclub Groß-Gerau erworben, die er dann an den Personenkreis der TSG weiter gab. So kam es in den 70er Jahren zu den ersten Halb- bzw. Tageswanderungen, welche in die nähere Umgebung „Rund um Worfelden“ führten.

Das Interesse am Wandern war geweckt und es nahmen immer mehr TSG-Mitglieder bzw. Nichtmitglieder an den Wanderungen teil. Mit dem Bus startete man in den Odenwald, den Spessart, den Taunus und in die Pfalz um nur einige Wanderziele zu nennen.

Ab 1988 wurden dann 3 – 4 Tagestouren angeboten. Diese waren meist ausgebucht.

Eine kleinere Gruppe führte zudem noch Hochgebirgswanderungen durch.

Ab 1996 wurden Winter- und Frühlingsfreizeiten mit Skilanglauf, Wandern und Besichtigungen angeboten, die regen Zuspruch fanden.



Das Alter der Teilnehmer verkleinerte die Wandergruppe von Jahr zu Jahr und Jüngere hatten kein Interesse, sodass die Tages- und Mehrtageswanderungen wegen fehlender Beteiligung nach und nach eingestellt werden.

*1992: Wochenende in der Rhön*



1993: Wanderung Hohes Venn



1996: Frühlingsfreizeit Obsteig / Tirol



2001: Herbstwanderung am Kaiserstuhl



2003: Oberndorf / Tirol



2006: Coburger Land / Lichtenfels: Die Wandergruppe vor dem Kloster Banz



2008: Wander- und Freizeitwochenende Edersee / Kellerwald



2011: Frühlingsfreizeit in Schwerin -  
Mecklenburger Mühle



2011: Sternwanderung  
800 Jahre Büttelborn /  
Klein-Gerau / Worfelden



**Tennis**

## **Abteilung Tennis**

So eng liegen die Ereignisse beisammen: Im Jahr 2011 fanden die Jubiläumsfeiern zur Aufnahme des Tennisbetriebs in Worfelden vor 25 Jahren statt und nun, ein Jahr später, feiern wir das 125jährige Jubiläum des Hauptvereins.

Obwohl Tennis in Worfelden damit eine vergleichsweise junge Sportart ist, findet das Erinnern vielfach im Gedächtnis der Akteure statt, sofern sie auch heute noch dieser Sportart nachgehen. Gestützt wird dies nur unzureichend durch Dokumente, die aus dieser Zeit stammen. Das digitale Zeitalter war erst im Entstehen begriffen, so dass auch ein Rückgriff auf computergespeicherte Daten nur für die jüngste Vergangenheit möglich ist.

Die uns aus diesen Tagen noch vorliegenden wenigen Dokumente zeigen, dass der Verein überwiegend von Personen gegründet und in den ersten Jahren ehrenamtlich getragen wurde, die heute nicht mehr dabei sind. Konkret bedeutet dies, sie sind nicht mehr Mitglied des Vereins, sie sind zum Teil verzogen, manche spielen auch kein Tennis mehr und wieder andere weilen nicht mehr unter uns.

So fällt es leicht, sich derer zu erinnern und sie auch zu Beginn dieses Rückblicks zu erwähnen, die nach wie vor aktiv mit dabei sind. Diese Personen sind neben Herrn Gölzenleuchter – er ist bereits vor 25 Jahren und seither ununterbrochen bis heute Bürgermeister dieser Gemeinde – insbesondere Herr Manfred Ohneberg. Seine schriftliche Initiative an den Verein TSG Worfelden brachte seinerzeit die Bewegung zum Laufen, die dann auch zur Gründung der Tennisabteilung führte.

Doch beginnen wir chronologisch: Es war wahrscheinlich 1984, jedenfalls trägt der mit der Schreibmaschine geschriebene Brief an seinem Ende ein handschriftliches Datum „30.04.84“, als sich Manfred Ohneberg an den „Vorstand der TSG Worfelden“ wandte, um, wie er es in diesem Brief bezeichnete, einen „Denkanstoß“ zu geben.

Konkret ging es um die Möglichkeit, „auch in Worfelden Tennis zu spielen“. Auch die Realisierung des Vorhabens wurde mit dem Vorschlag der entsprechenden Nutzung „des TSG-eigenen Sportplatzes“ sogleich angesprochen.

Interessant ist, dass es offensichtlich für erforderlich gehalten wird, zu bedenken zu geben, „dass der „weiße Sport“ heute nicht mehr einer privilegierten Schicht vorbehalten“ ist. Desgleichen ist hervorzuheben, dass man seinerzeit davon ausging, dass der mögliche Mitgliederkreis dem Verein „lange Zeit erhalten bleibt“.

Beide Aspekte lohnen sich, heute mit dem zeitlichen Abstand von mehr als 25 Jahren, ein wenig beleuchtet zu werden.

Es ist wohl richtig, dass Tennis in den Jahren vor dem von Boris Becker und Steffi Graf ausgelösten Tennisboom ein Sport war, der zunächst einer finanziellen Investition bedurfte. Damit ist nicht die persönliche Tennisausstattung gemeint, sondern die Möglichkeit, überhaupt erst einmal Tennis spielen zu können. Die Tennisclubs in den 70er und 80er Jahren verlangten zunächst eine Aufnahmegebühr, die in der Regel einen 4stelligen DM-Betrag erforderte, Jahresbeiträge, die kaum niedriger waren und vielfach wurde auch noch ein

Bürge aus dem Kreis der dem Verein bereits angehörenden Mitglieder gefordert. Dies waren durchaus finanzielle Hürden, die für manchen die Ausübung des Tennissports unmöglich machten. Das Durchschnittseinkommen lag im Jahr 1984 bei 34.292 DM, im Jahr 2012 wird es bei voraussichtlich 32.448 € liegen. Beide Einkommenswerte sind also in etwa miteinander vergleichbar, so dass man sich gut vorstellen kann, welches Hindernis zur Ausübung einer Sportart vierstellige Aufnahme- und Jahresbeiträge in Euro auch heute bedeuten würden.

Die Ursache dieser Beitragshöhen liegt darin, dass Tennisvereine in gleicher Weise wie die Golfclubs ihre Anlagen selbst errichten und unterhalten müssen. Man stelle sich einmal vor, welchen Aufschwung unser Volkssport Nummer 1, der Fußball, nehmen würde, wenn auch in diesem Bereich die Sportler ihren Sportplatz selbst errichten und unterhalten müssten.

Eine Ausnahme von dieser Regel der Selbstfinanzierung der zu betreibenden Sportart Tennis findet sich dort, es sind meist ländliche Regionen, in denen die öffentliche Hand die Erstellung der Tennisplätze übernimmt. Von den Vereinsmitgliedern ist in diesen Fällen „nur noch“ die Pflege der Plätze zu finanzieren. Dies sind zwar immer noch beachtliche Summen, die jährlich aufzubringen sind, und sie liegen auch höher als z.B. die Mitgliedsbeiträge für andere Sportarten in den Vereinen, wie z.B. Fußball und Handball, sie stellen aber im allgemeinen kein finanzielles Hindernis zur Ausübung der Sportart dar.

Bei dem seinerzeitigen Antrag von Manfred Ohneberg ging es um die Verwirklichung dieses Modells der Errichtung der Tennisplätze durch die Gemeinde, so dass sich die Kosten für die Mitglieder der zukünftigen Tennisabteilung auf die Pflege und jährliche Renovierung der Tennisplätze beschränkt. Der Mitgliedsbeitrag an die TSG kommt allerdings noch hinzu.

Immerhin war es aber auch die TSG, die seinerzeit auf Einladung ihres ersten Vorsitzenden Herrn Horst Sandner am 20. Februar 1986 eine Informations- und Gründungsversammlung im Hessischen Hof abhielt, an der auch Herr Gölzenleuchter als Bürgermeister der Gemeinde teilnahm. Erschienen waren 51 an Tennis interessierte Personen.

Obwohl sich das Treffen „Informationsveranstaltung“ nannte, war zu diesem Zeitpunkt bereits alles entschieden. Denn ein Bauantrag war gestellt und die Ausschreibung der Bauarbeiten sollte in Kürze nach Vorliegen der Baugenehmigung erfolgen, zusammen mit der Ausschreibung für die zur selben Zeit geplante Tennisanlage in Klein-Gerau. Zugleich sollte für die Fußball- und Tennisabteilung ein Gebäude mit sanitären Anlagen entstehen, das im nördlichen Teil von den Fußballern und im südlichen von der Tennisabteilung genutzt werden sollte.

Es wurde sodann nach Diskussion mit den Anwesenden auch die Struktur der zukünftigen Tennisabteilung festgelegt. Diese sah vor, dass die am Tennissport Interessierten zunächst eine Mitgliedschaft bei der TSG erwerben müssen, um sodann Mitglied der Tennisabteilung werden zu können. Diese sollte eine weitere Abteilung der TSG werden, aber Zusatzbeiträge erheben dürfen. Diese Zusatzbeiträge sollten aber nicht unabhängig festgelegt werden dürfen, sondern nur in Abstimmung mit dem Gesamtverein.



Nach diesen Festlegungen wurde ein Vorstand für die Tennisabteilung mit Christian Seeliger als Abteilungsleiter und Manfred Ohneberg als Vertreter des Jugendwarts sowie seine Frau Marlies als Schriftführerin gewählt. Christian Seeliger war dann bis zu seinem Tod im Jahr 1996 erster Vorsitzender der Tennisabteilung.

In der dieser Informationsveranstaltung folgenden Hauptversammlung der TSG am 14. März 1986 wurde sodann die Aufnahme der Tennisabteilung in den Hauptverein beschlossen.

*Erster Vorstand*

Damit war der Weg frei für eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Tennisabteilung, in der am 06.03.1987 die bereits am 20. Februar 1986 für den Vorstand gewählten Personen für 2 Jahre in ihrem Amt bestätigt wurden.

In der Zeit vom 20. April bis 25. April 1987 wurde in einer gemeinsamen Aktion von Fußball- und Tennisspielern der Begrenzungswall zwischen den Tennisplätzen angelegt.



Am 25.04.1987 wurden dann die zwei mittlerweile errichteten Tennisplätze mit einem Eröffnungsspiel zwischen dem Bürgermeister Herrn Gölzenleuchter und Herrn Manfred Ohneberg ihrer Bestimmung übergeben, der erste Abteilungsleiter der Tennisabteilung Christian Seeliger durfte nach der Schlüsselübergabe die Anlage aufschließen.

*Rohbau Plätze*

Am 31.05.1987 wurde sodann ein Schleifchenturnier zum gegenseitigen Kennenlernen der Mitglieder der Tennisabteilung veranstaltet. Damit begann im Jahr 1987 vor nunmehr 26 Jahren auf 2 Tennisplätzen die Ära des Tennisspielens in Worfelden.

Das Sportlerheim für die Fußball- und Tennisabteilung wurde errichtet.

In den folgenden Jahren kamen noch 2 weitere Tennisplätze hinzu, und wir erreichten die Spielkapazität, die wir auch heute noch haben.

*Eröffnung Anlage*



In der Boomphase des Tennis, die wir vor 25 Jahren nach dem Wimbledon Sieg vom 17 Jahre alten Boris Becker im Jahr 1985 und dem Durchbruch von Steffi Graf zur Weltranglistenersten im Jahr 1987 erlebten, hatte unsere Tennisabteilung 260 Mitglieder, eine Zahl, die man sich heute kaum noch vorstellen kann.

*2 Tennisplätze*



Mit dem Aufstieg von Golf zur Modesportart Nr. 1, sofern man diese von Amateuren ohne körperliche Anstrengungen zu betreibende Art der Freizeitgestaltung als Sport bezeichnen möchte, und dem Wunsch mancher, sich in der Klasse derer bewegen zu dürfen, die nach außen hin Erfolg und Glamour zur Schau stellen, hat auch der Niedergang von Tennis begonnen.

Die gesellschaftliche Vereinzelung kommt hinzu, die allen Massenorganisationen, seien es nun Gewerkschaften, Parteien, Vereine oder Kirchen, das Aufrechterhalten gewachsener Organisationen schwer macht.

Hiervon ist auch die Tennisabteilung der TSG nicht verschont geblieben. Innerhalb von nicht einmal 20 Jahren hat sich die Zahl der Mitglieder bis zum Jahr 2005 etwa halbiert, seither ist es gelungen, sie konstant zu halten. Diese Entwicklung findet sich im übrigen nicht nur bei uns, sie kennzeichnet alle Tennisvereine landesweit, überall wird neuen Mitgliedern der rote Teppich ausgerollt, die Zeit von Aufnahmegebühren, verlorenen Zuschüssen und dergleichen ist Vergangenheit.



Immerhin konnten wir in der guten alten Zeit des Tennissports noch unser bestehendes Tennisheim zu der heutigen Größe erweitern. Der Grundstein hierfür wurde im Oktober 1996 mit dem Beschluss der Erweiterung des für die Tennisabteilung bestehenden Sportlerheims gelegt. Konkret wurde es dann aber erst im Jahr 1997 mit der Institutionalisierung eines Bauausschusses, dessen Leitung Manfred Ohneberg übernahm.

*Anbau*

Die Erweiterung erfolgte zu einem großen Teil durch Eigenleistungen, die uns als konkret am Bau erbrachte Leistungen viele Handwerkerstunden ersparten. Nur durch diese erheblichen Kosteneinsparungen war die dann erfolgende großzügige Erweiterung des bestehenden Gebäudes möglich. Unter anderem entstanden hierbei ein zweiter großer Dusch- und Umkleidebereich, eine gut ausgestattete Küche sowie eine Bar mit einem geräumigen Aufenthaltsraum, und damit wurden auch die Voraussetzungen für eine Teilnahme an Mannschaftswettbewerben geschaffen.

Diese sportliche Betätigung im Wettbewerb mit anderen Mannschaften haben wir bis heute aufrecht erhalten. Wir haben sowohl eine Damen- als auch eine Herrenmannschaft 40, die in der Kreis- bzw. Bezirksliga spielen. Des Weiteren nehmen jeweils ein Damen- und ein Herrenteam an der Hobbyrunde teil.



Sportliche Erfolge, die sich durch Pokale, Aufstiege in höhere Ligen und dergleichen zeigen, konnten wir bisher nicht verzeichnen. Wir waren von den Anfängen an bis heute immer ein im Bereich des Freizeit- und Breitensports angesiedelter Tennisverein. Dies bedeutet, dass wir seit Spielbeginn an ein Saisonöffnungs- und ein Abschlussturnier veranstalten, jedes Jahr gibt es Jugendturniere, Schleifchenturniere kommen hinzu.

*Jugendturnier 2009, v.l.n.r.: Hannah Fritz, Florian Schlichting, Ferdinand Wegert*

Im Winter finden 1 bis 2 Abendturniere in einer für diesen Termin gemieteten Tennishalle statt.

An diesen Turnieren können alle Mitglieder der Tennisabteilung teilnehmen. Demgegenüber sind an den Mannschaftswettbewerben nur die für die jeweiligen Mannschaften gemeldeten Mitglieder spiel- und teilnahmeberechtigt.

*Jugendturnier 2009, v.l.n.r.: Eric Kluge, Marco Steinbrecher, Christopher Römer, Pauline Wegert*



In früheren Jahren gab es zur Aufnahme in diese Mannschaften noch Ranglisten und Forderungsspiele der verschiedenen nach Damen und Herren getrennten Altersgruppen. Mit einer möglichst guten Platzierung erreichte man die Aufnahme in die betreffende Mannschaft und erwarb die Spielberechtigung für die vom Verein gemeldeten Mannschaftswettbewerbe.

*Jugendturnier 2009, v.l.n.r.: Sven Kluge, Robin Wlach, Leonard Wegert, Kevin Cocon, Florian Schlichting*



Diese Zeiten gehören bereits seit geraumer Zeit der Vergangenheit an. Natürlich melden wir auch heute noch die genannten Mannschaften zur Teilnahme an den Mannschaftswettbewerben an, doch sind wir heute froh, wenn wir die zur Meldung und zum Spielen erforderliche Anzahl von Spielern aufbieten können. Zum Teil gelingt dies aber auch nicht mehr. Dann ergänzen Spielerinnen und Spieler anderer Tennisvereine unsere oder wir deren Mannschaft, manchmal gehen wir auch Spielgemeinschaften mit anderen Tennisvereinen ein und treten dann als gemeinsame Mannschaft auf.

Wie auch immer wir zu den erforderlichen Spielstärken der einzelnen Mannschaften gelangen, der frühere interne sportliche Wettbewerb um einen Platz in der Mannschaft ist gewichen der Planung, wie schaffen wir es, uns immer wieder mit der erforderlichen Mannschaftsstärke an Mannschaftswettbewerben zu beteiligen.

*Tennistraining*

*Oben von links Beate Römer, Michael Wegert, Hartmut Schmidt, Anne Schmidt, Kevin Cocon*

*Unten von links Alexandra Römer, Pauline Wegert, Jacob Schmidt, Pamela Wlach, Leonard Wegert*



Unverändert seit den Anfangstagen des Spielbetriebs hier in Worfelden gibt es kostenlose Trainingseinheiten zur Förderung Jugendlicher.

Trotz der langjährigen Kontinuität in diesem Bereich gelingt es leider nur in Ausnahmefällen, eine langfristige Vereinsbindung zu erreichen. Viele Jugendliche betreiben den Sport nicht auf Dauer und andere schließen sich sportlich erfolgreicherer Vereinen an. Dabei sind unsere Clubturniere für Jugendliche durchaus erfolgreich.



Zu unseren sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen kommen noch rein gesellschaftliche Ereignisse hinzu, wie z.B. die jährliche Weihnachtsfeier bzw. das Neujahrstreffen der Senioren.

#### *Tennisjugendclubturnier*

*Hintere Reihe von links nach rechts Tamara Theuermeister, Hanna Fritz, Sophie Fritz, Nina Sowinski, Pauline Wegert, Leonard Wegert, Maximilian Römer, Sven Kluge, Christopher Römer  
Vordere Reihe von links nach rechts Tobias Schlichting, Marco Steinbrecher, Eric Kluge, Lucas Herfurth*

Damit soll nun auch noch kurz auf das zweite Argument im Antragsschreiben des Jahres 1984 von Manfred Ohneberg eingegangen werden, wonach durch die Tennisabteilung eine langfristige Mitgliederbindung erreicht werden könnte. Kurzfristig war dies durchaus richtig. Leider trat dann die bereits beschriebene negative gesellschaftliche Entwicklung der Individualisierung weg von Vereinen und anderen Gemeinschaften ein, die nachlassende Attraktivität des Tennissports für weite Teile der Bevölkerung kam hinzu.



Arbeitseinsatz

11.03.2000

Dennoch sind wir froh, dass es vor mehr als 25 Jahren zur Initiative „Tennis in Worfelden“ kam und wir aufgrund dieser Aktivitäten seit nunmehr 26 Jahren die Gelegenheit zum Tennisspielen hier in unserem Wohnort haben.

Im Herbst werden die Tennisplätze winterfest gemacht und im Frühjahr dann wieder auf die neue Saison vorbereitet.

#### *Arbeitseinsatz*

*Beim jährlichen Arbeitseinsatz sehen wir (von links nach rechts) Dietmar Zellner, Walter Schmidlein, Albrecht Häfner, Walter Petri, Uwe Beuck, Manfred Ohneberg und Uli Losch*

Doch auch die intensive Pflege, für die über viele Jahre hinweg Horst Ott und Manfred Ohneberg als Platzwarte zuständig waren, konnte nicht verhindern, dass die Tennisplätze nach mehr als 20 Jahren renovierungsbedürftig wurden.

2011 wurden dann drei unserer vier Tennisplätze von Grund auf erneuert. Das Gerätehaus wurde in Eigenarbeit durch ein neues, größeres ersetzt.

Die Feiern zum 25-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung am 17. Juni 2012 gaben dann die Gelegenheit, an Ereignisse dieser 25 Jahre zu erinnern und all denen zu danken, die dies ermöglicht und uns über viele Jahre hinweg tatkräftig unterstützt haben.

Nach einer regnerischen Nacht und unter einem zunächst stark bewölkten Himmel wurden am Sonntagmorgen Tische und Bänke, Rednerpult und Mikrofonanlage, Grill und Kuchenbuffet aufgebaut. Danach begann die spannende Phase: das Eintreffen der Gäste.

Mit einem Glas Sekt oder Orangensaft sahen die eintreffenden Gäste den kommenden Ereignissen entgegen.

*Zuhörer. Von links nach rechts Albrecht Häfner, Helmut Westphal, Heidi Koch, Hans-Ludwig Koch, Horst Ott, Willy Lieven, Susanne Schlichting, Wolfgang Diener, Ulla Günther, Peter Günther, vorne Vanessa Zellner, Ingrid Zellner, Dietmar Zellner*



Als der Abteilungsleiter der Tennisabteilung Herr Walter Schmidlein dann die Jubiläumsfeier eröffnete, konnte er mehr als 30 Gäste begrüßen. Unter ihnen waren der Bürgermeister Herr Horst Gölzenleuchter, der frühere 1. Vorsitzende der TSG, Herr Horst Sandner sowie der jetzige Vorsitzende der TSG, Herr Hary Best, und auch die Presse war vertreten. Von befreundeten Vereinen waren Vertreter erschienen, so dass es im Laufe des Tages dann ca. 45 Teilnehmer wurden, die den Weg zur Tennisanlage fanden. Manche von ihnen waren seit Jahren wieder zum ersten Mal dabei, und Uli Losch hatte den Weg vom neuen Wohnort bei Gießen nicht gescheut, um bei seinem alten Tennisclub vorbeizuschauen.

*TSGler  
Von links nach rechts Hary Best, Manfred Ohneberg, Walter Schmidlein, Horst Sandner*





In seiner halbstündigen Rede spannte Walter Schmidlein den Bogen von der Entstehung der Tennisabteilung bis zum heutigen Tage.

Die Tennisabteilung hatte über den 25-Jahreszeitraum ihres Bestehens insgesamt 3 Abteilungsleiter. In der Gründungsphase war dies Christian Seeliger von 1984 bis zu seinem Freitod im Jahr 1996. Ihm folgte in den Jahren von 1996 bis 2003 Rolf Groß und ab 2003 bis heute nach wie vor im Amt Walter Schmidlein.

Auf eine 25jährige Mitgliedschaft in der Tennisabteilung blicken zurück: Manfred Ohneberg als einziges noch aktives Gründungsmitglied sowie Doris Diener, Hans-Joachim Durstewitz, Hans-Patrick Durstewitz, Hans-Sebastian Durstewitz, Laura-Mareika Durstewitz, Albrecht Häfner, Heidi Koch, Joachim Müller, Horst Ott, Walter Petri, Erich Röttel, Walter Schmidlein, Matthias Weiland, Gudrun Westphal und Robert Ziegler.

*Walter Schmidlein*



Der Bürgermeister der Gemeinde Büttelborn, Herr Horst Gölzenleuchter, schilderte in einem Grußwort die Bedeutung des Tennissports vor 25 Jahren und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, den Bürgern in allen Ortsteilen der Gemeinde die Ausübung dieser Sportart zu ermöglichen.

#### *Ehrungen*

*Von links nach rechts Susanne Schlichting, Albrecht Häfner, Heidi Koch, Gudrun Westphal, Horst Ott, Matthias Weiland, Doris Diener, Manfred Ohneberg, Walter Schmidlein*

Zugleich verwies er auf die Leistungen der Gemeinde im Bereich des Breitensports bei der Errichtung von Sporthalle und Fußballplätzen. Zur Unterstützung der Tennisabteilung überreichte er einen Umschlag mit einer Spende der Gemeinde über 50,- €.

In einem weiteren Grußwort überbrachte der 1. Vorsitzende der TSG Hary Best seine guten Wünsche zum 25jährigen Jubiläum. Er erinnerte sich der Zeiten, als auch er noch Tennis spielte. Hierzu fehlt nun angesichts gestiegener Belastungen im Beruf und durch die ehrenamtliche Betätigung in der TSG die Zeit. Die verschiedenen Probleme, die Sportvereine heute zu bewältigen haben, wurden angesprochen und um Verständnis gebeten, dass es nicht für alles einfache Lösungen gibt.

Im Programm folgte sodann ein halbstündiges Konzert des Jugendblasorchesters der TSG, das die Anwesenden mit viel Applaus bedachten und das mit einer von den Zuhörern geforderten Zugabe endete.

Im Anschluss daran folgte der Bieranstich des von Manfred Ohneberg gestifteten Fasses und an der Grillstation bildete sich eine Schlange, um die mittlerweile gegrillten Steaks und Würstchen zu genießen.

*Scheckübergabe: Walter Schmidlein, Horst Gölzenleuchter*

Mittlerweile leistete auch die Sonne ihren Beitrag zum Gelingen des Festes, und es war die Zeit, mit dem Schleichenturnier zu beginnen. An diesem nahmen insgesamt 25 Personen teil, eine Zahl, die angesichts des 25jährigen Jubiläums als gutes Omen für die Zukunft gewertet wurde. Es wurden insgesamt 4 Runden gespielt, wobei der jüngste Teilnehmer 10 Jahre alt war und Herr Manfred Ohneberg mit 83 Jahren der älteste.

*TSG-Vorsitzender Hary Best*

Die Turnierleitung lag wieder in den bewährten Händen von Susanne Schlichting.

Kaffee und Kuchen standen bereit und wurden in den Spielpausen genossen.

*Beim Grillen: Wolfgang Diener*



Der Tag klang sodann aus bei Fassbier sowie Sekt und dem Verzehr der letzten Steaks vom Grill. Wäre an diesem Abend nicht ein Europameisterschaftsspiel mit deutscher Beteiligung gewesen, wer weiß, wann die letzten Teilnehmer den Weg nach Hause gefunden hätten.



*Beisammensein*

*Vorne von links Walter Schmidlein, Carmen Schmidlein, Marlies Ohneberg, Manfred Ohneberg, Richard Best, dahinter von links Helmut Westphal, Matthias Weiland, Beate Römer, hintere Reihe von links Hartmut Schmidt, Bernd Römer, Dieter Cron, Margarete Cron, Gudrun Westphal, Uli Losch, Renate Kiefer*



So lässt sich festhalten, es war ein rundum gelungenes Fest, das keiner der Erschienenen hätte missen mögen.

Und als Fazit lässt sich sagen:

Gewinner war der Tennissport in Worfelden.

Damit dies auch so bleibt, setzen wir unser Werben um neue Mitglieder fort.

Hierbei sind wir an der Grundschule in Worfelden präsent und veranstalten in den Sommermonaten jeden ersten Freitag eines Monats ein Tennistreffen unter dem Motto „Tennis für Jedermann“.

So sehen wir denn auch den nächsten 25 Jahren erwartungsvoll entgegen.

*Aktivtag  
Ferdinand Wegert*



*Tennisjugend: Marco Steinbrecher*



*Tennisjugend: Tobias Schlichting*





**Leichtathletik**

## **Abteilung Leichtathletik**

Die Leichtathleten bzw. die jetzige Läufergruppe ist die jüngste Sparte im weit gefächerten Angebot der TSG Worfelden.

Im **Sommer 2006** wurde das erste Mal ein Training im Bereich Leichtathletik angeboten. Damals noch innerhalb der Turnabteilung angesiedelt, konnte man Rene und Helga Schiller als Trainer für diesen neuen Bereich gewinnen.

Die große Anzahl der interessierten Kinder, die sich damals noch auf dem Alten Sportplatz (jetzt Netto und Neubaugebiet) trafen, überraschte alle und so wurden gleich 2 Trainingsgruppen gebildet. Bis zu vierzig Kinder konnten ihr Können in den verschiedenen Disziplinen zeigen und ausbauen.

Der **erste Wettkampf am 22.09.2006** war interessanterweise ein Lauf in Wiebelsbach / Groß-Umstadt. Bei der Crossstrecke über 2 km platzierten sich gleich 5 der 6 angetretenen Mädels auf den ersten 3 Plätzen.

Bei den ersten **Kreismeisterschaften 2007** starteten **über 25 Kinder** im Alter von 4-12 Jahren und zeigten, was sie im Sprint, 800m Lauf, Weit- und Hochsprung sowie im Werfen bislang gelernt hatten. Bei den W11 konnten wir gleich **2 Kreistitel** erlangen und auch der Trainer konnte in seiner Altersklasse **3 Kreistitel** mit nach Hause nehmen.

Somit war der erste große Auftritt der neuen Sparte erfolgreich verlaufen. Ein Sponsor für Trainingsanzüge wurde schnell gefunden und so traten die Schüler und Schülerinnen künftig einheitlich in Dunkelblau auf.

Den **ersten eigenen Lauf** organisierte das Leichtathletik-Team am **27. Mai 2007 als Pfingstlauf** mit 52 Läufern und Läuferinnen. Zwar kam es beim Massenstart der Kinder zu einem Sturz, letztendlich waren aber alle mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden und feierten anschließend mit den Fußballern auf dem Vereinsgelände. Über das gesamte Jahr 2007 wurden einige Wettkämpfe wie das „Frankenstein Sportfest“, Mehrkampfmeisterschaften in Kelsterbach und das Raunheimer Hallensportfest besucht.

Insgesamt konnte **26-mal der 1. Platz, 17-mal der 2. Platz und 18-mal der 3. Treppchenplatz** erreicht werden. Für den Kreiskader konnten sich gleich 3 Mädchen der W11 qualifizieren.

Neben den Kindern startete damals schon **Roland Elsner** für die TSG in der Mittel- und Langstrecken-distanz und lief immer unter die ersten drei Platzierungen in seiner Altersklasse. Ab 2008 übernahm er das Training der zwei Mittelstreckenläuferinnen.

**Anfang 2008** wurde dann auf vielseitiges Drängen eine eigene **Leichtathletikabteilung** gegründet und **Rene Schiller** wurde zum **1. Vorsitzenden** gewählt.

Innerhalb eines Jahres war eine Abteilung aus dem „Boden“ gestampft und gleich **drei Athletinnen** für den **Kreiskader** nominiert worden. Aufgrund dieser Erfolge erhielt die TSG beim Kreistag der Leichtathleten im März 2008 den **Preis für den besten Nachwuchsverein**.

Auch in diesem Jahr wurden die Einzel- und Mannschafts-Kreismeisterschaften mit gutem Erfolg besucht und bei den Blockwettkämpfen durfte sich eine Teilnehmerin über den Titel der **Südhessenmeisterin im Vierkampf** (Spring, Weit- und Hochsprung sowie Schlagball) freuen, bei den **Hessischen Meisterschaften** erlangte sie einen guten **13. Platz**.

Wieder wurden **2 Mädchen** für den **Kreiskader** nominiert, was besonders die Schülerinnen aber auch den Trainer freute.



*Kreis-  
meister-  
schaften  
2008 in  
Groß-  
Gerau*

Neben verschiedenen Straßenläufen, bei denen sich überwiegend unsere Mittelstreckenläuferinnen gut behaupteten, wurde auch der **2. Pfingstlauf in Worfelden** gestartet. Dieses Mal lag die Verantwortung allein bei der neu gegründeten Abteilung. Obgleich wieder **54 Teilnehmer** an den Start gingen, war das Interesse der „Fremdläufer“ leider sehr gering. Zumindest war der Lauf international besetzt, da sogar ein Schweizer startete.



*Pfingst-  
lauf  
2008*

Sportaktionstag  
2008  
Büttelborn



Beim **Sportaktionstag** der **Gemeinde Büttelborn** präsentierte sich die Leichtathletikabteilung mit einem **Fitnessstest** für jedermann, bei dem Kraft und Beweglichkeit gefordert waren. Weiterhin waren einige Sportgeräte (Speere, Kugeln, Hürden etc.) vorhanden, die zum Bestaunen und Ausprobieren einluden.

Über die Wintermonate und das damit verbundene Hallentraining minimierte sich die regelmäßige Teilnehmerzahl auf ca. 25 Kinder. Auch die nicht optimalen Trainingsbedingungen auf dem „alten“ Sportplatzgelände führten dazu, dass einige Disziplinen nicht entsprechend trainiert werden konnten.

Hochsprung war z.B. gar nicht zu üben und im Sprintbereich waren die Bedingungen auf der Aschbahn überhaupt nicht mit den mittlerweile üblichen Tartanbahnen zu vergleichen. Es wurde über Kooperationen mit Nachbargemeinden (Mörfelden-Walldorf etc.) nachgedacht, konnten aber nicht realisiert werden. Immer mehr spezialisierte man sich auf die Läufe. So starteten einige Kinder bei den **Kreismeisterschaften sowie Südhessenmeisterschaften im Crosslauf**.

Hierbei wird nicht nur auf der Bahn gelaufen, sondern es sind auch Hügel, Beach-, Volleyballfelder und einiges mehr zu bewältigen.



Crosslauf Wolfskehlen 2009

Bei den jährlichen Kreismeisterschaften in Kelsterbach konnten wiederholt über die 800m-Strecke ein **Kreistitel** und ein **Vizekreismeister** erkämpft werden. Beide Mädels belegten anschließend bei den **südhessischen Regionalmeisterschaften den 2. und 3. Platz** in ihrer Altersklasse.

Die **beiden Trainer** gingen mit gutem Beispiel voraus und holten insgesamt **6 Kreistitel**. Ebenfalls erreichte **Roland Elsner** bei den Südhessenmeisterschaften super Platzierungen und erkämpfte sich bei den **deutschen Seniorenmeisterschaften die Bronzemedaille**.



Regionalmeisterschaften  
Groß-Gerau 2009

Im August 2009 legte Rene Schiller alle Ämter in der Abteilung aus privaten und beruflichen Gründen nieder und stellte den Trainingsbetrieb ein. Einen neuen Trainer konnte man mit den örtlichen Gegebenheiten (mittlerweile wurde der Sportplatz bebaut) nicht mehr gewinnen.

Kommissarisch übernahm **Michael Fritz** sämtliche Vorstandsposten, unterstützt von **Ruth Tuffentsammer**. Nur die Mittelstreckenläuferinnen trainierten unermüdlich unter der Anleitung von Roland Elsner weiter. Eine weitere Läufergruppe bildete sich und seine Ehefrau, **Jutta Elsner** stieg in den Trainingsbetrieb mit ein.



*Hegbach-  
Lauf 2009*

Im **März 2010** konnte man dann die **dritte Läufergruppe** mit insgesamt 6 Jungen beginnen, da sich noch ein Lauftrainer gefunden hatte. Die guten Ergebnisse der Kinder setzten sich fort und immer mehr dominierten die „**Worfelder Läufer**“ bei den bekannten Straßenläufen.

Ein fester Bestandteil im Laufprogramm wurde mittlerweile der Mercklauf in Griesheim, der Darmstädter Stadtlauf, der **Wolfskehleener Crosslauf**:



*Crosslauf Wolfskehlen 2010*

sowie der **Erzhäuser Hegbachlauf**:



*Hegbachlauf  
2010*

Bei der **Treburer Laufnacht** belegten wir mit acht Startern alleine **4 erste Plätze** und 4 weitere unter den ersten 9 Teilnehmern, und dies bei einem Lauf mit über 200 Kindern in unterschiedlichen Altersklassen.

Leider gab der neu gewonnene Trainer bereits nach einigen Monaten wieder auf, sodass wir Ende 2010 erneut einen Aufruf in der „Dick Drummel“ starteten. Zwischenzeitlich wurden alle Gruppen von Roland und Jutta Elsner trainiert, was langfristig nicht mehr darstellbar war. In diesem Zeitraum hatte Roland Elsner für sein eigenes Training den Verein gewechselt und startet seit Januar 2010 sehr erfolgreich für die LG-BEC.

Nach einem turbulenten Jahr 2010 wurde zum Jahresstart 2011 die eigenständige Abteilung Leichtathletik aufgelöst und fortan als **reine Laufsparte** mit direkter Ansprache über den Gesamtvorstand geführt. Insgesamt hatten wir zu diesem Zeitpunkt 15 aktive Läufer und Läuferinnen in 3 leistungsstarken Gruppen. Der Aufruf in der „Dick Drummel“ war sehr erfolgreich. Mit **Jürgen Biron, Marco Terjung** und **Bernd Römer** trainieren wir seitdem mit insgesamt fünf Lauftrainern. Unterstützt wird dieses Team bei einzelnen Wettkämpfen noch von **Andreas Kluge**.

Dies führte weiterhin zu einer qualitativ anspruchsvollen Arbeit und optimalerweise zu einer Doppelbesetzung in den 2-7 Läufern starken Gruppen.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild unserer Kinder und um den Teamgeist der Gruppe zu stärken, sowie Akzente zu setzen, laufen wir seit 2011 in **neongrünen Laufshirts**.

Bei den Cross-Kreismeisterschaften sowie den südhessischen Meisterschaften im Februar 2011 fielen wir so vielen Zuschauern auf und freuten uns über insgesamt positive Leistungen. Neben Kreis- und Vizemeistertiteln bei den Einzelnen konnten wir erstmals auch in den Mannschaftswertungen Kreis- und Vizemeistertitel erlangen.





*Crosslaufmeisterschaften Trebur 2011*

Im April 2011 startete die ganze Laufgruppe beim **Pfun-Run**, dem etwas anderen Geländelauf. Läufer sowie die Trainer kämpften sich durch Bierfässer, über Rampen und quer über das Brauereigelände in Pfungstadt.



*Pfun Run 2011*

Insgesamt wurden auch im Jahr 2011 rund 15 Läufe und Sportfeste mit mehr oder weniger Startern absolviert – und jedes Mal waren die „grünen T-Shirts“ vorne mit dabei.

Aber nicht nur laufen können die Kids, sondern auch super klettern. Bei unserer ersten Jahresabschlussfeier ging es in den **Darmstädter Kletterwald**. Hier konnten Kinder, Trainer und Eltern ihr Können beweisen und alle hatten viel Spaß dabei. Drei eifrige Kletterer konnten sich sogar ein **Treeman-Shirt** erkämpfen. Diese interne Auszeichnung des Parks erhält man nur für das Bestehen des Schwarzen Parcours unter besonderen Bedingungen.



Zum abschließenden gemeinsamen Grillen trafen sich alle am Vereinsheim. Hier wurden die neu angeschafften **Pulsuhren** übergeben, die dank der **Spende von Bernd Römer** angeschafft wurden.

Den Abschluss dieses ereignisreichen Jahres bildete wieder die **Laufnacht in Trebur**, sowie der **Nikolauslauf in Weiterstadt**.

In der Schüler- und Jugendliga der Läufer im Kreis Groß-Gerau werden alle anerkannten Wettkampfergebnisse und Läufe gelistet und anhand gesammelter Punkte bewertet. Unsere doch sehr kleine Läufergruppe konnte sich mit ihren erbrachten Leistungen im Jahr 2011 gegen einige größere Vereine durchsetzen und rückte 2 Plätze auf der Rangliste nach oben.



Mit dem neuen Jahr **2012** machten die Läufer und Läuferinnen auch neue Erfahrungen. Bislang waren nur vereinzelt Läufer über Langstrecken gestartet, dies änderte sich am 14.1.2012 mit dem **Lindenseelauf**. Hier starteten alle Läufer und Läuferinnen, unterstützt von den Trainern, in Kleingruppen über die 5- und 10 km-Strecken.

Eigentlich hatten die Trainer diesen Lauf als Trainingslauf ausgegeben, umso mehr wurden sie von den schnellen Zeiten aller Teilnehmer überrascht.



*Lindenseelauf  
Rüsselsheim 2012*

Bei den **Kreismeisterschaften im Crosslauf** konnten wir uns bei eisigen Temperaturen über **Meistertitel** bei den Schülern & Jugendlichen sowie über Vizemeistertitel bei den Schülerinnen freuen.

Trebur Cross  
2012



Aber auch auf der Tartanbahn konnten sich unsere Läufer und Läuferinnen gut platzieren. Es konnten bei den verschiedenen Kreis- und Südhessenmeisterschaften insgesamt **3 Kreistitel, 5 Vizekreistitel** sowie **2 Südhessentitel und 1 Vizesüdhessentitel** erkämpft werden.



Dass Läufer nicht nur Strecken sondern auch Treppen gut meistern, bewiesen 2 unserer Jungen. Sie holten sich den **3. & 1. Platz (deutscher Meister)** bei den „**Towerrunning Champions**“ in Frankfurt.

Insgesamt starteten wir seit 2006 bei über 100 Straßenläufen und Sportfesten und konnten einen **1. und zwei 3. Plätze bei Deutschen Meisterschaften, 19 Südhessentitel** sowie **34 Kreismeistertitel** erlangen. Des weiteren unzählige Erst-, Zweit- und Drittplatzierungen bei den Volksläufen.

## Geschichte der Namen und Wappen

### Geschichte der Namen und Wappen

Vom 1888 gegründeten Worfelder Turn-Verein lösten sich im Laufe der Zeit Mitglieder mit anderen Interessen und gründeten eigene Vereine; teilweise schlossen sie sich dem Mutterverein auch wieder an. Letztendlich hatten aber alle späteren Turn- und Sporttreibenden Vereine (außer dem Radfahrer-Club) ihren Ursprung im Turn-Verein 1888.

Folgerichtig fusionierten im Jahre 1973 die beiden zuletzt Sporttreibenden Vereine SKG und TSV zur TSG 88/46. Die Namen der Vorläufervereine der TSG wurden entsprechend den jeweiligen Anforderungen angepasst oder auch geändert.

Nachstehend eine Zusammenfassung:



13. Mai 1888: Gründung **Turn-Verein** (TV)

Frühjahr 1916: Die Spielriegen (Ballspieler) des Turn-Vereins machten sich selbstständig und nannten sich **Sport-Verein ,Germania'**.

September 1919: Der Sport-Verein ,Germania' schloss sich dem Turn-Verein an, allerdings nur unter der Bedingung, dass der Name geändert wird.



12. Februar 1921: Die Namensänderung in **Turn- und Sport-Verein** (TSV) wurde in der Generalversammlung bestätigt.

6. März 1921: Gründung **Arbeiter- Turn- und Sport-Verein Worfelden** (ATSV)

März 1933: Verbot des ATSV durch die nationalsozialistische Regierung



23. November 1935: Übernahme des TSV in den NS-Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) im Zuge des Gleichschaltungsgesetzes.

12. Februar 1938: Umgründung von TSV in TSG - **Turn- und Sportgemeinde** Worfelden - (Zwangsmaßnahme)



17. Dezember 1945: alle früheren sportlichen und militärischen Organisationen werden vom Alliierten Kontrollrat verboten. In Gemeinden unter 20.000 Einwohner wird nur noch eine ,nichtmilitärische' Sportorganisation zugelassen.

9. März 1946: Die früheren sport- und kulturtreibenden Worfelder Vereine gründen die **Sport- und Kulturgemeinde Worfelden** (SKG)



27. Januar 1949: Wiedergründung der TSG (Turn- und Sportgemeinde).

4. Februar 1950: Rückbenennung in Turn- und Sportverein (TSV 1888)

11. Mai 1973 Auflösung der bisherigen Vereine Turn- und Sportverein 1888 und Sport- und Kulturmeinde 1946 zum Zwecke des Zusammenschlusses

25. Mai 1973 Verschmelzung zur Turn- und Sportgemeinde 1973

18. Jan. 1980 Namensänderung in  
**Turn- und Sportgemeinde 88/46 e.V. Worfelden (TSG)**

### **Wie kam es zu diesem Wappen für die TSG?**

In der 1. Jugendversammlung der aus dem Zusammenschluss der Vereine TSV und SKG hervorgegangenen Turn- und Sportgemeinde 1973 e.V. (bei der übrigens 45 Kinder und Jugendliche anwesend waren) wurde am 21. Febr. 1975 beschlossen, einen Wettbewerb

#### **„Wimpel und Wappen“**

unter der Vereinsjugend auszuschreiben.

Es wurde unterschieden in Gruppen "Wimpel" und "Wappen" sowie in Altersgruppen von 6 bis 10 Jahre; 11 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre.

Insgesamt wurden 34 Arbeiten eingereicht.

Die Preisverteilung erfolgte während des Jugendsportabends am 5. April 1975

Für ihre Arbeiten erhielten die Kinder und Jugendliche Preise, dies waren:

Petra Engel, Neustraße

Harald Lutz, Darmstädter Straße (heute Ölmühle)

Frank Lorenz †, Waldstraße (heute An der Trift)

Rainer Hofmann, Oberdorf

Ingrid Graf, Unterdorf

Heike Graf, Unterdorf

Martina Degreif †, Taunusstraße (heute Ruwerstraße)

Friedhelm Schöneberger, Unterdorf

Sigrid Wiemer, Neustraße

Birgit Hofmann, Oberdorf

K.-H. Hoffmann, Darmstädter Straße (heute Ölmühle)

Klaus Ohneberg, Tannenstraße

Die Preisverteilung nahmen der 1. Vorsitzende Hans Bender, Übungsleiterin Rosel Wirges und Jugendleiter Horst Sandner vor.

## ***Eine Sporthalle für Worfelden***

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt ...

Bevor am 22. Januar 1994 die Worfelder Sporthalle eingeweiht werden konnte, musste ein langer und mühsamer Weg absolviert werden. Doch erst das 100-jährige Jubiläum im Jahr 1988 und der Tag, an dem der große Schnee kam, brachten den Durchbruch - aber lesen Sie selbst:

Es war der sehnlichste Wunsch der Vereinssportler natürlich der Sportlehrer und Grundschüler ebenso. Im Turn- und Sportverein wurde bereits in den Siebziger Jahren der Wunsch nach einer Sporthalle erhoben. Doch das Leben ist kein Wunschkonzert. Und so bedarf es intensiver Vorbereitungen, wenn eine Sache fruchten soll.

### *Die Meilensteine:*

- 23.11.1984 Ein erstes Gespräch in dieser Angelegenheit führte TSG-Vorsitzender Horst Sandner unter Beteiligung von Karl-Heinz Hoffmann und Jürgen Hofmann mit Landrat Willi Blodt. Danach wurde für Worfelden immerhin eine Schulturnhalle der Größe 15 x 27 m im Investitionsprogramm des Kreises von 1984 – 1988 festgeschrieben. Viele weitere Gespräche und Termine mussten in der Folge wahrgenommen werden, hier die wichtigsten:
- 20.05.1985 Vorlage eines 1. Angebotes der Planungsgruppe Hildesheim, einer renommierten Planungsgruppe im Sporthallenbau
- 18.10.1985 Gespräch zwischen dem Leiter des Kreissportamtes Klaus Astheimer und Horst Sandner
- 18.12.1985 Gespräch zwischen dem 1. Kreisbeigeordneten Baldur Schmitt, Sportamtsleiter Klaus Astheimer und Horst Sandner mit dem Ziel, die geplante Schulturnhalle in eine Sporthalle 27 x 45 m umzuwandeln.
- 09.01.1986 Erstes Gespräch zu diesem Thema zwischen Herrn Bensberg vom Hessischen Sozialministerium und Horst Sandner.
- September 86 Bis zu diesem Zeitpunkt folgen dreizehn weitere Gesprächstermine zwischen Horst Sandner und Bürgermeister Horst Gölzenleuchter, Landrat Willi Blodt, dem Erstem Kreisbeigeordneten Baldur Schmitt, Ministerialbeamten des Hessischen Sozialministeriums und Kultusministeriums, den Landtagsabgeordneten Georg Sturmowski und Erwin Lang sowie dem Leiter der Grundschule Worfelden, Herrn Lipp.
- 10.09.1987 Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand die Finanzierungsmöglichkeiten für eine Sporthalle 27 x 45 m zu prüfen. Danach wurden die Wünsche zur Sporthalle sowie die Vereinsaktivitäten ermittelt.
- 23.11.1987 Das Angebot der Planungsgruppe Hildesheim weist nun für die Sporthalle 27 x 45 m insgesamt 3,150 Mio DM aus.
- 19.03.1988 TSG Worfelden feiert 100-jähriges Bestehen. Die öffentliche Zusage zum Bau der Sporthalle durch Bürgermeister Horst Gölzenleuchter und Landrat Willi Blodt erfolgen anlässlich ihrer Festreden.
- 20.05.1988 Gespräch im Hessischen Sozialministerium zwischen Staatssekretär Weiß sowie Gustav Walter und Horst Sandner.
- 31.05.1988 Gespräch im Landratsamt zwischen Landrat Willi Blodt und Bürgermeister Horst Gölzenleuchter, Armin Neumann, Gustav Walter und Horst Sandner.

05.09.1988  
22.11.1988

Schreiben an die Landtagsabgeordneten Georg Sturmowski und Jürgen May  
Schneechaos im Rhein-Main-Gebiet. Fast nichts geht mehr auf den Straßen durch die vorhandene Schneemenge. Für die Rückfahrt von Wiesbaden nach Groß-Gerau, normalerweise 25 Minuten, braucht der Fahrer des Landrates, fast drei Stunden. Mit im Fahrzeug Landrat Willi Blodt, Bürgermeister Horst Gölzenleuchter und TSG-Vorsitzender Horst Sandner. Sie kamen zurück vom entscheidenden Gespräch für die Wolfelder Sporthalle. Es fand statt im Hessischen Landtag, jenem historischen Bau von August Moller; mit dabei waren die Landtagsabgeordneten Jürgen May und Georg Sturmowski, die Staatssekretäre Weiß (Sozialministerium ) und Lauterbach (Kultusministerium) sowie der Ministerialbeamte Röther. Im Ergebnis kann nun die Sporthalle gebaut werden, weil die Vertreter des Kultusministeriums die Finanzierungszusage für die Sporthalle anstelle der Schulturnhalle geben. Landrat Blodt gibt die Zusage zur Änderung der Prioritätenliste des Kreises und Bürgermeister Gölzenleuchter sichert die Restfinanzierung zu. TSG-Vorsitzender Sandner erklärt die Bereitschaft, dass die TSG das erforderliche Grundstück zur Verfügung stellt.

1989-1993

Unzählige wichtige Vorbereitungsgespräche, Besichtigungstermine von Sporthallen, Ausstattungswünsche, und, und, und...

10.11.1992

Baubeginn

22.01.1994

**Einweihung**



*Bilder von  
der Einweihungsfeier*

## **Das TSG Vereinsheim**

Schon mehrfach haben wir in diesen Festbuch vom Vereinsheim der TSG gehört. Mit einer bis heute einmaligen Energieleistung vieler TSG-Mitglieder wurde in der Zeit von November 1987 bis Juli 1989 das Vereinsheim größtenteils in Eigenleistung gebaut. Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum konnte der Bau seiner Bestimmung übergeben werden. Insbesondere die Abteilungen Fußball und Tennis nutzen das Vereinsheim, aber auch bei Festen wie dem traditionsreichen „Hausgroawefest“ der Abteilung Musik bieten Vereinsheim und das Gelände ideale Rahmenbedingungen.



*Vereinsheim der TSG Worfelden im Jahre 1989.  
„Drumherum“ noch viel unbebautes Land...*

## **Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2013**

*Stehend v.l.n.r.: Michaela Märten, Matthias Klink,  
Jennifer Terjung, Armin Engel, Horst Twardawa,  
Barbara Grasmück.  
Sitzend v.l.n.r.: Susanne Schlichting,  
Walter Schmidlein, Hary Best, Ruth Müller-Engel.*

*Es fehlen: Oliver Röttel, Volker Bohnstengel,  
Rosemarie Sahm, Johanna Röttel, Bernd Habann,  
Wolfgang Helm, John Jenkins, Michael Brübach,  
Frauke Olschewsky, Walter Klink,  
Ursula Altwig, Harald Altwig*



## **125 Jahre TSG 88/46 Worfelden e.V.**

### **Festausschuss**

Hary Best, Ruth Müller-Engel, Roland Schecker, Matthias Klink, Karin Grundmann, Susanne Schlichting, Walter Steiner

### **Wirtschaftsausschuss**

Oliver Röttel, Armin Engel, Harald Altwig, Helmut Märten, Ralf Lipp, Daniela Passler, Bernd Overdiek

### **Öffentlichkeitsausschuss**

Jennifer Terjung, Johanna Röttel, Steffi Petri, Martina Klink, Michaela Märten, Dietmar Zellner

### **Festbuchausschuss**

Harald Lutz, Torsten Petri, Heinz Sandner, Horst Twardawa, Pamela Habann, Peter Spieker, Horst Sandner

## **Wir sagen Danke den Sponsoren und Spendern**

Alfred & Inge Degreif  
Klaus & Dorothea Engel  
Thorsten Neumann  
Achim Götz  
Gunther Hess  
Ingrid Klink  
Dietmar Zellner  
Walter Schmidlein  
Lieselotte Engel  
Oliver & Johanna Röttel  
Harald & Ilse Streit  
Armin Engel  
Manuela Graf (Blumestubb)  
Marcus Amft  
Horst & Hannelore Sandner  
Walter Petri  
Horst & Lieselotte Ott  
Hary & Silke Best  
Richard & Annemarie Best  
Ludwig & Anna Dechert  
Johann & Ida Tögel  
Ute & Harald Kroiß  
Helmut & Angelika Schmidt

Christa Christian  
Bernd Schöneberger  
Erich & Irmgard Röttel  
Kurt & Marianne Engel  
Matthias & Martina Klink  
Philipp Engel  
Gebäudetechnik Edling und Hammerschmidt  
Franz & Marlene Hellebrand  
Richard & Theresia Rank  
Ursula Altwig  
Manfred u. Marlies Ohneberg  
Erich Menke GmbH  
Reinhold Rothenburger  
Gustav & Brigitte Walter  
Jörg & Ruth Tuffentsammer  
Mark Rombach Versicherungen  
Heinz & Elke Sandner  
Hans Reitz  
Kreissparkasse Groß-Gerau  
Margarethe Gerbig  
Mathias Topp  
Efthimios Zissopoulos (Bürgerhaus)  
Bernd & Traude Habann

## **Impressum**

Verantwortlich: Festbuchausschuss

Texte: Abteilungen der TSG Worfelden, Torsten Petri, Heinz Sandner, Horst Sandner, Harald Lutz

Bilder: TSG-Archiv, Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins Worfelden, Dieter Gölzenleuchter

Layout: Harald Lutz, Torsten Petri

Druck: Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH

Auflage: 1000 Exemplare

Danke an alle, die uns mit Tipps, Informationen und Materialien unterstützt haben

TSG Worfelden im Internet: <http://tsg.worfelden.de>

